

Heft 171

Band XXX

Januar – März 2008

frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Bd. I-XI, 1949-70, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-88

unter Mitarbeit von *H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeier, M. Rittirsch, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke*

Herausgeber **bernd ellinghoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, *be.fee@t-online.de*, 0241/36784

Urdrucke an **Hans Gruber**, Ostengasse, 34, D-93047-Regensburg, *hg.fee@t-online.de*

Lösungen an **Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, *loe.fee@googlemail.com*

Mitarbeiter **Thomas Brand, Chris Feather, Stefan Höning, Hans-Peter Rehm, Ulrich Ring, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda**

Zahlungen an Konto-Nr. 101 972 437 bei Postbank Essen, BLZ 360 100 43

Bezugspreis 30,— EUR pro Jahr IBAN: DE44 3601 0043 0101 9724 37 — BIC: PBNKDEFF

***feenschach*-Informalturnier 2003 — Hilfsmatt in 2 Zügen**

Preisbericht von Franz Pachl, Ludwigshafen

f-150: 8803, 8804, 8805, 8806 (VG s. Lös.), 8807, 8808, 8809, 8810, 8811, 8812, 8813 (Verb. s. Lös.), 8814, 8815; S. 50 [13];

f-151: S. 64, Nr. 2, 4; S. 68, Nr. 3 [3];

f-152: S. 111 (Selb); S. 112ff, Nr. 2, 4, 5, 6, 8, 13, 14, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 27, 28, 29, 30, 34, 35, 38, 39, 51, 56, 57; 8906, 8907, 8908 (Autornamen: Turowerow; VG), 8909, 8910, 8911, 8912, 8913, 8914, 8915, 8916, 8917 (Autornamen: Turowerow), 8918, 8919, 8920, 8921 (Autornamen: Turowerow), 8922, 8923, 8924, 8925 (wLb1→h1), 8926 (Autornamen: Turowerow), 8927, 8928, 8929, 8930 (sBf5→f6), 8931, 8932 [52].

Mit etwas Verspätung, wofür ich um Nachsicht bitte, erscheint nun endlich dieser Preisbericht. Es wurden 68 Aufgaben publiziert, davon 40 im Urdruckteil (Nr. 8908 von Turowerow wurde schon 1993 in *MAT+PAT* veröffentlicht), 2 im Artikel von Frank Richter „Einphasige H#2 mit vier Umwandlungen“ (f-151, S. 63-65), 2 an verstreuten Stellen und 24 in dem Aufsatz „ANI-Aufgaben — Ein neuer Weg!? Probleme mit antiidentischen Lösungen (Varianten)“ von P. A. Petkow (f-152, S. 112-136). Alle 24 Hilfsmatts stammen vom Verfasser dieses Artikels. Die Qualität der 40 Aufgaben im Urdruckteil war sehr enttäuschend für mich, ich konnte keine Preisaufgabe ausmachen. Das kann man von den 24 Petkow-Hilfsmatts nicht behaupten, die meisten sind von guter bis sehr guter Qualität und haben mir gefallen. Trotzdem war es schwierig für mich, mit diesen Aufgaben umzugehen, weil sie so gar nicht in mein Bild von einem schönen Hilfsmatt mit analogen und harmonischen Lösungen passen, mit denen ich sozusagen groß geworden bin. Ich begann mich Mitte der 70er Jahre für Problemschach zu interessieren und begeisterte mich an Hilfsmatts von Feather, Korponai, Páros, Persson und auch Petkow, die es meisterhaft verstanden, originelle Ideen in wunderbarer Harmonie und Analogie aufs Brett zu bringen. Dieser Kompositionsstil entspricht meinem Ideal, und das wird sich auch nicht ändern.

Petkow unterscheidet

- a) Volle Antiidentität (VAN): zwischen den Lösungen (Varianten) keine gemeinsamen, verbindenden Motive (Elemente).
- b) Partielle Antiidentität (PAN): zwischen den Lösungen (Varianten) gibt es einige gemeinsame, verbindende Motive (Elemente).
- c) PAN-Aufgaben mit Konter-Lösung: In einer PAN-Aufgabe mit wenigstens drei Lösungen gibt es eine Lösung (nicht mehrere!), die gegenüber den anderen Lösungen stark kontrastiert. Die erste Lösung ist die „Konter-Lösung“. Wenn wir die Konter-Lösung „X“ und die anderen Lösungen z. B. „A“ und „B“ nennen, können wir zwei mögliche Nebentypen so beschreiben. (a) Zwischen „A“ und „B“ herrscht volle thematische Identität (VTI), b) Zwischen „A“ und „B“ herrscht nur partielle Identität (VAN).

Am ehesten konnte ich mich mit den Partielle-Antiidentitäts-Aufgaben anfreunden, weil hier noch einige Gemeinsamkeiten zwischen den Lösungen zu entdecken waren. An mir vorbeigegangen sind die „PAN“-Aufgaben mit Konter-Lösung, da eine vorhandene Harmonie zwischen zwei Lösungen durch die dritte zerstört wird, obwohl Petkow es verstanden hat, die Konter-Lösungen nicht wie Nebenlösungen aussehen zu lassen.

Ich will nicht weiter auf den Artikel eingehen, aber ich kann die Sorge des Autors, daß das Genre des Hilfsmatts ausgeschöpft ist, verstehen, obgleich ich das nicht ganz so pessimistisch sehe (zumindest bei Drei- und Mehrzügern). Zu begrüßen ist seine Suche nach neuen Wegen, und die „ANI“-Hilfsmatts sind tatsächlich interessant. Das liegt besonders an dem Ideenreichtum und der enormen Konstruktionskraft von Petkow, der scheinbar mühelos wirklich bemerkenswerte „ANI“-Aufgaben aus dem Ärmel zu schütteln vermag. Skeptisch bin ich, daß sich diese Art von Hilfsmatts auf Dauer durchsetzen wird, auch wenn es beim herkömmlichen Hilfsmatt-Zweizüger immer schwieriger wird, originelle Aufgaben zu bauen. Aber richtige Könnner werden auch in Zukunft die Schachwelt mit guten und schönen Zweizüger beglücken, wenn auch nicht in der großen Zahl wie noch vor 20 oder 30 Jahren.

Sei es wie es sei, ohne Petkows Artikel wäre dies ein schmaler Bericht geworden, denn 13 von seinen Urdrucken finden sich in meinem Bericht wieder und einige ganz vorne, denn obwohl ich immer noch die traditionelle Form vorziehe, finde ich, daß man neue Ideen nicht kategorisch ablehnen soll, nur weil sie nicht dem Standard der (traditionellen) Form in der heutigen Problemkunst entsprechen. Ich habe die Aufgaben bevorzugt, bei denen die Lösungen einigermaßen im thematischen Gleichgewicht stehen, wobei die unter b) zu klassifizierenden bessere Karten hatten.

Die für eine Auszeichnung in Frage kommenden Aufgaben hat Chris Feather auf Vorgänger geprüft, dem ich herzlich dafür danke. Hierzu gibt es folgendes zu sagen:

Nr. 8807 von W. Artschakow & N. Kolesnik: In beiden Phasen aktives und passives weißes Figurenopfer, das habe ich schon mit Funktionswechsel und Fesselmatts dargestellt (**Diagr. A:** a) $1.K \times c6 \ T \times b5$ $2.K \times b5 \ Da4\#$; b) $1.K \times e5 \ L \times e4$ $2.K \times e4 \ Te1\#$).

Nr. 8811 von C. Jonsson: Die Vergleichsaufgabe von Z. Hernitz (**Diagr. B:** $1.D \times f4 \ T \times d6+$ $2.Ke5 \ Td5\#$; $1.S \times f5 \ Tc5+$ $2.Ke6 \ Ld5\#$) hat zwar vier Steine mehr, zeigt aber die gleiche Thematik und hat den Vorteil, daß beide Matts auf d5 erfolgen.

Nr. 8913 von S. Milewski: Die in der Lösungsbesprechung zitierte Vergleichsaufgabe von M. McDowell ist klar besser.

Nr. 8916 von W. Medinzew: Der große Schwachpunkt ist hier, daß $1.T \times e2$ in b) den Mattzug erst möglich macht.

Nr. 8919 von M. Shapiro: Die Vergleichsaufgabe von M. Velimirović zeigt die gleiche Idee sogar mit schwarzen Bahnungen (**Diagr. C:** a) $1.De5 \ T \times b3$ $2.Ld4 \ Tc3\#$; b) $1.Da4 \ L \times d5$ $2.Tb4 \ Lf3\#$).

Nr. 8922 von A. Pankratjew: Wirkt mit Schlag der wSS in beiden Phasen spektakulär. Die beiden Huftiere sind aber Wiesel, denn es geht viel sparsamer ohne sie (**Diagr. D:** $1.Kf3 \ L \times f5$ $2.Se3 \ Le4\#$; $1.Ke3 \ T \times g4$ $2.Tf3 \ Te4\#$).

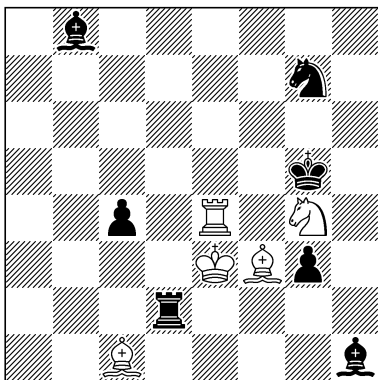
Nr. 8926 von W. A. Turowerow: Der bessere Vorgänger ist von I. Soroka & R. Fedorowitsch (**Diagr. E:** 1.Ke4 S×e5 2.Ke3+ Sf3#; 1.Sf8 L×e5 2.Sh7+ Lb8#).

Nr. 8929 von M. Nahnybida ist besser vorweggenommen von F. Abdurahmanović (**Diagr. F:** 1.Tc4 Tc1 2.Kc5 Lb4#; 1.Lf5 Lh3 2.Ke6 Tg6#).

Nr. 8931 von C. Lago: Der Autor hat die Aufgabe von M. Dragoun & L. Ursta, *Buletin Problemistic*, 2000-2001, 1. Preis, um zwei Bauern leichter gemacht, das rechtfertigt keine Auszeichnung.

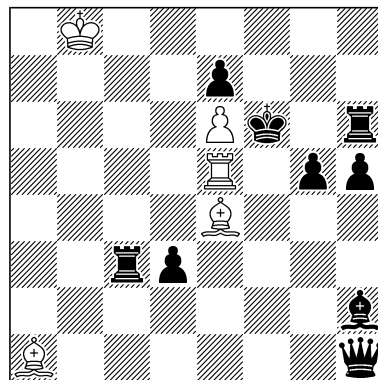
Kommen wir zu den Auszeichnungen. Unter den drei Preisträgern befinden sich zwei „ANI“-Aufgaben, die eine partielle Antiidentität aufweisen. Die 40 Hilfsmatts im Urdruckteil ergattern gerade mal eine ehrende Erwähnung und drei Lobe. Das war für mich ein Grund, Petkows „ANI“-Aufgaben nicht gesondert zu bewerten, ein Gedanke, den Chris Feather äußerte und mit dem ich auch gespielt habe. Sollten einige Autoren deswegen beleidigt sein, muß ich ihnen entgegenen, daß sie eben bessere Aufgaben an f hätten senden sollen.

**1. Preis: (5)
Petko A. Petkow**



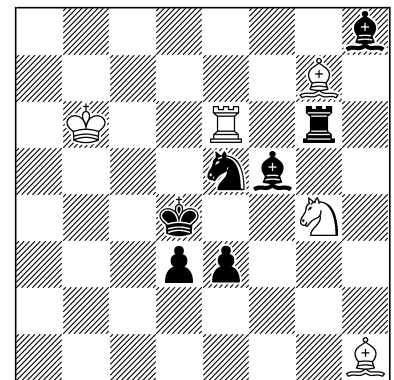
H#2 2.1;1.1 C+ 5+7

**2. Preis: (27)
Petko A. Petkow**



H#2 2.1;1.1 C+ 5+9

**3. Preis: (35)
Petko A. Petkow**



H#2 2.1;1.1 C+ 5+7

1. Preis: (5) Petko A. Petkow

1.Tg2 Kd4+ 2.Kh5 Se5# 1.Td6 Ke2+ 2.Kh4 Sf2#

Ich habe das einzige traditionelle Hilfsmatt in Petkows Artikel an die Spitze gesetzt (ich kann halt doch nicht über meinen Schatten springen), ein perfekt inszeniertes und hervorragend konstruiertes Spektakel mit ausgezeichneter, in beiden Phasen übereinstimmender Strategie. Daß der Aufgabe die Schwierigkeit fehlt, ist für mich absolut belanglos, da dies nichts über die Qualität aussagt.

2. Preis: (27) Petko A. Petkow

1.d2 Lb1 2.Tg3 Te3# 1.Tc7 Tf5+ 2.Kg6 Tf3#

Zwei wunderschöne Batteriematts mit Aussperrung von sT und sD im Mattzug. Eine Orgie an Linienöffnungen und -verstellungen, die durch die gemeinsamen Motive Entfesselung des wTe5 mit Öffnung der maskierten weißen T/L-Batterielinie sogar noch einen leichten Anflug von Harmonie ausstrahlt.

3. Preis: (35) Petko A. Petkow

1.L×e6 S×e5 2.Lc4+ Sc6# 1.L×g4 Tf6 2.Sc6 Tf4#

Unglaublich, wie virtuos Petko mit dem Material umzugehen weiß und geballte Strategie mit wenigen Steinen zelebriert, wobei jeweils noch eine weiße Figur vom Brett verschwindet. In gewisser Weise harmonisieren die beiden Phasen durch die Batterieabzüge mit Doppelschachmatt und Schlag des Batterieabzugsteines der anderen Phase miteinander.

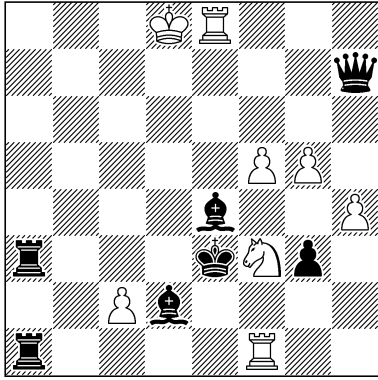
1. ehrende Erwähnung: (34) Petko A. Petkow

1.Da7 Se5 2.Lb7 Sc6# 1.Kf4 c3 2.Lb1 Sh2#

Reichhaltiges Batteriespiel mit den Hauptdarstellern Sf3 und Le4, die Linien öffnen und schließen, womit die gemeinsamen Motive definiert wären.

**1. ehrende Erwähnung:
(34)**

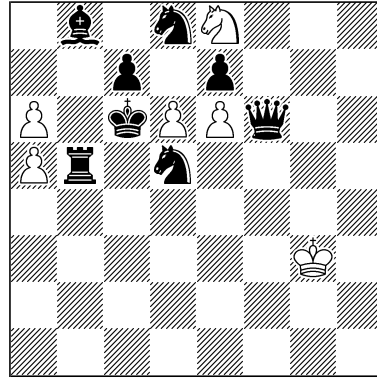
Petko A. Petkow



H#2 2.1;1.1 C+ 8+7

**2. ehrende Erwähnung:
8809**

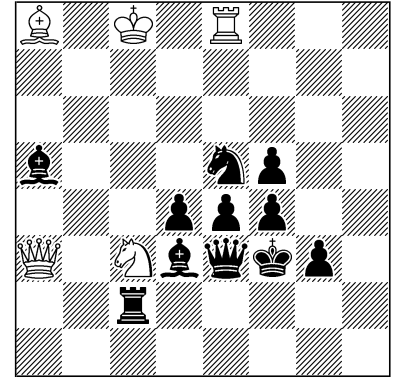
Michal Dragoun



H#2 3.1;1.1 C+ 6+8

**3. ehrende Erwähnung:
(21)**

Petko A. Petkow



H#2 2.1;1.1 C+ 5+11

2. ehrende Erwähnung: 8809 Michal Dragoun

1.La7 d×c7 2.Lc5 c×d8=S# 1.Dd4 d×e7 2.Dc5 e×d8=S# 1.Sb7 d7 2.Sc5 d8=S#

Dreifacher Blockwechsel auf c5 und dreimal Matt auf d8 durch S-Umwandlung, eine originelle Idee, die sich sogar mit zwei Steinen weniger darstellen läßt (**Diagr. G:** 1.Dc3 d×e7 2.Dc5 e×d8=S#; 1.Sb7 d7 2.Sc5 d8=S#; 1.La7 d×c7 2.Lc5 c×d8=S#).

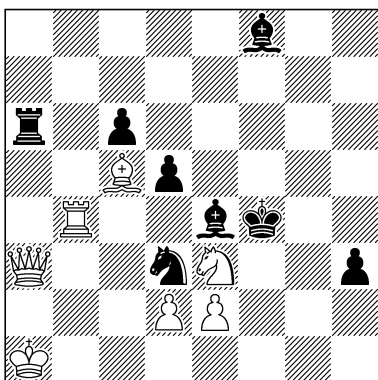
3. ehrende Erwähnung: (21) Petko A. Petkow

1.Sc4 S×e4 2.Df2 Sf6# 1.L×c3 L×e4+ 2.K×e4 Da8#

Es ist schon beeindruckend, wie der Autor die weißen Figuren beherrscht und ihnen in beiden Lösungen die unterschiedlichsten Funktionen zuteilt. Die wD fesselt und setzt matt, der wT deckt e2 und fesselt, der wL setzt matt und opfert sich aktiv, der wS ist Batterieabzugsstein und passiver Opferstein. So kommen zwei sehenswerte Lösungen zustande, die jede für sich natürlich nicht mehr neu sind. Durch die beiden Schläge mit S und L auf e4 wird ein Hauch von Harmonie angetäuscht.

**4. ehrende Erwähnung:
(14)**

Petko A. Petkow

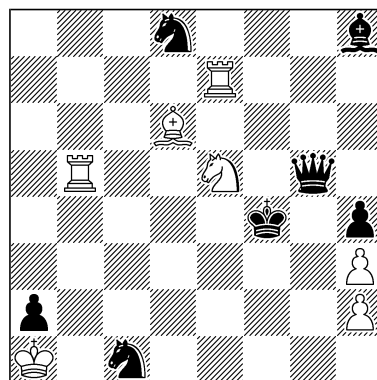


H#2 2.1;1.1 C+ 7+8

**5. ehrende Erwähnung:
(17)**

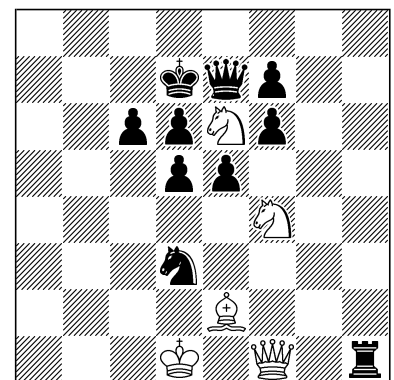
Petko A. Petkow

Chris Feather gewidmet



H#2 2.1;1.1 C+ 7+7

**6. ehrende Erwähnung: (39)
Petko A. Petkow**



H#2 2.1;1.1 C+ 5+10

4. ehrende Erwähnung: (14) Petko A. Petkow

1.S×b4 Le7 2.Sa2 Dd6# 1.Kg3 Sg4 2.Lg2 Lf2#

Beide Lösungen zeigen interessante Strategie, wobei die Bahnungsidee mit Schlag einer weißen Figur und anschließender Entfesselung des Mattsteins schon in einer VTI-Aufgabe mit zwei harmonischen Lösungen von Petkow selbst dargestellt wurde (**Diagr. H:** a) 1.S×f5 Tb7 2.Sh6 Dc7#; b) 1.S×f7 Lb1

2.Sh6 Dc2#). Die zweite Phase mit der versteckten Fesselung des sSd3 und dem überraschenden Matt des wL auf f2 finde ich subtiler. Der Kontrast zwischen den beiden Phasen mit dem guten Zusammenspiel der Figuren ist sehr reizvoll.

5. ehrende Erwähnung: (17) Petko A. Petkow

1.Dg6 Tg7 2.Kg5 Sg4# 1.L×e5+ Tb2 2.L×d6 Tf2#

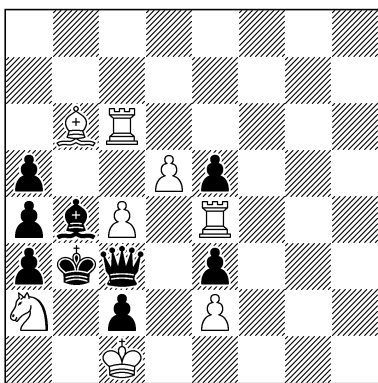
Strategisch gehaltvoll mit Wechsel von direkter zu indirekter Batterie, Fernblock, direkter Entfesselung des Se5 und Matt durch Selbstfesselung der sD in der ersten Lösung, während in der zweiten Lösung die S/L-Batterie total zerstört wird mit Linienöffnung für den wTe7 und zwischenzeitlicher Fesselung des Mattsteins, also volle thematische Antiidentität.

6. ehrende Erwähnung: (39) Petko A. Petkow

1.Se1 La6 2.c5 Db5# 1.e×f4 De1 2.K×e6 Lg4#

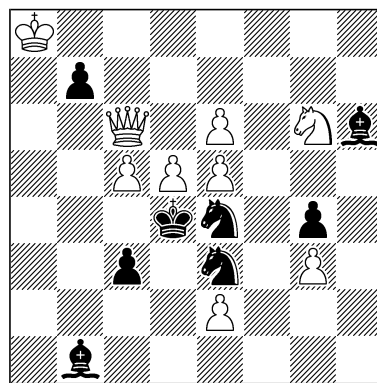
Prima Zusammenspiel von wD/wL in beiden Phasen. In der ersten Phase Bahnung des L für die D, in der zweiten Phase sehr versteckter Aufbau einer L/D-Batterie.

**Lob: 8813v
Manfred Nieroba**



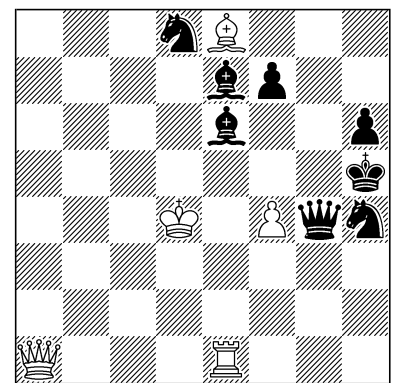
H#2 b) ♖b6→d6 C+ 8+9

**Lob: 8814
Henryk Grudziński**



H#2 C+ 9+8
b) ♘g6↔♗e5

**Lob: 8920
Witali Medinzew**



H#2 2.1;1.1 C+ 5+8

Lob: 8813v Manfred Nieroba

a) 1.D×c4 Sc3 2.K×c3 T×e3# b) 1.Lc5 Sb4 2.K×b4 Tb6#

Hineinziehungsoffer mit Fesselmatts. Mit wS als Themafigur fand Chris nur ein Beispiel, das zwei Springer benutzt.

Lob: 8814 Henryk Grudzinski

a) 1.S×d5 Se7 (1.– Sf4?) 2.Le3 D×d5# b) 1.S×c5 Sd7 (1.– Sd3?) 2.Le4 D×c5#

Schwarze Springeropfer, Blockwechsel, Dualvermeidung bei Weiß (der falsche Springerzug würde Schwarz die Linie verstellen). Wenn man den sB-Schlag in b) in Kauf nimmt, kann man sogar zwei Steine einsparen (**Diagr. I**: a) 1.S×d5 Se7! (1.– Sf4?) 2.Le3 D×d5#; b) 1.S×c5 S×d7! (1.– Sd3?) 2.Le4 D×c5#).

Lob: 8920 Witali Medinzew

1.Dg6 Th1 2.f5 Dd1# 1.Sg6 Dd1 2.f6 Th1#

Ein routiniert abgespultes Programm mit Doppelfesselungsmatts, Einfach- und Doppelschritt des sB mit Verstellung der sLL, Tausch von Erst- und Mattzug.

Lob: (18) Petko A. Petkow

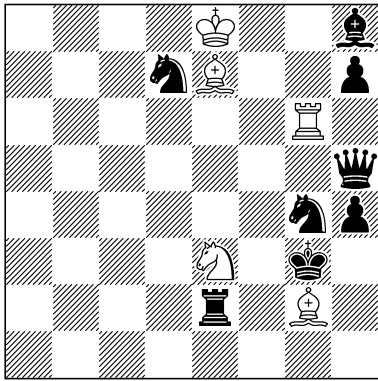
a) 1.Kh2 Lc5 2.Se5 Sf1# b) 1.Da5 Tg7 2.Sc5 Ld6#

Noch ein sehr gut konstruiertes ANI-Hilfsmatt mit einem radikalen Themawechsel.

Lob: (19) Petko A. Petkow

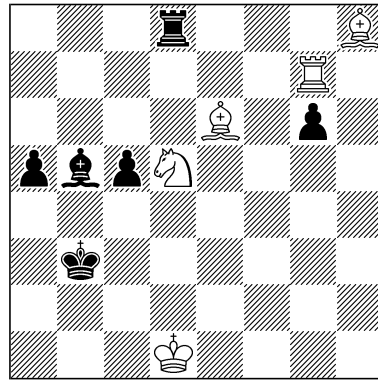
a) 1.Ld3 Tb7+ 2.Kc4 Se3# b) 1.Kc3 Lg8 2.Sb4+ Td7#

Lob: (18)
Petko A. Petkow



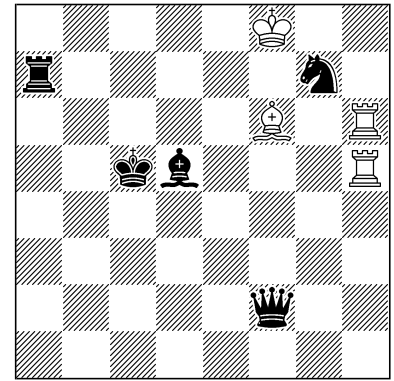
H#2 b) + ♗ f2 C+ 5+8

Lob: (19)
Petko A. Petkow



H#2 C+ 5+6
 b) ♘ d5 ⇒ ♞ d5

Lob: (28)
Petko A. Petkow



H#2 2.1;1.1 C+ 4+5

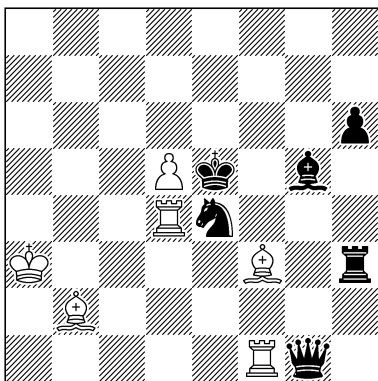
Direktes und indirektes Batteriespiel.

Lob: (28) Petko A. Petkow

1.Kb6 Tf5 2.Lb7 Ld8# 1.Dd4 Lg5 2.Lc4 Le7#

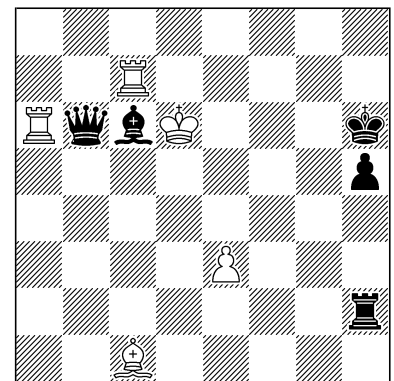
Zwei gleichwertige Lösungen, die Batterieabzüge mit Doppelschachmatts nach direkter und indirekter Entfesselung des wL zeigen, sehr sparsam konstruiert.

Lob: (30)
Petko A. Petkow



H#2 C+ 6+6
 b) ♙ f3 ⇒ ♜ f3

Lob: (38)
Petko A. Petkow



H#2 2.1;1.1 C+ 5+5

Lob: (30) Petko A. Petkow

a) 1.Sg3 Th4+ 2.Kf5 Le4# b) 1.Sd6 Tf2 2.Le4+ Td3#

Zwei verschiedene L/T-Batterien setzen matt. Die b)-Lösung ist etwas gehaltvoller.

Lob: (38) Petko A. Petkow

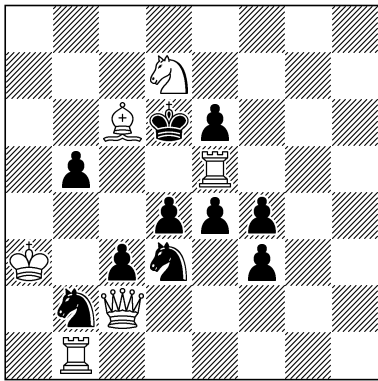
1.Lg2+ Ke5 2.Dg6 e4# 1.D×e3 K×c6 2.Dg5 Kb7#

Fesselungswechsel der sD, diagonale und orthogonale Batteriematts.

Hier endet mein Bericht, der vielleicht Anlaß zu Diskussionen gibt, aber ich habe mein Bestes gegeben. Abschließend danke ich Hans Gruber für die Übertragung des Richteramtes und gratuliere den ausgezeichneten Autoren.

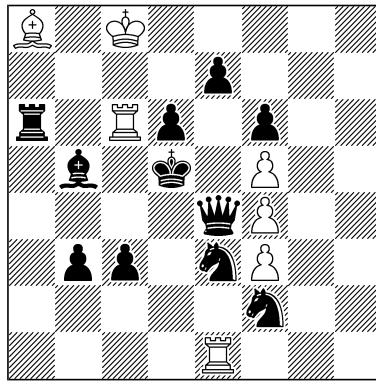
(Die Vergleichsaufgaben finden sich auf der folgenden Seite!)

A — zu 8807
Franz Pachl
Thema Danicum 1997
 2. Lob



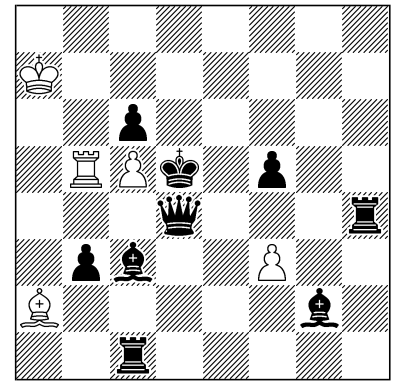
H#2 C+ 6+10
 b) ♘d7→e7

B — zu 8811
Zvonimir Hertz
The Problemist 2001



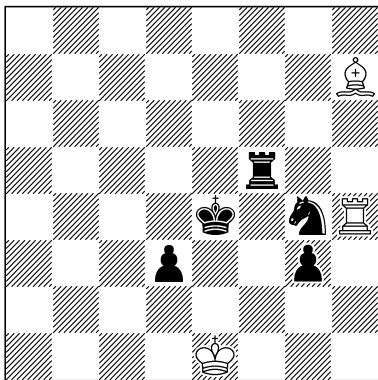
H#2 2.1;1.1 C+ 7+11

C — zu 8919
Milan Velimirović
Jugoslawisches Schnellturnier
Medulin 1979
 1. Platz



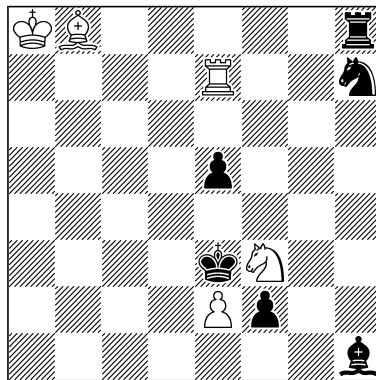
H#2 b) alles 2 ⇐ C+ 5+9

D — zu 8922
Alexandr Pankratjew
(Version: F. Pachl, Urdruck)



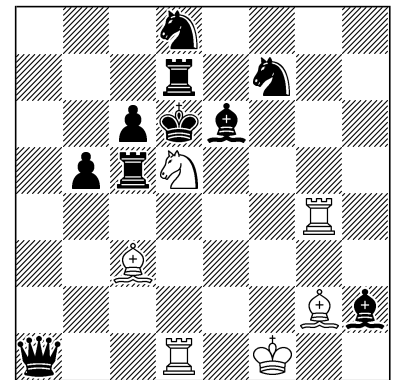
H#2 2.1;1.1 C+ 3+5

E — 8926
Iwan Soroka
Roman Fedorowitsch
Schach 1980



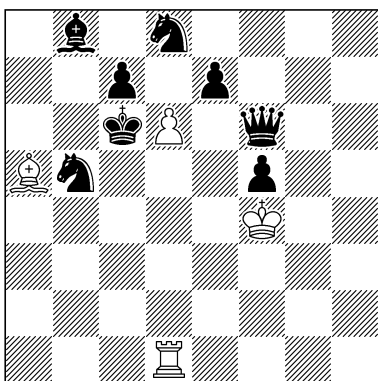
H#2 2.1;1.1 C+ 5+6

F — 8929
Fadil Abdurahmanović
Phénix 1990
 4. Preis



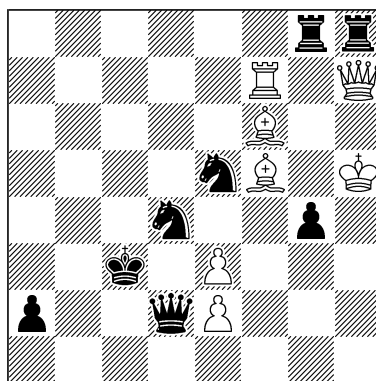
H#2 2.1;1.1 C+ 6+10

G — zu 8809
Michal Dragoun
(Version: F. Pachl, Urdruck)



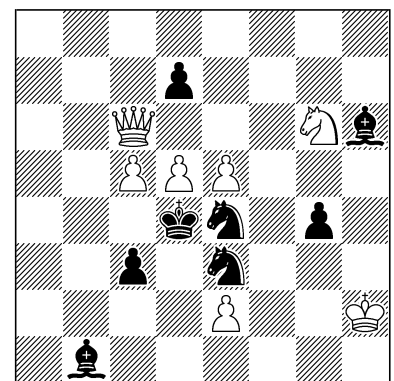
H#2 3.1;1.1 C+ 4+8

H — zu (14)
Petko A. Petkow
feenschach 1988
 5. Preis



H#2 b) ♚d2→b4 C+ 7+8

I — zu 8814
Henryk Grudziński
(Version: F. Pachl, Urdruck)



H#2 C+ 7+8
 b) ♘g6↔ ♗e5

Urdrucke f-171

Lösungen bis 1.3.2010 an Thomas Marx, Töpferstraße 21, D-41515 Grevenbroich.

Nachfragen zum Urdruckteil bitte per Email an den Urdruckbearbeiter (Hans Gruber: hg.fee@t-online.de) oder den Löseronkel (Thomas Marx: loe.fee@googlemail.com).

Preisrichter 2008

S# (9622-9634): Frank Richter

Retro (9658-9660): Wolfgang Dittmann

Direktes Spiel (9679-9711): Klaus Wenda

[Raumschach: Hans Gruber (Mehrjahresturnier)]

H# (9635-9657): Ulrich Ring & Hans Gruber

Serienzüger (9661-9678): Václav Kotěšovec

Hilfsspiel (9712-9736): Manfred Rittirsch

Die Aufholjagd geht weiter! Daher ohne lange Vorrede zu den Definitionen weniger gebräuchlicher Märchenschachbegriffe.

Andernachschach: Nichtkönigliche Steine wechseln, wenn sie einen gegnerischen Stein schlagen, als Teil des Zuges die Farbe.

Antiandernachschach: Nichtkönigliche Steine wechseln, wenn sie schlagfrei ziehen, als Teil des Zuges die Farbe.

Anticirce: Ein schlagender Stein (auch König) wird nach dem Schlag als Teil desselben Zuges auf seinem Partieanfangsfeld, ein schlagender Märchenstein auf dem Umwandlungsfeld der Linie wiedergeboren, in der der geschlagene Stein stand; der geschlagene Stein verschwindet. Ist das Wiedergeburtfeld besetzt, ist der Schlag illegal. Beim Typ Calvet sind Schläge auf das eigene Wiedergeburtfeld erlaubt, beim Typ Cheylan nicht. Ist kein Typ angegeben, sind beide Typen möglich.

Antiköko: Ein Zug darf nur auf einem Feld enden, dessen Nachbarfelder unbesetzt sind.

Antisupercirce: Ein schlagender Stein wird als Teil des Schlagzuges nach Wahl der schlagenden Partei entweder vom Brett entfernt oder auf einem beliebigen anderen freien Feld wiedergeboren. (Diese Regel gilt auch für Könige, jedoch natürlich mit einer Ausnahme: Der schlagende König kann nicht vom Brett verschwinden.) Ist beides nicht möglich, ist der Schlagzug illegal. Der schlagende Stein darf nicht auf dem Schlagfeld wiedergeboren werden. Der geschlagene Stein verschwindet vom Brett. In ihrer Ecke wiedergeborene Türme bzw. wiedergeborene Könige dürfen wieder rochieren. Ein schlagender Bauer darf auch auf der eigenen Offiziersgrundreihe oder auf der eigenen Umwandlungsreihe wiedergeboren werden. Dabei gilt: a) Ein auf der eigenen Offiziersgrundreihe wiedergeborener schlagender Bauer ist für immer zugunfähig. Er kann allenfalls geschlagen werden (und damit vom Brett verschwinden). b) Ein auf der eigenen Umwandlungsreihe wiedergeborener schlagender Bauer wandelt als Teil dieses Zuges um.

Beidmatt: Eine Partei darf mit ihrem Mattzug derart ins Selbstschach ziehen oder in einem Schach stehen bleiben, daß sie, wäre sie unmittelbar erneut am Zug, ebenfalls matt stünde ungeachtet des gleichzeitigen Einstehens beider Könige. Dies darf aber nicht aus einem bereits gültigen Matt oder Patt heraus geschehen.

Chamäleon: Verwandelt sich als Teil eines eigenen Zuges in die nächste Figur der Kette $S \rightarrow L \rightarrow T \rightarrow D \rightarrow S \dots$

Chamäleoncirce: Wie Circe, aber nach einem Schlagfall wird der geschlagene Stein, bevor er wiedergeboren wird, gemäß dem Schema $D \rightarrow S \rightarrow L \rightarrow T \rightarrow D \dots$ verwandelt. Wird also z. B. ein wT geschlagen, so wird eine wDd1 wiedergeboren.

Chamäleonschach: Alle Steine sind Chamäleons. Bauern wandeln statt in eine der vier Normalfiguren in Chamäleons um.

Circe Parrain: Bei einem Schlag wird der geschlagene Stein unmittelbar wiedergeboren, nachdem ein weiterer Stein gezogen hat. Dabei ist die Linie zwischen Schlagfeld und Wiedergeburtfeld parallel zu

der Zuglinie zwischen Start- und Zielfeld des „weiteren“ Steines, wobei die beiden parallelen Vektoren gleichlang und gleichgerichtet sind.

Doppelgrashüpfer: Muß bei seinem Zug zwei Grashüpferzüge machen. Er darf nur im zweiten Teilzug schlagen oder Schach bieten. Die Richtung des zweiten Teilzugs ist beliebig. Der Bock kann in beiden Teilsprüngen derselbe Stein sein. Nullzüge sind aber nicht erlaubt.

Doppelturmhüpfer: Wie Doppelgrashüpfer, aber nur auf Turmlinien.

Drache: Springer + Bauer; von der eigenen Offiziersgrundreihe aus kann der Drache keinen Bauernzug machen. Erreicht der Drache die eigene Umwandlungsreihe, bleibt der Bauernteil unverwandelt.

Einsteinschach: Ein nichtschlagend ziehender Stein X verwandelt sich als unmittelbare Konsequenz dieses Zuges in einen gleichfarbigen Stein Y, wobei Y als rechter Nachbar von X in folgender Skala zu wählen ist: $D \rightarrow T \rightarrow L \rightarrow S \rightarrow B \rightarrow B \dots$; für schlagende Steine gilt hingegen die Skala: $B \rightarrow S \rightarrow L \rightarrow T \rightarrow D \rightarrow D \dots$. Könige ziehen und schlagen unverändert. Auf ihre Umwandlungsreihe geratende Bauern bleiben unumgewandelt als zugunfähige Masse stehen. Figuren, die auf ihrer Grundreihe zu Bauern werden, dürfen einschrittig vorwärts ziehen.

Elch: Zieht wie Grashüpfer, knickt aber über dem Sprungstein um 135° ab. Ein Ea1 zieht über einen Sprungstein auf c3 nach c4 oder d3, über einen Sprungstein auf g1 nach h2.

Elliuortap: Ein Stein kann nur schlagen/Schach bieten, wenn er nicht von einem anderen Stein seiner Farbe beobachtet wird.

Equihopper: Hüpf über einen beliebigen Stein (Bock), der sich in der Mitte zwischen Start- und Zielfeld befinden muß. Verläuft die direkte Linie zwischen Start- und Zielfeld durch einen weiteren Feldmittelpunkt, muß dieses Feld frei sein, d. h. ein Equihopper kann dort verstellt werden, wobei der verstellende Stein u. U. als Bock für ein neues Zielfeld benutzt werden kann.

Fers: 1:1-Springer.

Filecirce: Ein Stein wird auf der Linie wiedergeboren, auf der er geschlagen wurde.

Gitterschach: Orthogonale Gitterlinien teilen das Brett in 16 gleichgroße Quadrate zu je 2×2 Feldern. Züge innerhalb eines solchen Quadrats sind illegal, d. h. bei jedem Zug muß mindestens eine Gitterlinie überquert werden.

Grashüpfer-2: Wie Grashüpfer, aber das Zielfeld ist das zweite Feld hinter dem Bock. Zwischen Startfeld und Zielfeld darf nur der Bock stehen.

Grashüpfer-3: Wie Grashüpfer, aber das Zielfeld ist das dritte Feld hinter dem Bock. Zwischen Startfeld und Zielfeld darf nur der Bock stehen.

H##n (Hilfsbeidmatt in n Zügen): Schwarz zieht an und hilft dem Weißen, im n-ten Zug ein Beidmatt zu geben.

HS#n (Hilfsselbstmatt in n Zügen): Weiß zieht an und läßt sich von Schwarz in n Zügen matt setzen; Schwarz hilft ihm dabei — bis auf den schwarzen Mattzug, der wie im Selbstmatt erzwungen werden muß. Beide Parteien bleiben an das Selbstschachverbot gebunden.

Hypervolages: Von der Diagrammstellung an wechseln alle Steine außer den Königen jedesmal die Farbe, sobald sie mit ihrem Zug die Felderfarbe ihres Standfeldes wechseln.

Isardam: Es sind solche Züge illegal, die dazu führen, daß ein Stein einen gegnerischen Stein der gleichen Art beobachtet. Ein König steht daher nicht im Schach, wenn durch den virtuellen Schlag des Königs der Schlagtäter einen gegnerischen Stein der gleichen Art beobachten würde.

Kamikazekönig: König, der, wenn er schlägt, selbst mit vom Brett verschwindet. (Damit ist in der Regel ein Schlag des Königs illegal, es sei denn, daß er durch entsprechende Zusatzbedingungen wiedergeboren wird.)

Kontragrashüpfer: Zieht wie Dame, schlägt wie Lion.

Leo: Zieht (schlagfrei) wie eine Dame, schlägt wie ein Lion.

Lion: Zieht und schlägt wie Grashüpfer, aber beliebig weit hinter den Bock soweit die Felder frei sind.

Nao (chinesischer Nachtreiter): Zieht wie Nachtreiter, schlägt wie Nachtreiterlion.

Orphan: Zieht so wie die gegnerischen Steine, die ihn beobachten.

Pao: Zieht wie Turm, schlägt wie Lion auf Turmlinien.

Patrouilleschach: Ein Stein hat keine Schlag- und Schachkraft (wohl aber Zug- und Beobachtungskraft), solange er nicht von einem Stein der eigenen Partei beobachtet wird.

Pfadfinder: Zickzack-Läufer, z. B. a1-b2-a3-b4... oder a1-b2-c1-d2...

Republikanerschach: Es steht kein König auf dem Brett. Kann aber eine Partei nach ihrem Zug den gegnerischen König so auf das Brett stellen, daß er legal (abgesehen vom Fehlen des eigenen Königs auf dem Brett) matt ist, darf sie dies tun.

Schlagschach: Es herrscht Schlagzwang: Gibt es eine Möglichkeit zu schlagen, muß geschlagen werden. Bei mehreren Schlagmöglichkeiten besteht freie Wahl unter diesen. Die Könige sind nicht königlich; sie können geschlagen werden und durch Bauernumwandlung entstehen.

Sentinelles: Jede Figur (nicht Bauer), die von einem Feld außerhalb der beiden Figurengrundreihen wegzieht, hinterläßt dort einen zusätzlichen Bauern eigener Farbe, sofern nicht schon alle acht vorhanden sind. Bei *Sentinelles en pion adverse* wird ein Bauer der gegnerischen Farbe hinterlassen. Bei *Sentinelles m/n* wird das Hinterlassen eines Bauern nicht erst gestoppt, wenn 8 Bauern einer Farbe vorhanden sind, sondern dann, wenn m (weiße) bzw. n (schwarze) Bauern vorhanden sind.

Spatz: Wie Grashüpfer, landet aber nicht auf dem Feld jenseits des Sprungsteins, sondern auf einem der Felder, die dazu im Winkel von 135° liegen; die Zugbahn des Spatzen gleicht daher einer Pfeilspitze. Beispiel: Spatz e1, Xe5; möglich sind die Züge 1.SPd4 und 1.SPf4. Spatz a1, Xe5; möglich sind die Züge 1.SPd5 und 1.SPe4.

Spezialgitter: Wie Gitterschach, aber die Gittermaschen sind anders gesetzt.

Supercirce: Wie Circe, aber statt auf sein Ursprungsfeld wird ein geschlagener Stein auf ein beliebiges freies Feld versetzt oder wahlweise ganz vom Brett entfernt. Auf ihre Umwandlungsreihe versetzte Bauern wandeln sofort um, wobei die schlagende Partei die Wahl der Umwandlungsfigur trifft; auf die Offiziersgrundreihe ihrer Partei versetzte Bauern blocken und sperren zwar, bleiben aber zugunfähig, bis sie wieder geschlagen und woanders hin versetzt werden.

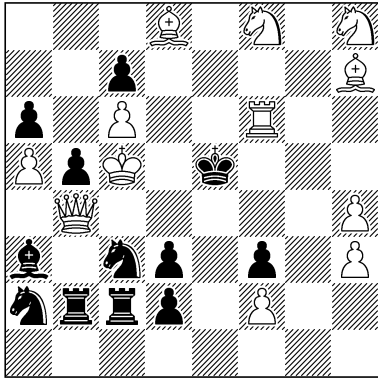
Symmetriecirce: Geschlagene Steine entstehen neu auf dem Feld, das punktsymmetrisch bezüglich des Brettmittelpunktes zum Schlagfeld liegt (z. B. b3-g6). Ist dieses Feld besetzt, so verschwindet der geschlagene Stein vom Brett.

Transmutierende Könige: Ein König im Schach (durch einen Stein X) ist einen Zug lang (in dem seine Partei das Schach parieren muß) ein königlicher Stein X.

Ultraschachzwang: Als Lösungen werden nur solche Zugfolgen anerkannt, bei denen jeder schwarze Zug Schach bietet.

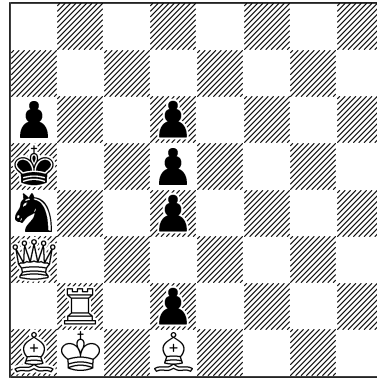
Vao: Zieht wie Läufer, schlägt wie Lion auf Läuferlinien.

9622
Andrejs Strebkovs
 Riga



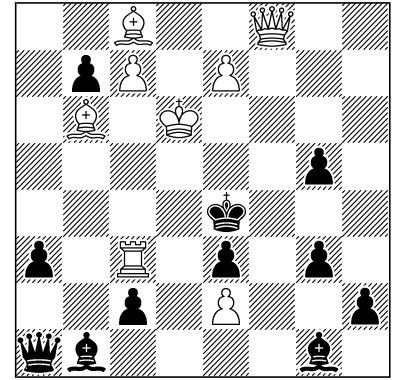
S#4 C+ 12+12

9623
Jewgeni Fomitschow
 Shatki



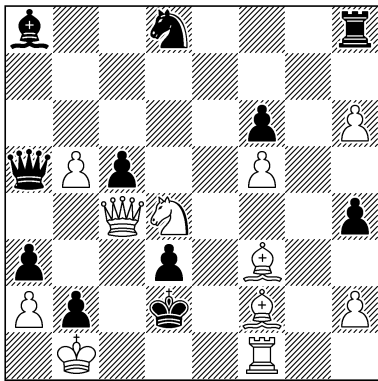
S#5* C+ 5+7
 Zwei Lösungen

9624
Leonid Makaronez
 Haifa



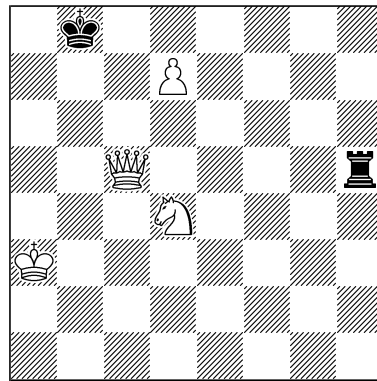
S#6 C+ 8+11

9625
Camillo Gamnitzer
 Linz



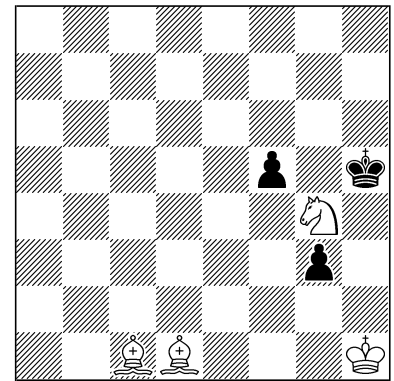
S#6 C+ 11+11

9626
Ya'aqov Mintz
 Jerusalem



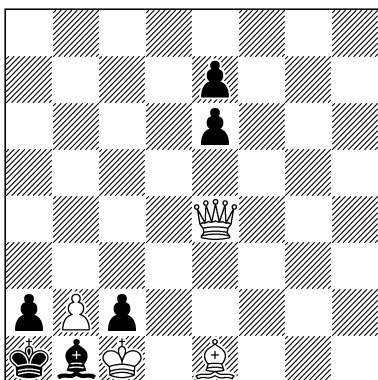
S#8 b) ♞d4→f4 C+ 4+2

9627
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka
 (nach Paul Rosenblatt)



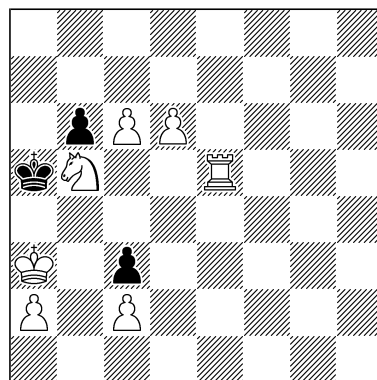
S#8 C+ 4+3

9628
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



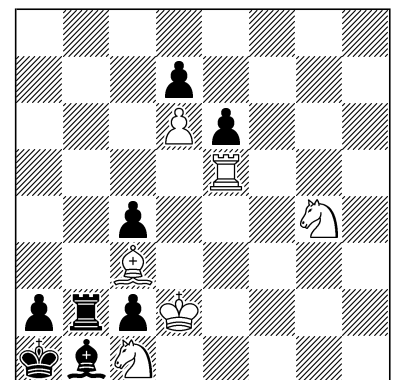
S#8 C+ 4+6

9629
Gunter Jordan
 Jena



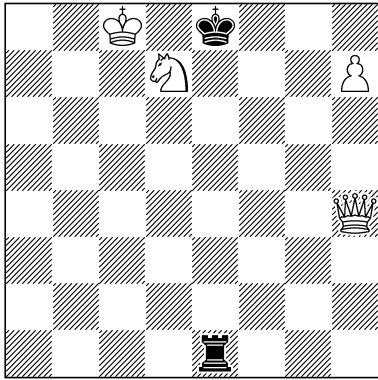
S#8 C+ 7+3

9630
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



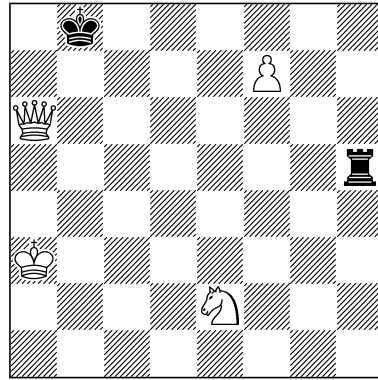
S#9 C+ 6+8

9631
Ya'aqov Mintz
 Jerusalem



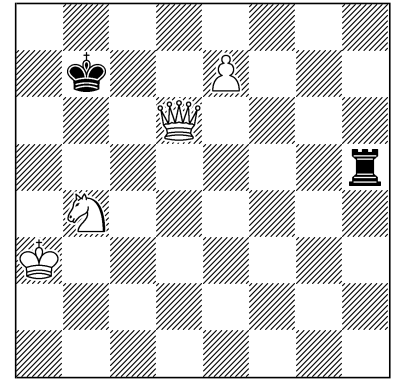
S#12 C+ 4+2

9632
Ya'aqov Mintz
 Jerusalem



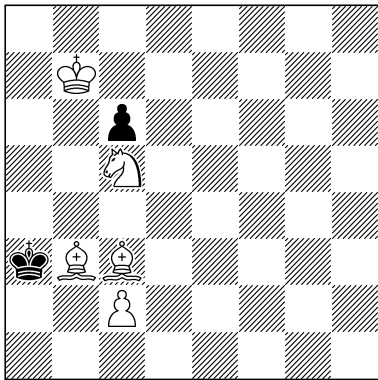
S#13 b) ♞e2→e3 C+ 4+2

9633
Ya'aqov Mintz
 Jerusalem



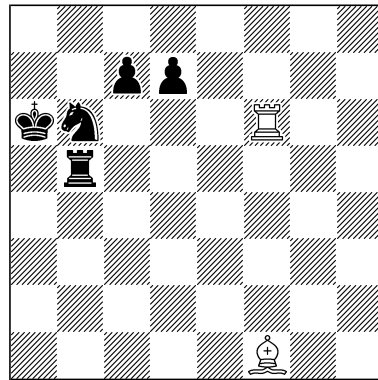
S#14 C+ 4+2
 Zwei Lösungen

9634
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



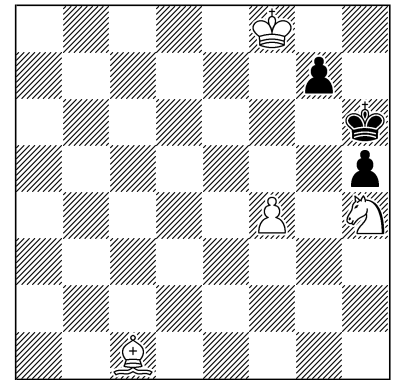
S#14 5+2

9635
Robert J. Bales
 Broadview



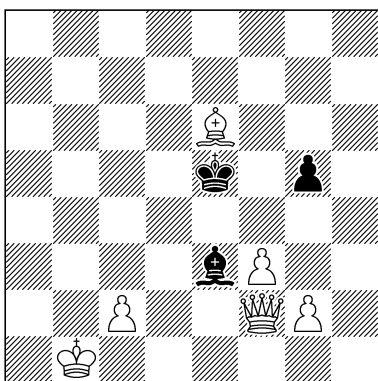
H#2 2.1;1.1 C+ 2+5
 NWK (no white king)

9636
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



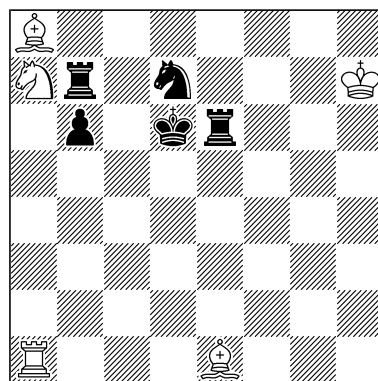
H#2 0.2;1.1 C+ 4+3

9637
Borislav Ilinčić
 Novi Beograd



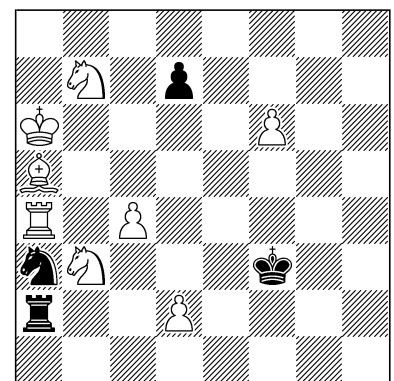
H#2** 2.1;1.1 C+ 6+3

9638
Kenan Velihanov
 Zdolbunov



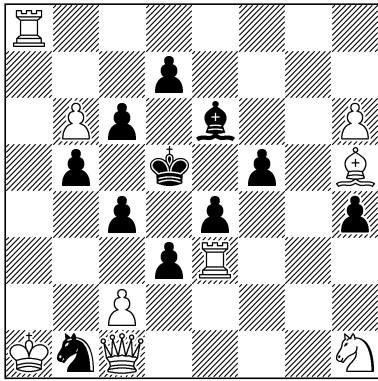
H#2 C+ 5+5
 b) ♜b7→♞b7

9639
Tode Ilievski
 Ohrid



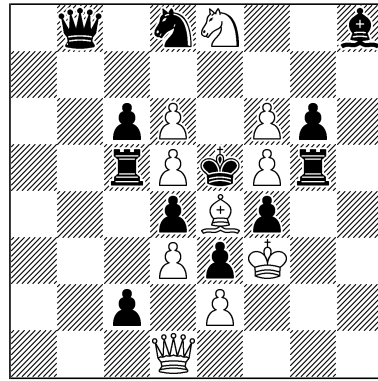
H#2 b), c), d) C+ 8+4
 Mattstellung in a), b), c) ohne
 den mattsetzenden Stein

9640
Cedric Lytton
 Sheringham
Motto: Snowflake



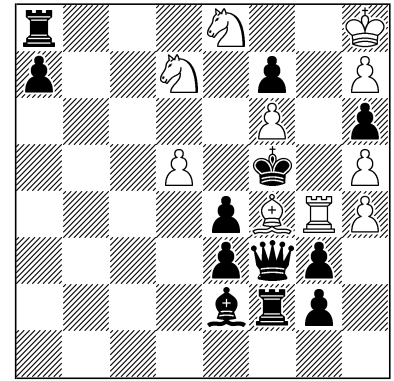
H#2 4.2;1.1 C+ 9+11

9641
Slobodan Šaletić
 Beograd



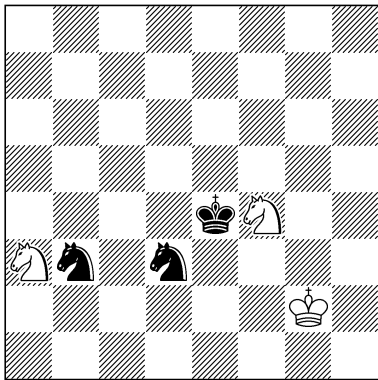
H#2 4.1;1.1 C+ 10+12

9642
Gerold Schaffner
 Sissach



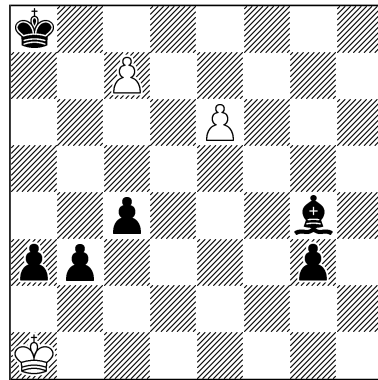
H#2 2.1;1.1 C+ 10+12

9643
Pierre Tritten
 Gagny



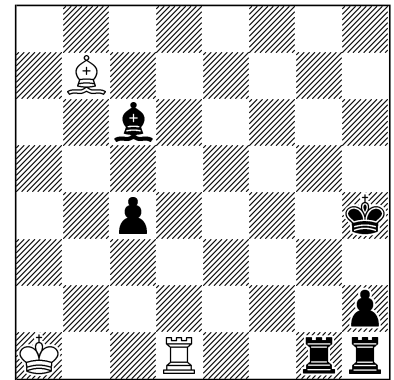
H#3 2.1;1.1;1.1 C+ 3+3

9644
Gerold Schaffner
 Sissach



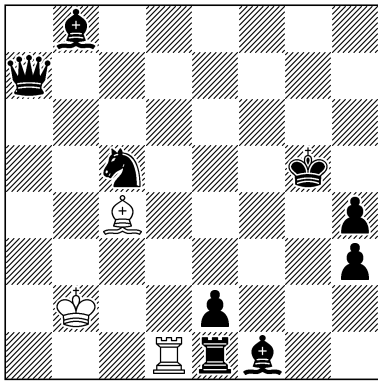
H#3 4.1;1.1;1.1 C+ 3+6

9645
Eligiusz Zimmer
 Piotrkow



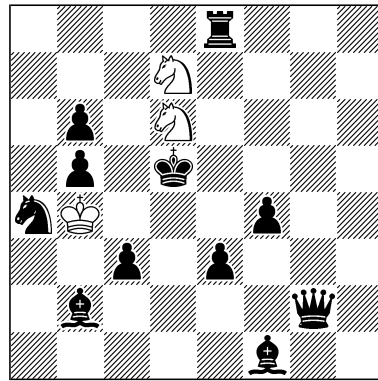
H#3 2.1;1.1;1.1 C+ 3+6

9646
Tode Ilievski
 Ohrid



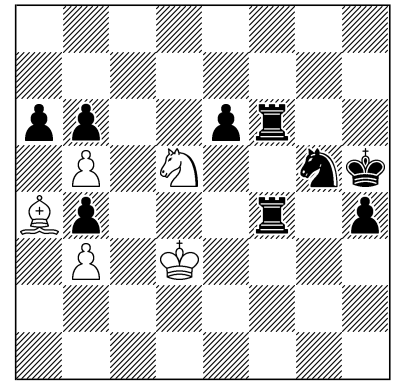
H#3 2.1;1.1;1.1 C+ 3+9

9647
Jewgeni Fomitschow
 Shatki



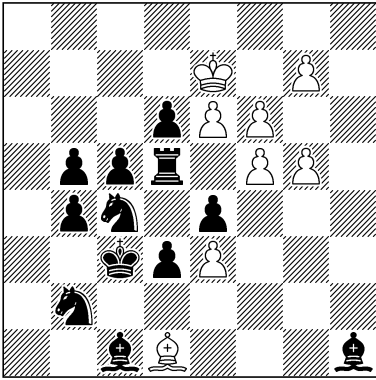
H#3 2.1;1.1;1.1 C+ 3+11

9648
Viktor Zaitsev
 Gomel



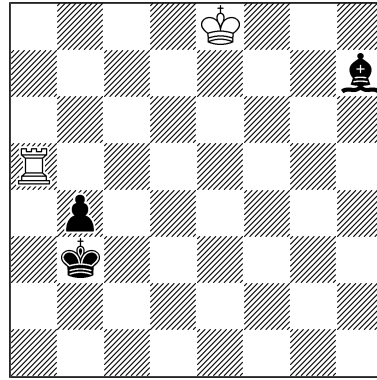
H#3 b) ♠ a6→h6 C+ 5+9

9649
Slobodan Šaletić
 Beograd



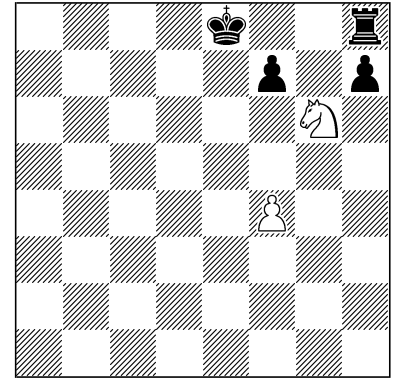
H#3 2.1;1.1;1.1 C+ 8+12

9650
Wassili T. Matusch
 Staraja



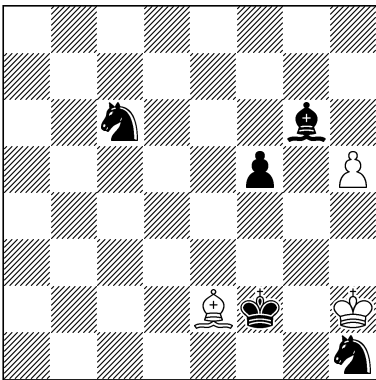
H#4 b) ♖h7→g7 C+ 2+3

9651
Robert J. Bales
 Broadview



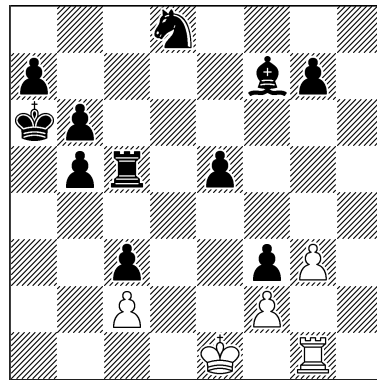
H#4 2.1;1.1... C+ 2+4
 NWK (no white king)

9652
Žarko Pešikan
 Novi Beograd



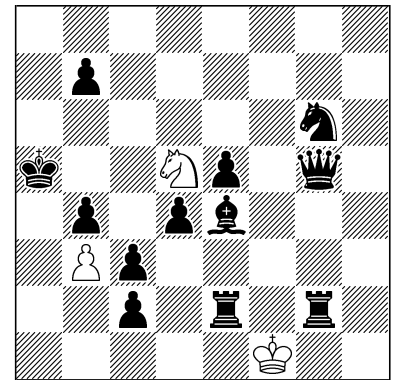
H#4 2.1;1.1... C+ 3+5

9653
Valery Liskovets
 Minsk



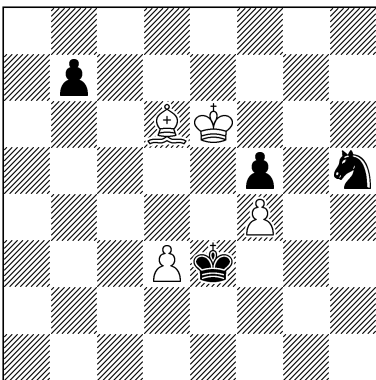
a) H#4 0.1;1.1... C+ 5+11
 b) ♜c5→d6 c) Nach dem
 ersten Zug von b): H#2

9654
Tode Ilievski
 Ohrid



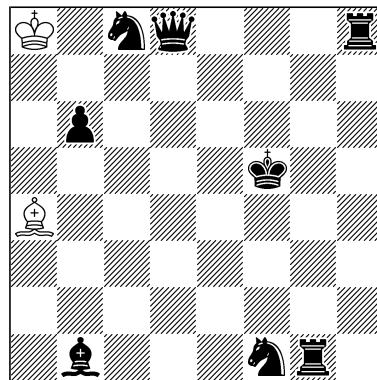
H#5 C+ 3+12

9655
Žarko Pešikan
 Novi Beograd



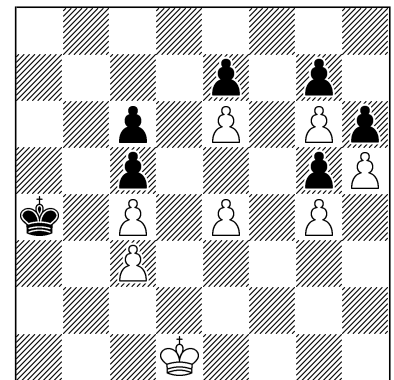
H#6 C+ 4+4

9656
Rupert J. Wood
 Wellington



H#7 0.1;1.1... C+ 2+8

9657
Žarko Pešikan
 Novi Beograd



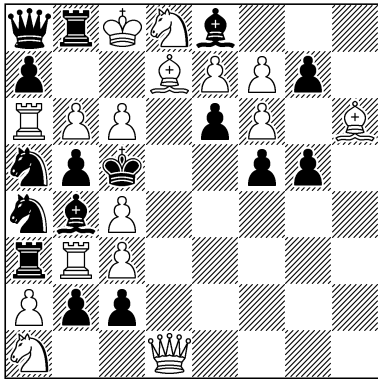
H#8 C+ 8+7

9658

Dragan Lj. Petrović

Novi Sad

Zum Gedenken an Josef Haas

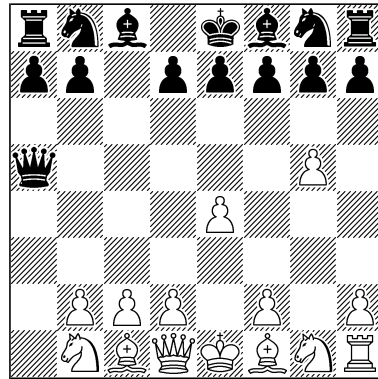


Schwarz und Weiß 16+16
nehmen je 16 Züge zurück,
dann #1
Circe

9659

Bernd Gräfrath

Mülheim/Ruhr

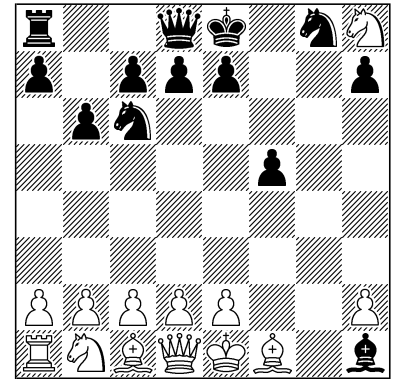


Kürzeste C+ 14+15
Beweispartie in 14 Ez.
Antiköko

9660

Bernd Gräfrath

Mülheim/Ruhr

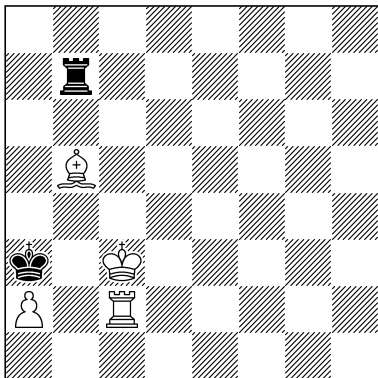


Kürzeste 13+13
Beweispartie in 17 Ez.
Schlagschach

9661

Tode Ilievski

Ohrid

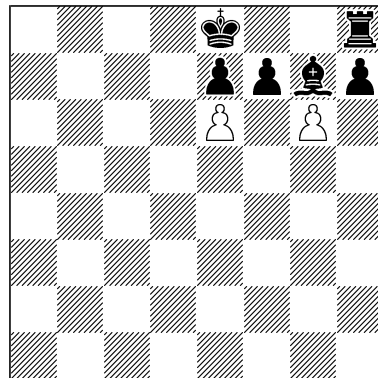


Ser.H#5 C+ 4+2
b) ♖b7 → ♜b7

9662

Robert J. Bales

Broadview

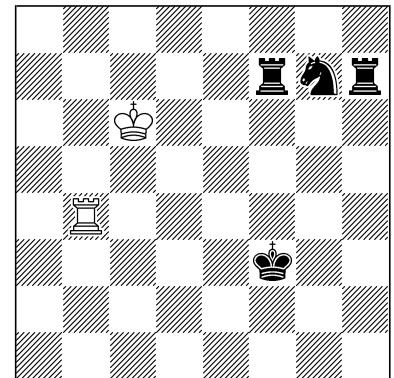


Ser.H#5 C+ 2+6
b) ♜g7 → f8
NWK (no white king)

9663

Daniel Novomesky

Bratislava



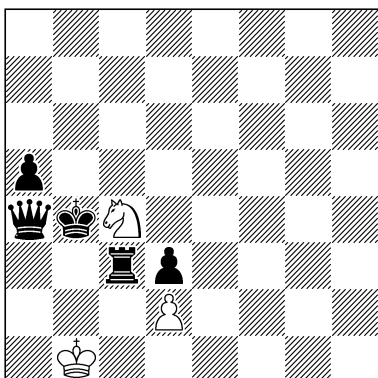
Ser.H#7 C+ 2+4
Zwei Lösungen

9664

György Bakcsi

László Zoltán

Budapest



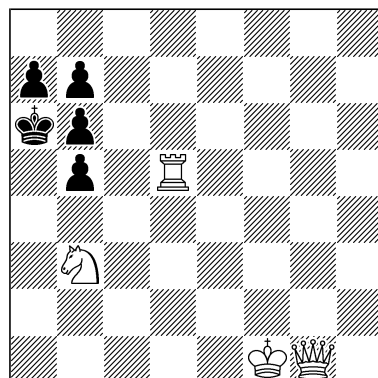
Ser.H#7 C+ 3+5

9665

György Bakcsi

László Zoltán

Budapest

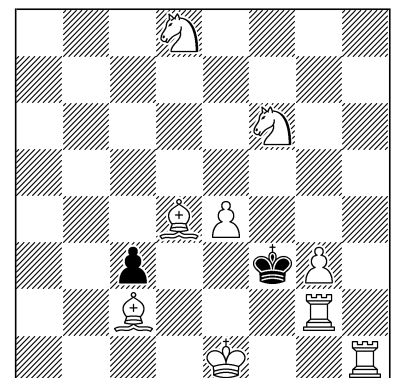


Ser.H#12 C+ 4+5

9666

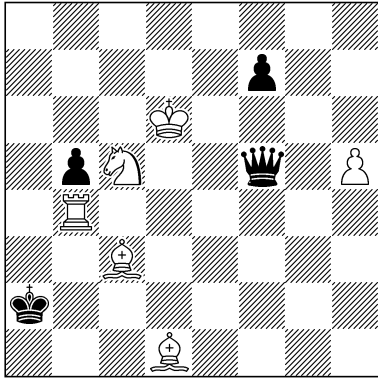
Slobodan Šaletić

Beograd



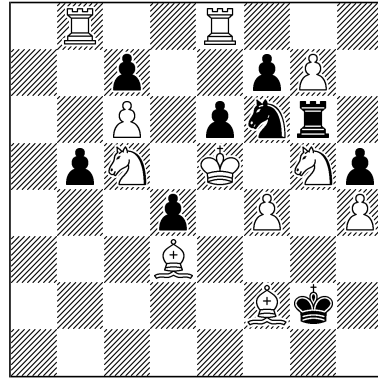
Ser.H#18* C+ 9+2

9667
Zarko Pešikan
Milomir Babić
 Beograd



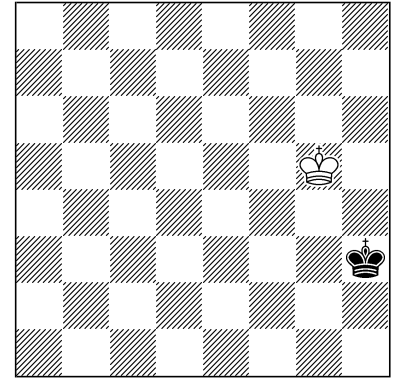
Ser.H=25 6+4

9668
Milomir Babić
Zarko Pešikan
 Beograd



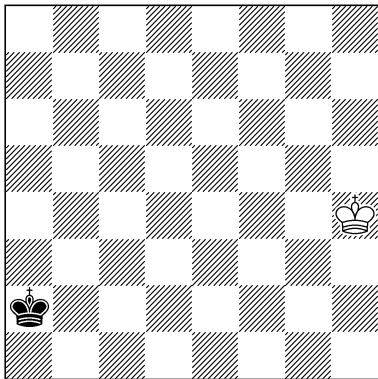
Ser.H=36 11+9

9669
Geoff Foster
 Kambah



Ser.H#26 C+ 1+1
 Sentinelles en pion adverse
 1/8

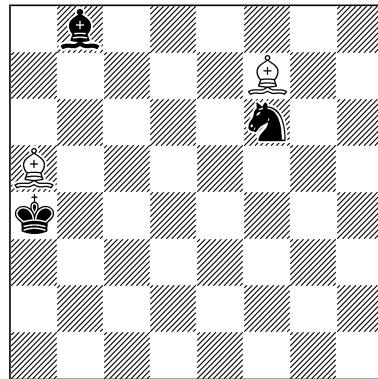
9670
Geoff Foster
 Kambah



Ser.H=21 C+ 1+1

b) ♖h4→g5
 Sentinelles en pion adverse
 1/0

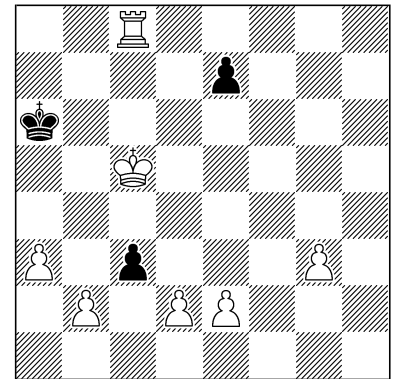
9671
Peter Harris
 Johannesburg
Thomas Maeder gewidmet



Ser.H#3 C+ 2+3

Drei Lösungen
 Anticirce Typ Calvet
 Sentinelles en pion adverse
 transmutierende Könige

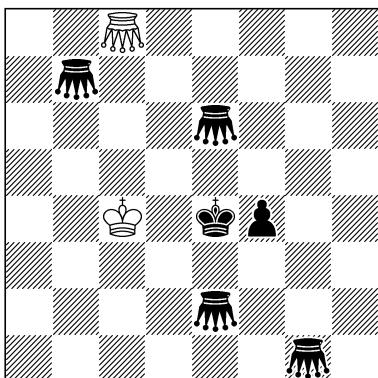
9672
Peter Harris
 Johannesburg



Ser.H#9 C+ 7+3

b) ohne ♜e7
 Anticirce Typ Calvet Madrasi
 Sentinelles
 transmutierende Könige

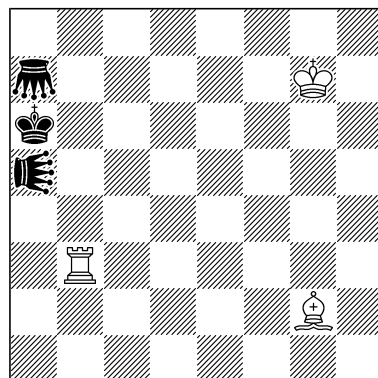
9673
Daniel Novomesky
 Bratislava



Ser.H#7 C+ 2+6

Zwei Lösungen

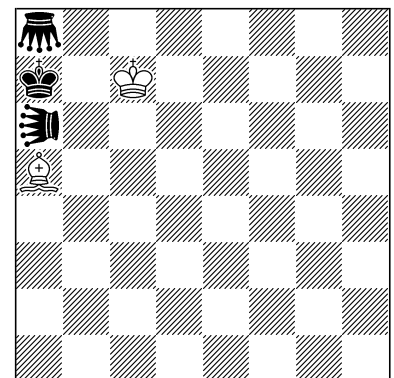
9674
Wilfried Seehofer
 Hamburg



Ser.H#8** C+ 3+3

♖=Lion

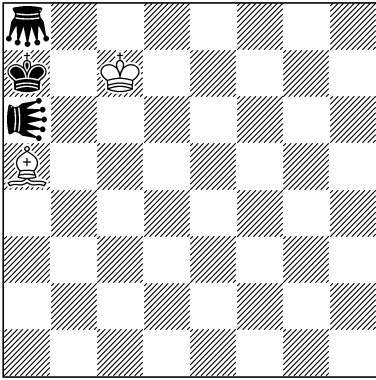
9675
Wilfried Seehofer
 Hamburg



Ser.H#13* C+ 2+3

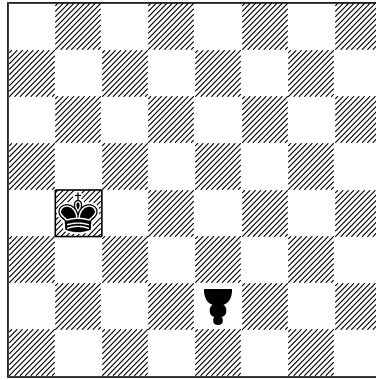
♖=Grashüpfer-2

9676
 Wilfried Seehofer
 Hamburg



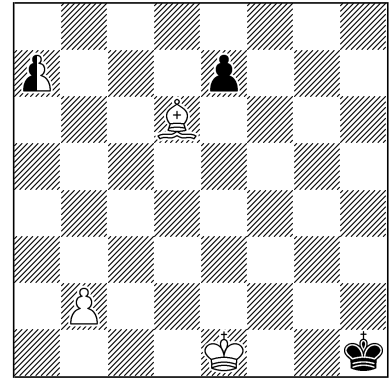
Ser.H#9* C+ 2+3
 ♜=Grashüpfer-3

9677
 Peter Harris
 Johannesburg



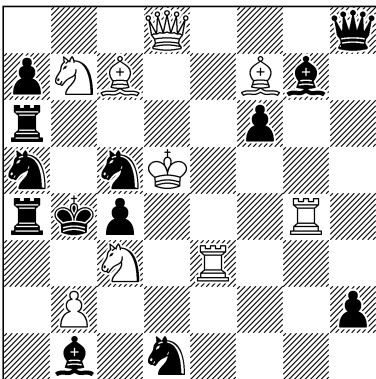
Ser.H#9 C+ 0+2
 b) ♔b4→a4: Ser.H#20
 Sentinelles en pion adverse
 b4=Kamikazekönig
 ♞=Orphan

9678
 Karol Mlynka
 Bratislava



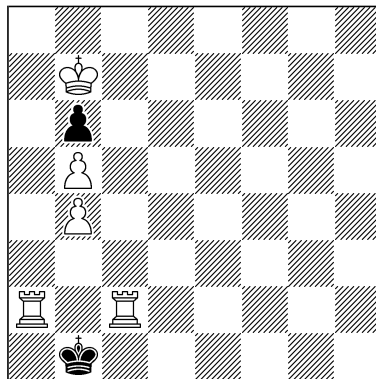
Ser.H#8 C+ 3+2+1
 b) ♖b2→b6
 Circe Parrain

9679
 Rupert J. Wood
 Wellington



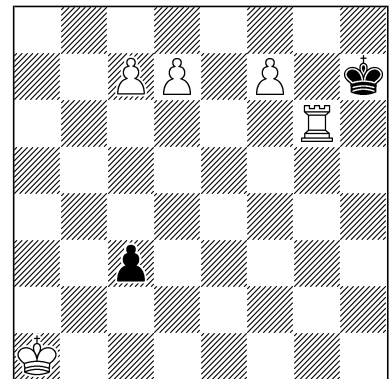
#23 9+13

9680
 Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



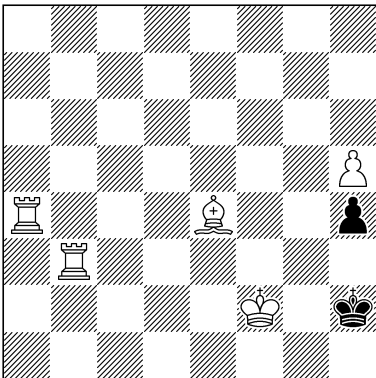
S=8 C+ 5+2

9681
 Wilfried Seehofer
 Hamburg



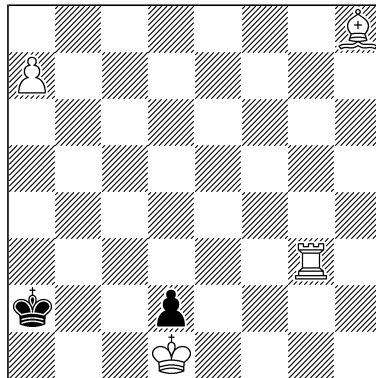
R#6 C+ 5+2

9682
 Hans Peter Rehm
 Kleinsteinbach



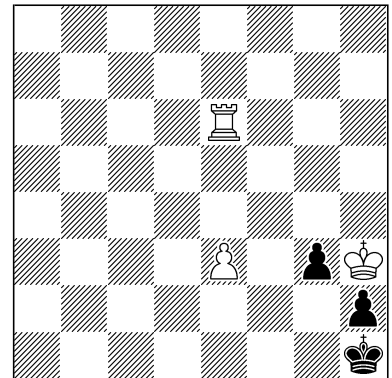
R#7 C+ 5+2

9683
 Hans Peter Rehm
 Kleinsteinbach



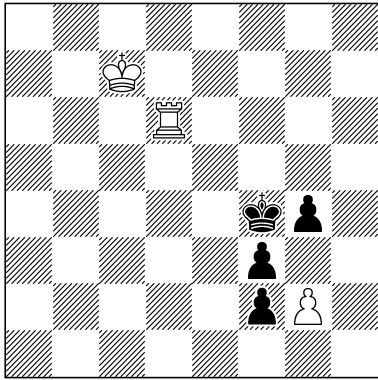
R#8 C+ 4+2

9684
 Valentin Blacker
 Hilden



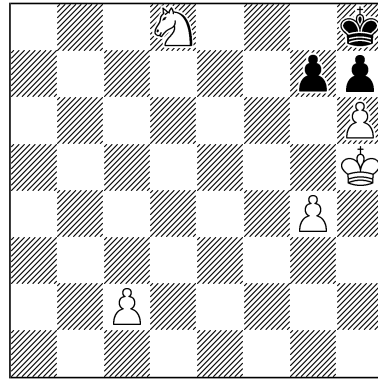
HS#6 C+ 3+3

9685
Valentin Blacker
 Hilden



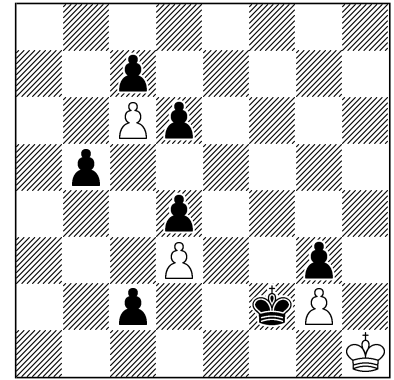
HS#7 3+4

9686
Valentin Blacker
 Hilden



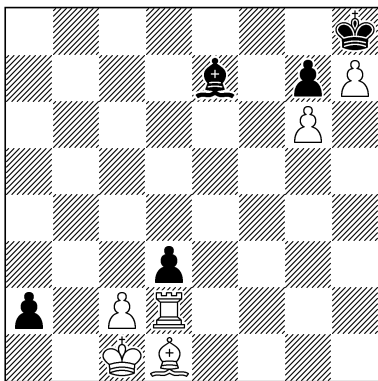
HS#7 C+ 5+3

9687
Gunter Jordan
 Jena



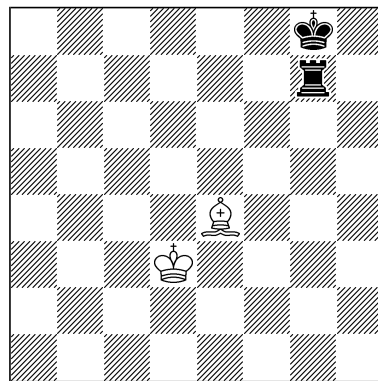
HS#9 C+ 4+7
 Schwarz beginnt

9688
Wilfried Seehofer
 Hamburg



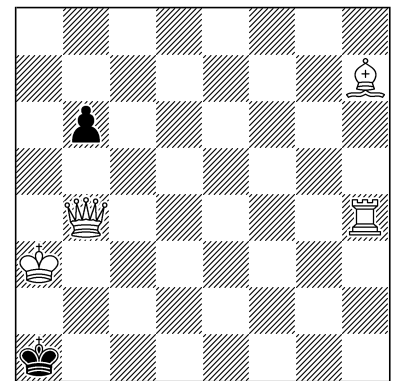
S#8* C+ 6+5
 Längstzöger

9689
Wilfried Seehofer
 Hamburg



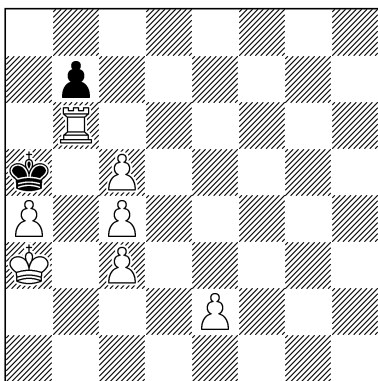
S#10 C+ 2+2
 Längstzöger

9690
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



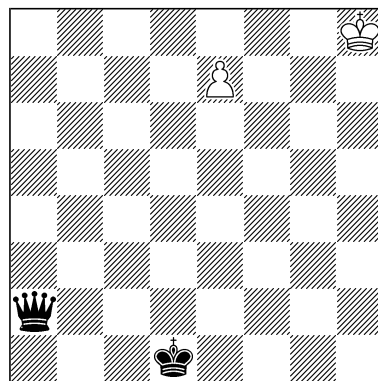
S#6 C+ 4+2
 Circe

9691
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



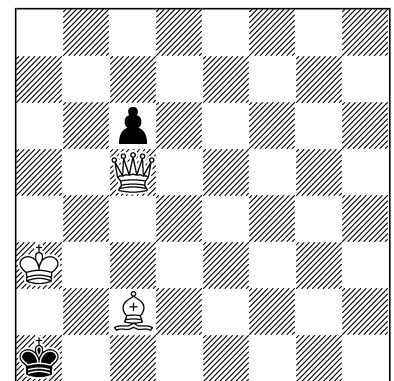
S=12 7+2
 Circe

9692
Wilfried Seehofer
 Hamburg



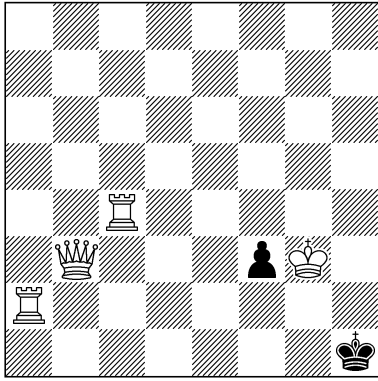
S#5* C+ 2+2
 Circe Längstzöger

9693
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



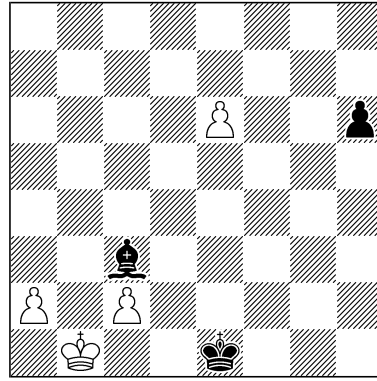
S#8 C+ 3+2
 Filecirce

9694
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



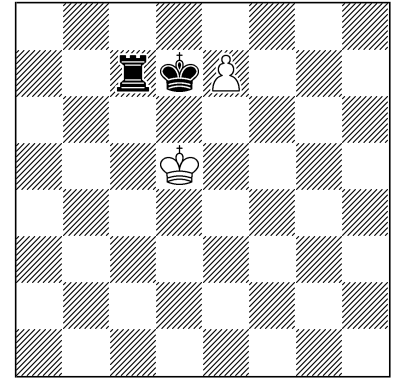
S#8 4+2
 Chamäleoncirce

9695
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



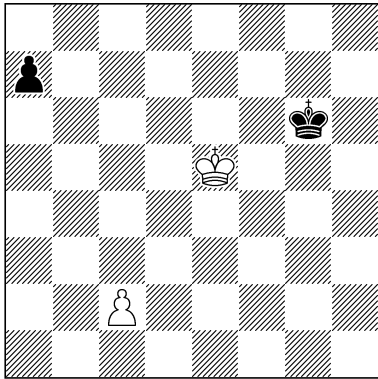
S=8 C+ 4+3
 Längstzüger Symmetriecirce

9696
Wilfried Seehofer
 Hamburg



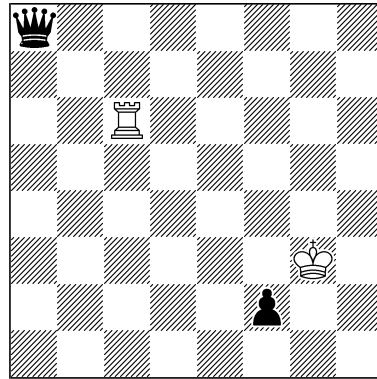
HS#4 C+ 2+2
 Anticirce

9697
Gunter Jordan
 Jena



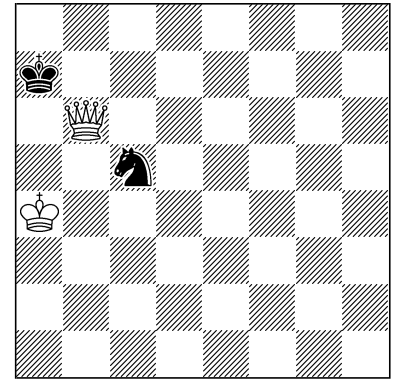
HS#8 C+ 2+2
 Schwarz beginnt
 Anticirce

9698
Peter Harris
 Johannesburg



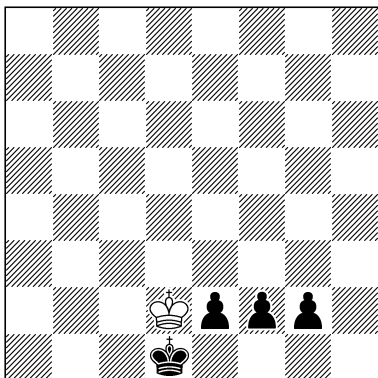
HS#4 C+ 2+2
 Schwarz beginnt
 b) ♖c6→♙c6 c) ♖c6→♗c6
 Isardam Sentinelles en
 pion adverse

9699
Peter Harris
 Johannesburg
Hans Gruber gewidmet



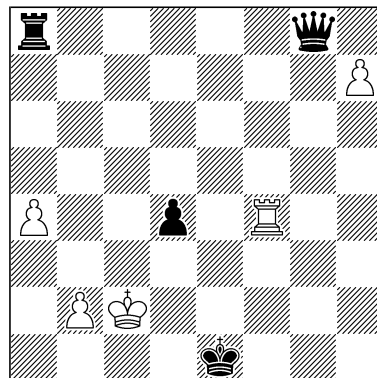
HS#3 b) alles 1 ↑ C+ 2+2
 c) ♖a4↔♙a7 d) ♖a4↔♙a7
 und alles 1 ↑
 Elliortap Sentinelles en
 pion adverse
 transmutierende Könige

9700
Peter Harris
 Johannesburg



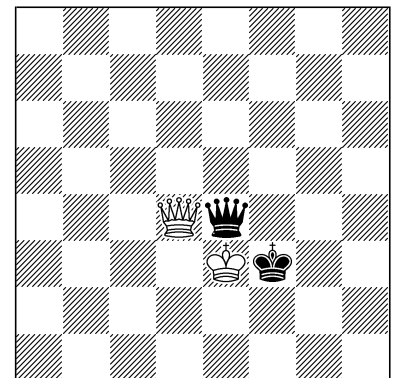
HS#5 C+ 1+4
 Schwarz beginnt
 Antiandernachschach
 Elliortap Längstzüger

9701
Peter Harris
 Johannesburg
feenschach gewidmet



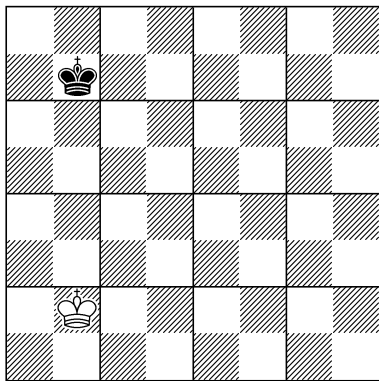
HS#3 C+ 5+4
 Schwarz → Vier Lösungen
 Anticirce Typ Calvet Isardam
 Sentinelles

9702
Peter Harris
 Johannesburg



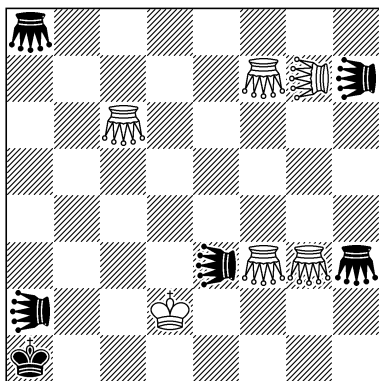
S#4 Schwarz → C+ 2+2
 Elliortap Sentinelles en pion
 adverse plus a) Andernachschach
 b) Anticirce Typ Calvet

9703
Peter Harris
 Johannesburg



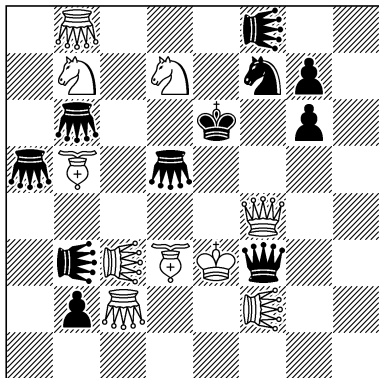
HS#6 Schwarz → C+ 1+1
 Anticirce Gitterschach
 Längstzuger Sentinelles en pion adverse

9706
Rupert J. Wood
 Wellington



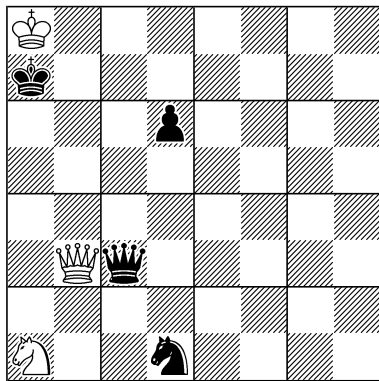
#11 C+ 6+6
 Kontragrashüpfer

9709
Semion Shifrin
 Neshar



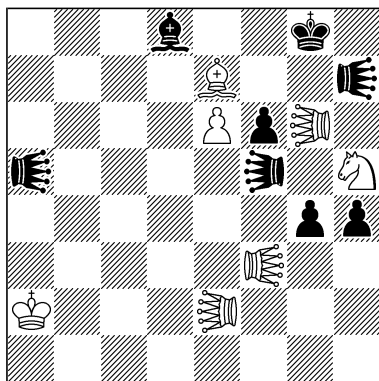
HS#3 C+ 10+11
 Zwei Lösungen
 Madrasi
 Equihopper Vao

9704
Peter Harris
 Johannesburg
Dedic. to The FairyChess World



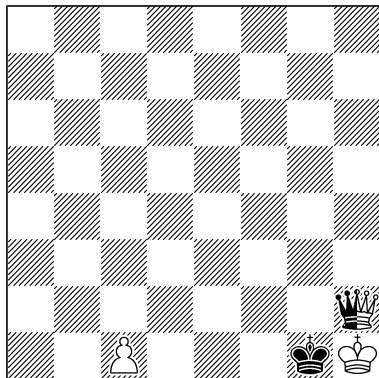
HS#3 Schwarz → C+ 3+4
 b) ♞♠ → ♞♠
 Antisupercirce Circe Gitterschach

9707
Karol Mlynka
 Bratislava



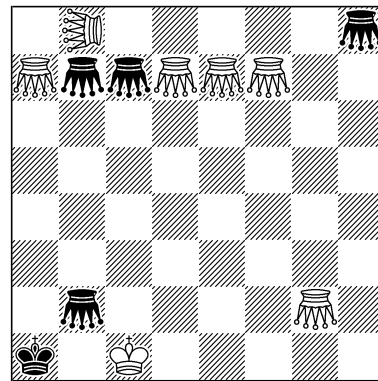
#2*v C+ 7+8
 Circe Parrain
 Leo Lion

9710
Peter Harris
 Johannesburg



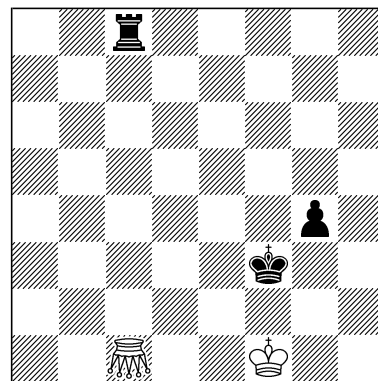
HS#4 C+ 2+1+1
 b) ♞h2 → g2
 Elliuortap Sentinelles en pion adverse

9705
Rupert J. Wood
 Wellington



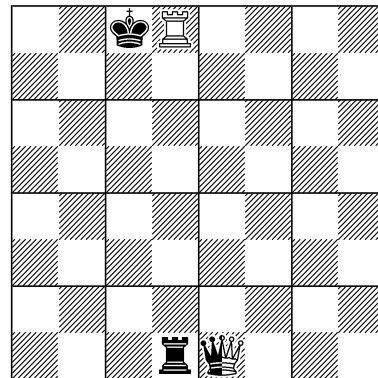
#9 C+ 7+5
 Kontragrashüpfer

9708
Wilfried Seehofer
 Hamburg



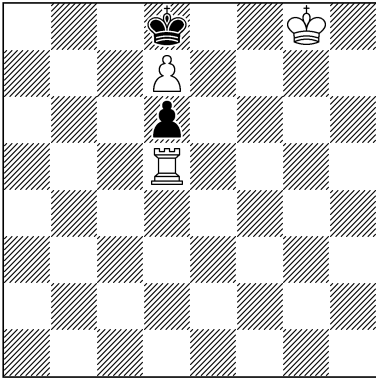
S#11* C+ 2+3
 Längstzuger

9711
Peter Harris
 Johannesburg
Heinrich Weßelbaum gewidmet



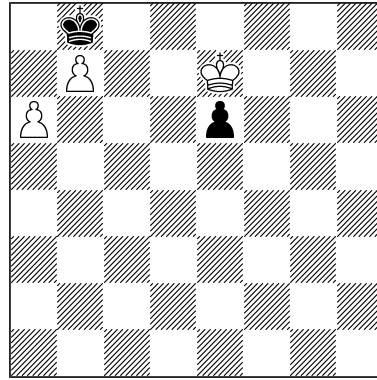
HS#2 C+ 1+2+1
 b) ♞e1 → f1
 Gitterschach
 Republikanerschach Madrasi
 Sentinelles en pion adverse

9712
Borislav Ilinčić
 Novi Beograd



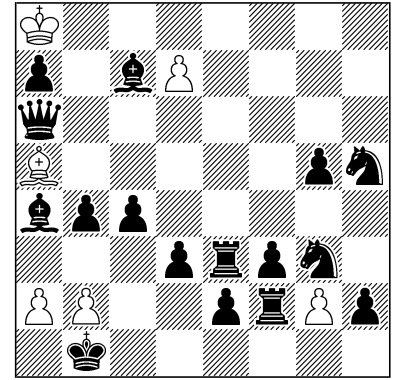
a) H#2* b) H=2* C+ 3+2

9713
Borislav Ilinčić
 Novi Beograd



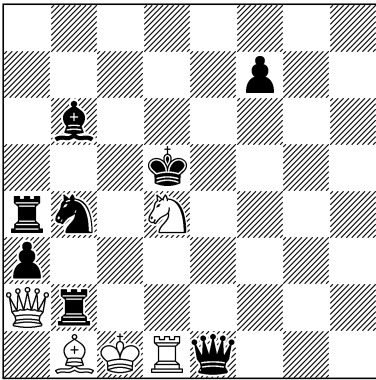
H#2 und H=2 C+ 3+2
 b) ♠ e6→c7

9714
Rupert J. Wood
 Wellington



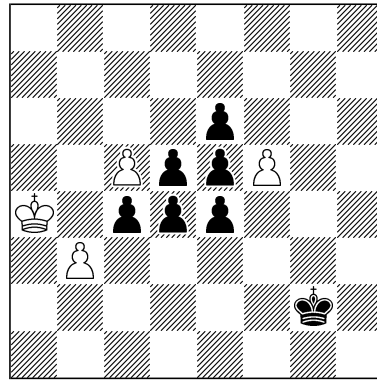
H==20 6+16

9715
Rupert J. Wood
 Wellington



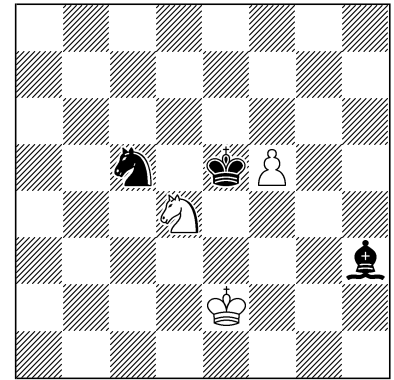
H#21 C+ 5+8
 Ultraschachzwang

9716
Rupert J. Wood
 Wellington



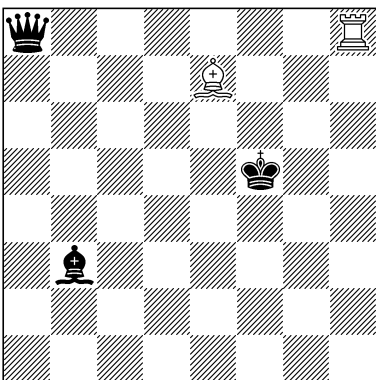
H#6 C+ 4+7
 Hypervolages

9717
Vito Rallo
 Trapani



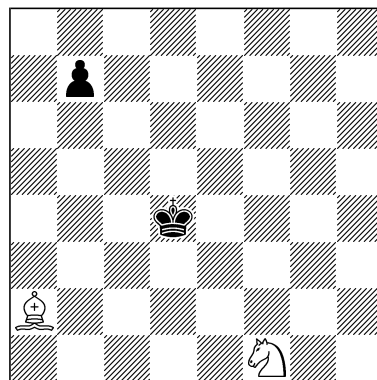
H#3 2.1;1.1;1.1 C+ 3+3
 Circe Parrain

9718
Peter Harris
 Johannesburg



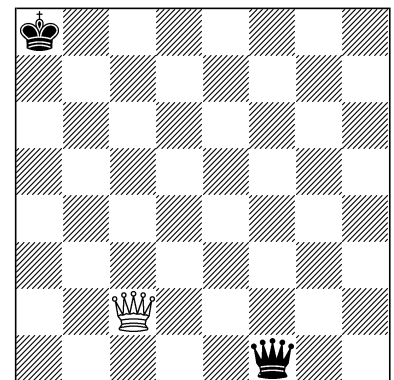
H#3 2.1;1.1;1.1 C+ 2+3
 Antiandernachsach
 transmutierende Könige

9719
Peter Harris
 Johannesburg

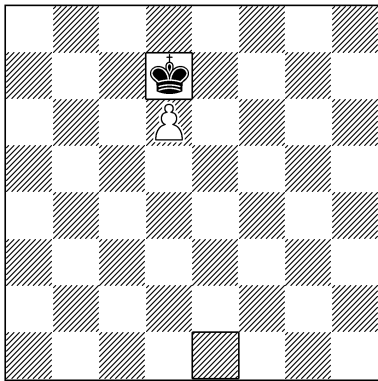


H#3 0.1;1.1;1.1 C+ 2+2
 b) ♠ b7→b3 c) ♠ b7→e7
 d) ♠ b7→g2
 Chamäleonschach Elliuortap
 transmutierende Könige

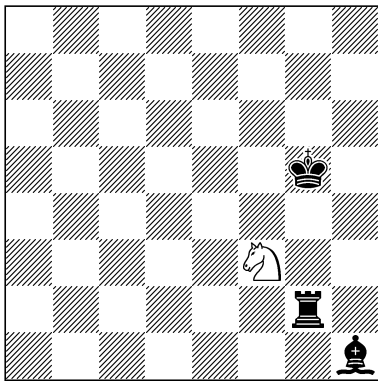
9720
Peter Harris
 Johannesburg



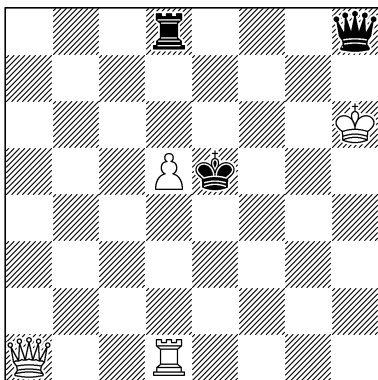
H#2 b) ♠ c2→d8 C+ 1+2
 c) ferner ♠ f1→a6
 d) ferner ♠ a8→d7
 e) ferner ♠ d8→b2
 f) ferner ♠ a6→h4
 g) ferner ♠ d7→a4
 Anticirce Isardam Sentinelles en
 pion adverse

9721**Peter Harris**
Johannesburg

H#2 C+ 1+1

Elliuortap Sentinelles
Spezialgitter Supercirce
transmutierende Könige**9724****Peter Harris**
Johannesburg

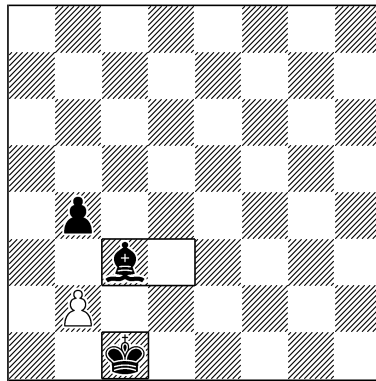
H=6 0.1;1.1... C+ 1+3

b) plus ♔c2
Längstzüger Patrouilleschach
Sentinelles en pion adverse**9727****Peter Harris**
Johannesburg

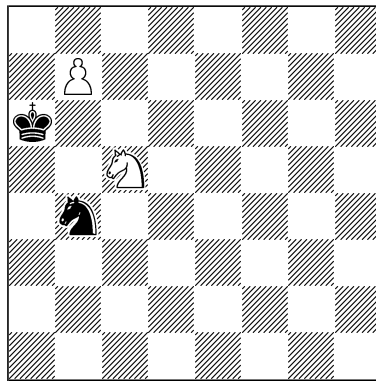
a) H##3 0.1;1.1;1.1 C+ 4+3

b) H=3 0.1;1.1;1.1

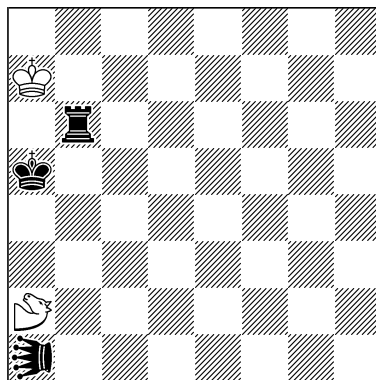
Anticirce transmutierende Könige

9722**Peter Harris**
Johannesburg

H#8 C+ 1+3

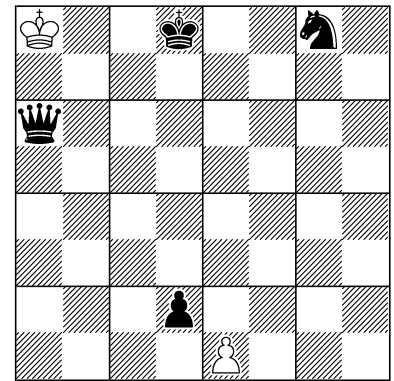
Antiandernachsach Anticirce
Sentinelles en pion adverse
Spezialgitter**9725****Peter Harris**
Johannesburg

H=5 0.2;1.1... C+ 2+2

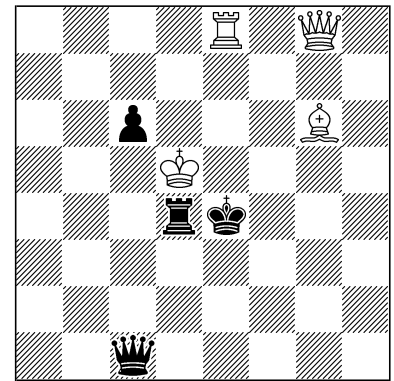
Antiandernachsach
Einsteinschach Längstzüger
Patrouilleschach Sentinelles en
pion adverse**9728****Eligiusz Zimmer**
Piotrkow

H#2 b) ♖a1→g1 C+ 2+3

♠=Drache ♚=Spatz

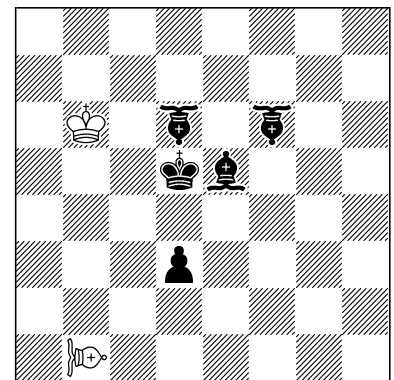
9723**Peter Harris**
Johannesburg
-be- & HG zum Geburtstag

H#2 b) ♗a6→d5 C+ 2+4

Anticirce Typ Calvet
Gitterschach Supercirce**9726****Peter Harris**
Johannesburg

a) H##3 b) H=3 C+ 4+4

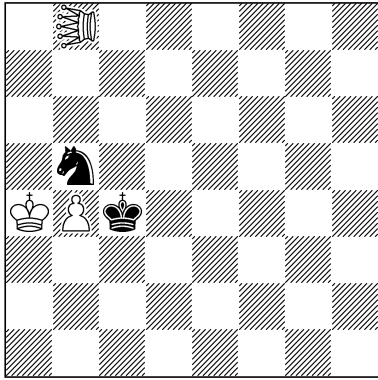
Elliuortap

9729**Eligiusz Zimmer**
Piotrkow

H#2 b) ♗d3→f3 C+ 2+5

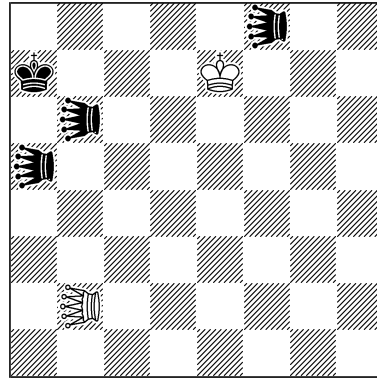
♜=Pfadfinder ♞=Fers

9730
Iwan A. Brjuchanow
 Tschaplinka



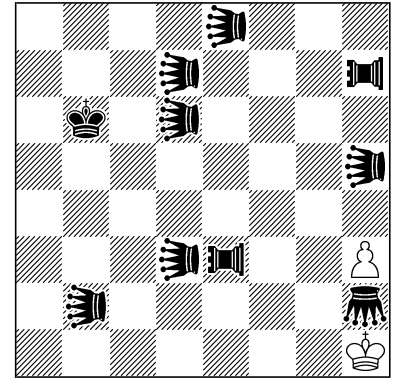
H=3 C+ 3+2
 ♖=Elch

9731
Rupert J. Wood
 Wellington



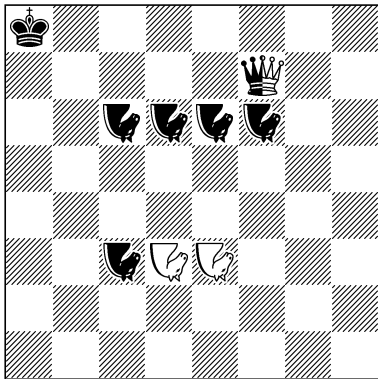
H#5 0.1;1.1... C+ 2+4
 ♖♗=Doppelgrashüpfer

9732
Rupert J. Wood
 Wellington



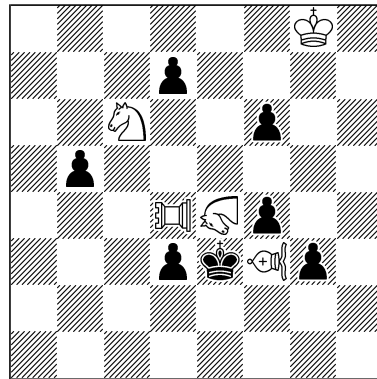
H#6 C+ 2+10
 ♖♗=Doppelgrashüpfer
 ♖♗=Doppelturmhüpfer

9733
Peter Harris
 Johannesburg



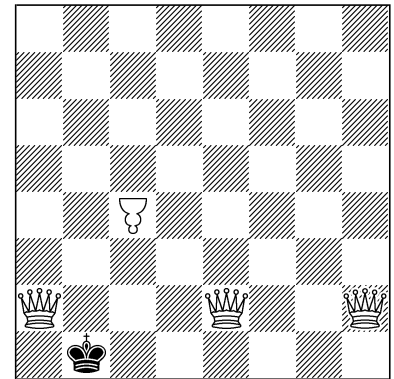
H#3 0.1;1.1;1.1 C+ 2+6+1
 b) ♖f7→c7
 Madrasi

9734
Sven Trommler
Franz Pachl
 Dresden / Ludwigshafen



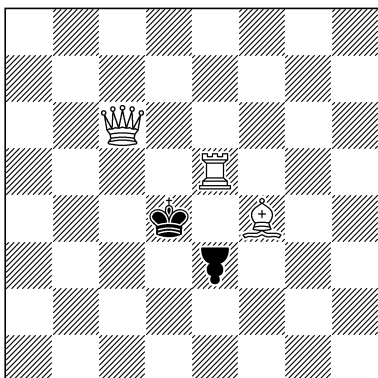
H#2 3.1;1.1. C+ 5+7
 Antircirce Typ Calvet
 ♖=Pao ♗=Vao ♘=Nao

9735
Peter Harris
 Johannesburg



H#3 0.1;1.1;1.1 C+ 4+1
 b) ♖c4→♜c4
 Andernachsach
 Antiandernachsach
 Elliuertap
 ♖♜=Orphan

9736
Peter Harris
 Johannesburg
Karl-Heinz Siehndel gewidmet



H=2 0.1;1.1 C+ 3+2
 b) ♖c6→a6
 Andernachsach
 Antiandernachsach
 Antisupercirce Elliuertap
 ♜=Orphan

Neuordnung der *f*-Informalturniere ab 2008

Der Preisbericht zum *f*-Informalturnier 2001 H#2 endete mit einem Nachtrag der *f*-Red.: „Die Erfahrung dieses Turniers schließt an frühere Tendenzen an. Wir haben beschlossen, ab dem Jahrgang 2008 keine gesonderten Informalturniere mehr für Hilfsmattzweizüger und Hilfsmattdrei- und -mehrzüger auszuschreiben, stattdessen ein *Informalturnier für Hilfsmatts*.“ Wir nehmen dies zum Anlaß, eine weitere Änderung in der Ordnung der *f*-Informalturniere vorzunehmen — dieses Mal gehen wir einen Schritt zurück: Die Abteilung „Serienzüger“ wird aus zwei Gründen wieder eingeführt: Einerseits blieben die Serienzüger in den Abteilungen „Direktes Spiel“ und „Hilfsspiel“ doch immer ein Fremdkörper, zweitens glauben wir eine wieder zunehmendes Interesse für Serienzüger feststellen zu können. Eine Trennung nach direkten und Hilfs-Serienzüger wird aber nicht vorgenommen. Das *f*-Informalturnier wird also ab 2008 in folgenden Abteilungen ausgeschrieben, die Preisrichter 2008 stehen in [eckigen Klammern]:

- 1) Selbstmatts (orthodox) [Frank Richter]
- 2) Hilfsmatts (orthodox) [Hans Gruber & Ulrich Ring]
- 3) Retros, Schachmathematik und Schachkonstruktionen [Wolfgang Dittmann]
- 4) Serienzüger (außer Retros) [Václav Kotěšovec]
- 5) Direktes Spiel (außer orthodoxen Selbstmatts, Retros und Serienzüger) [Klaus Wenda]
- 6) Hilfsspiel (außer orthodoxen Hilfsmatts, Retros und Serienzüger) [Manfred Rittirsch]



Trümmerhaufen 1/2008

Die H# wurden von AHVI = Anonyme Hilfsmatt-Vorbewertungsinstanz beurteilt.

Bei Korrekturen bitte neues Diagramm einsenden!

B. Ilinčić (h6/h8) DL 12.L×d3 13.L×e2 14.L×f3 15.L×g4 16.L×h5 17.L×g6 18.L×c2 19.L×b1 20.L×a2=. **W. Kitschigin** (a8/f6) NL in 3: 1.Tb1 T×d7 2.Kf7 L×e6+ 3.Kf8 Td8#. (a2/e6) NL in 3: 1.e1=L Tc1 2.Lb4 Tc7 3.Ld6 Lc8#. **W. T. Matusch** (a2/g8) NL (C+?) 1.Ld7 b3 2.La4 b×a4 3.d4 a5 6.Kd5 a8=D+ 7.Kc4 Dc6#. **W. Nebotow** (VVP o. Nr. Ser.H#7 Circe rex inclusiv etc.) UL 8.Le8~! (3764v) UL 2.– c8=T geht nicht (Loch c8!). (3766v) UL 1.– dK×b7-c6 geht nicht (Marscirce!). (3769v) UL 3.K×b8 [Dg1]! (3772v) DL 1.– b8=S 2.La7 Sc7#. (3774v) UL 4.Kb7+! (3775v) NL 1.WKb8 b7 2.WKa8 b8#. Allgemein unklar: Was sind die Wiedergeburtfelder königlicher Steine? e1/e8 oder die Wiedergeburtfelder der entsprechenden nichtköniglichen Steine? (3777v) UL 1.a×b6 illegal (Anticirce ohne Schlag!). (3778) DL b) 2.– Db5#. (3780v) Weshalb „Loch b8“? (3781v) UL 2.Ka1 geht nicht (Loch a7!). (3782v) NL 1.a6 c7 2.Ka7 b8=D#. (3783v) UL 2.kGa3,a1=~! (3785v) DL 2.– kSc8= (3.kGd8? b×d8!). (3787v) NL 1.a5 Kb7 2.a1=S [Sb8] b6[b2]×b8=T#. (3788v) DL 1.a×b6 (...) 2.– d6 3.Ka8 b8=L=. (3789v) UL 2.kNc7+! (3790v) DL 1.– c7 2.– Kb7 (Z-U). (3794v) UL 2.e×f2 [sBe3, wBb6]! (3795) Fehlt „Rex multiplex“? (3805v) NL 1.kGd8 2.kGa5 3.b7 b×b7=. (3811v)

NL 1.a6 c7=D 2.a5 Db7 [sDd1]#. (3815v) DL 3.– Kb8#. (3819v) NL 1.a6 b7+ 2.kGc6 b8=S#. (3821) UL 2.– tK(S)e7! (3823v) NL c) 1.Kc7 2.b7=D [Dd8]#. (3824v) UL Wie kommt wLc1 nach g2? Falls im ersten Zug Wiedergeburt des wL auf f1, dann aber auch Wiedergeburt des wT auf h1, also wieder UL. (3827v) UL Bei Rex multiplex müssen alle Könige gleichzeitig matt werden. (3840v) UL Kein Patt (bichrome Steine können sich nicht monochrom lähmen). (3841v) UL III) 1.– a7=L geht nicht. (3851) UL 1.– a1=D! verteidigt. In der Lösung liegt kein Matt vor: 4.Ka6! (3853) UL 1.– Kb8+! (3860) UL 3.K×a7 [Ta1]!, denn Ta1 bedroht Ka7 nicht. (3862) UL 3.Kb7? ist illegal, da der König dann im nächsten Zug geschlagen wird. Also schon H#2?! (3886) UL 1.a×b6 [wBb2]?! (4046) UL Ein Zug, bei dem ein König der eigenen Farbe „verloren“ geht, ist illegal. (4047) UL 2.Tb7! (das Loch ist auf b6, nicht auf b7). (4048) UL 2.iSBg1+ illegal im Vogtländer Schach. (4051) UL 1.a7-d4=L? geht nicht (Bb6!). (4052) UL 1.– d8=D=sD (Wandelschach)! (4054) DL 2.bKa7 b×a7 [bKa8]=. (4055) UL 2.K×b7? ist illegal, da der König im nächsten Zug geschlagen wird. (4056) UL 2.FK×b7? ist illegales Selbstschach. (4057) UL 1.– b7=T? ist illegal, da der eigene König dadurch im nächsten Zug geschlagen wird. (4058) NL 1.a6 b7#. (4059 neu) UL 1.– a×b7 [Bb2]! (4060) Was ist „Fußballcirce“? (4060 neu) UL 1.kGd8? geht nicht (Kontragrashüpfer!). (4061) Wieso geht 1.a2=T (Superbauer)? Ist 2.– b×a2 legal (sWK hat Schlag auf c8 und Zug nach b7!)? NL

1.a2=T,a1=T b5 2.Ta7 b8=D#. (4061 neu) UL 1.– hSBb7 pariert das Schach nicht. (4062) UL 2.– b7=L ist kein Schach (Marscirce!). (4063) UL 1.L×L=wLf1! Kein VVP und ansonsten zu klein. (4063 neu) UL 8.Ka7!, denn magische Felder färben Könige nicht um. (4064) UL 7.FKb7,FKd7! (4064 neu) NL 1.a6+ Kb8#. (4065) DL 2.– Da7=. (4065 neu) NL b) 1.a×b6 2.kLb7 (Z-U). (4066) DL 2.– Da7 3.– Db7#. (4066 neu) NL 1.Kb7 2.Kc7 3.Kb8 b×a7 [Bh2]=. (4067) DL durch Z-U der beiden weißen Züge (BBh2 & +wKh1)! Kein VVP und ansonsten zu klein. (4067 neu) DL 4.AKe7+!, denn 4.– b×a7? geht nicht, weil Weiß das Schach parieren muß. (4068) UL 7.Tb7? ist illegal, weil im nächsten Zug der eigene König geschlagen wird. (4069) Was ist „Überumwandlungspflicht“? (4070) NL 1.a5,a6 c7 2.a4,a5 b8=D#, 1.a×b6 [BBb7] FKd7 2.b5/kSPa7 c8=D/a8=D#. Autorlösung geht nicht (Popeye). (4071) UL 1.kGIb8? Schach! UL 14.kGI×b7! Ferner kann kGI das Feld h1 bereits in 1 Zug erreichen! (4071 neu) DL 1.– 0-0 [Kc6, Bc7] & c8=D+ 2.Ka7 & b4 De8 & Kb7=. (4072) Kein VVP und ansonsten zu klein. (4074) UL 9.La7? illegal (Loch a7)! (4074 neu) DL 3.– b4# (4.kGd8? geht nicht: Loch d8!). (4075) UL 2.b8=T? illegal, da dies ein schlagender Stein ist. (4075 neu) Was ist „Teleskopcirce“? (4076) UL 2.kT×a7 [BBa2]! (4077) UL 1.b6 [wBc5]? Fehlt eine Bedingung? (4078) Was ist „Leopard“? (4079) UL 2.kMb7 illegal, ein Minotaurus kann nur auf der kurzen, zweifeldrigen Diagonale ziehen, z.B. a7-b8. (4080) DL 1.– CHd2-a5-b7-b8=D#. (4081) DL 1.– c7. (4081 neu) UL 1.– FKb7! (4082) UL 1.– a6=D! (4083) UL 1.– Kc7? illegal (alphabetisches Schach)! (4084) UL Bei Stafettenschach passiert nur 1 Zug pro Einheit, keine Zugserie. (4085) NL 1.FKd7=! (4086) DL 1.– g1=D. UL 3.– Kb8! (wDc7 deckt nicht mehr.) (4087) Was ist „All-Mate Chess“? (4088) Was ist „All-in-Mate“? (4089) UL 2.Ka8 & b5! (4090) NL 1.a6 Kd7 2.a4=L+ Kc8 [-La4]=. (4090 neu) UL Grazer Matt erfordert eine Pattsetzung beider Parteien in am Ende getrennten Spielen. (4091) DL 1.– kKGf8 2.kRg8 kKGh8 3.a5 kKGb8 4.kRa8 b7#. (4091 neu) UL 2.a6,a5! Der sBa7 beobachtet nicht, also kann er ziehen. (4092) Kein VVP (Fünfstener wegen des Kontraimitators), ansonsten zu klein. (4093) DL 2.– b8=L [KIh3]. Kein VVP und ansonsten zu klein. (4094) DL 2.a6 b×a6 [Bd6]. (4094 neu) UL Grazer Matt erfordert eine Pattsetzung beider Parteien in am Ende getrennten Spielen. Was ist „Umwandlungscirce nachher 4. Zug“? (4095) DL 1.– ~ [SBh7] 2.h7-a7. (4096) NL 1.a1=D [Dd8]#. (4096 neu) UL Wenn König im Ovidschach infizieren können, dann ist wB nach seinem Zug infiziert und wirkt wie König, weshalb 2.Ka7?? illegal ist. (4097) 2.kH×b7-c6 illegal, da der eigene König im nächsten Zug geschlagen wird. (4097 neu) NL 1.-4.Mc8-a6 5.b×a7= (Aufspaltung ist nicht notwendig). (4098) UL 1.– b8=S=sS! und 2.Ta7=sB! (Wandelschach). (4098 neu) UL 2.b8! (4099) UL Beim R= setzt Schwarz aktiv patt. (4099 neu) UL Im Mattzug kommen beide Steine simultan nach a6?! (4100) UL Kein Schachgebot, denn die wD ist nicht angegriffen, da wKa7 gerade wegen des Le8 ja nicht schlagen darf. (4101) DL Umwandlung des sBa7 ist nicht notwendig. (4101 neu) Was ist „Extrem SAT“? (4102) UL: Bei Orterschach werden der letzte Ortzug und der Vorwärtszug von derselben Partei gespielt. (4104) UL Grazer Patt erfordert eine Pattsetzung beider Parteien in am Ende getrennten Spielen. (4105) UL 3.WKb8! UL Königliche Steine können sich nicht trennen! DL Z-U der weißen Züge (1.– Te8 2.– BBa7). (4106) NL 1.b7# (1.b×a7 [BBa2] ist kein Matt). (4107) UL 2.K×b7! (4108) NL 1.a3 [2.a7×b6] b6×a3!#. (4109) UL Nach 1.a6 ist Bb6 nicht angegriffen, darf bei AMU also nicht mattsetzen. (4110) UL 2.FKd7! (4111) NL 1.a6 b8=D#. (4112) DL 1.– kPd6! (4113) UL 2.kGa4! (4114) UL Kein Patt, denn FENa8 ist ja im Schach durch nBBa7. (4115) UL I) 3.– ABA6 bietet Schach („Schlag“ auf a8 = Nachbarfeld, Wiedergeburtfeld nicht)! Falls dies nicht möglich sein soll, dann UL wegen 4.Kb7!! (D×b7 [Dd1] dann analog). Innerer Widerspruch! (4117) UL Ein Zug, bei dem ein König der eigenen Farbe „verloren“ geht, ist illegal (Retro-Zug). UL sKa8 ist am Ende nicht matt. (4118) DL Im Mattzug kann der sB auf beliebigem Feld wiedergeboren werden. UL 2.c7-c6 geht nicht (monochromer Bauer). NL 1.kSBBg2 b×a7=S [Bc6] 2.kSBBh1+ S×c6=L [sB~]#. (4119) DL 2.– g4=. (4120) UL oder NL in 1: Wenn Ga8 Schach bietet (also G×e8 „spielen“ kann), dann bietet auch wKd8 Schach, also: 1.– Ke8?? illegal. Wenn dies nicht der Fall ist, geht 1.Kd8#. (4122) UL 3.H-a7! Kein VVP und ansonsten zu klein. (4123) UL 1.– b7+? illegal, da kein zweiter Zug des Bb6 existiert. (4124) Was ist „Astrologe“? (4125) UL 1.a×b6? illegal (Jupitercirce). (4126) UL 8.– h1=F! UL 8.– Kc8? illegal (sans retour!). UL Th8 ist nicht matt, da a8 nicht bedroht ist. (4127) UL Der sK steht im Diagramm im Schach! (4128) UL 2.– BBd7=sBB! (Wandelschach). (4129) UL 1.b7-b2=sT? Der Bauer wechselt auf b7 (nicht auf b2!) die Farbe, also wird er nicht mehr nach b2 versetzt, sondern bleibt auf b7! (4130) UL Grazer Patt erfordert eine Pattsetzung beider Parteien in am Ende getrennten Spielen. (4131) UL 1.– Kb7? Entweder verlieren beide Könige gleichzeitig ihre königliche Eigenschaft (dann ist es kein Schachgebot), oder beide behalten sie (dann ist der Zug illegal). (4133) UL Ziehender Bauer hat keine Schlagwirkung, kann also auch nicht mattsetzen. (4134) UL 3.kBa8-a6 illegal (Bauer auf der 8. Reihe kann im Frankfurter Schach nicht ziehen). (4136) Bei Stafettenschach passiert nur 1 Zug pro Einheit, keine Zugserie. (4138) UL 3.Kb7!, 3.Kb8! (4140) DL 2.Ka8 [Ka8, Ba7]. (4141) Was ist „Kalziems-Schach“? (4144) UL 1.– b8=T? geht nicht wegen des Superberolinabau-

ern b6! Was passiert, wenn bei Umwandlungscirce das Ursprungsfeld der Umwandlungsfigur besetzt ist? Vermutlich verschwindet sie. (4145) UL 3.Kb8+! UL, denn 2.Lh8 bietet Schach! UL, denn 1.– b7=T bietet Schach! (4146) UL 1.– a1=L? durch zurückziehenden Bauern a7? UL 3.FKd7! UL 3.– Th1~! (4147) DL 2.c6-b6. (4152) UL 1.a×b6 [SBBa7=L,S!]. (4153) UL Tank **schlägt** gegnerische Steine (er schiebt nur eigene Steine). (4155) UL, denn 2.a×b6 [Wb7]? stimmt mit Wiedergeburtfeldern bei Weiß und bei Schwarz nicht und bietet ferner Selbstschach! Kein VVP und ansonsten zu klein. (4157) Welche Version von Kugelbrett ist gemeint? (Es lag kein Modell bei.) (4158) NL 1.a4=S=w Sc3 2.Kj-ζK Sb5 3.Kj-ζK b7#. (4159) Kein Patt, da Schwarz im Schach steht. (4160) DL 1.– b8=D#. (4161) Elban Chess ist unnötig, da die Bauern wegen der Madrasibedingung ohnehin gelähmt sind. Dann aber witzlos. (4162) Kein

VVP und ansonsten zu klein. (4163) UL wB darf am Ende nicht zwei Züge en suite machen! Weshalb Stafetenschach? (4164) UL 2.kL×b7 [kLe8]! (4165) Wieso **Superzwillingbauer**? Wieso Letzenkönig statt eines normalen Königs? (4167) UL 1.– b6,c5! und wohl auch 1.– Jb7! (4168) NL 1.kSSc7 kSSe7 2.kSSa8 kSSd5=. (4169) UL a) 2.– Sc7?? illegal, denn auf c7 steht der wK! (4170) UL 3.a1=L! (4171) UL 2.Kb7! (4172) UL 3.Ka7! (4182/4186) UL b) 1.Kb8?? illegal wegen Selbstschachs. (4183) Kein VVP und ansonsten zu klein. (4184) Was ist „Echecs dévoyées“? Was ist „Gipanis Circe“? (4188) UL: 4.FK~! 4.b5! Weshalb sollte nach 1.a×b6 der wBB auf b7 wiedergeboren werden? (4190) UL b) 3.Kb5! Illegale Stellung (sBa8)! Kein VVP und ansonsten zu klein. (4192) UL 4.WSf6! (4195) UL 1.a×b6 illegal bei Jupitercirce! (4197) UL 1.kDBe8?? Ein Zug, bei dem ein König der eigenen Farbe „verloren“ geht, ist illegal.



BuB 1/2008

FS 50, Nr. 499 (W. Pflughaupt): NL 1.Sf4 g×f4 2.c8=L Ld8 3.Lb7+ Kb8 4.g8=D Kc7 5.Ka5 Lh4 6.Dc8+ Kd6 7.Df8+ Le7 8.D×f4+ Kc5 9.La6 Lh4 10.Da4 Ld8# (VK).

FS 410, Nr. 5003 (P. Quindt): NL in 8: 1.Th2 La7 2.g×h4 L×g1 3.g4 La7 4.g5 Lg1 5.h5 La7 6.Kh4 Lg1 7.Lh3 La7 8.Tf2 L×f2# (VK).

FS 420, Nr. 5120 (G. J. Sontag): NL 1.Kf4 Td8 2.Kg4 Td1 3.Sd3 Th1 4.Lg1 T×h6 5.Se5 T×a6 6.Sg6 T×g6+ 7.Kh3 Ta6 8.Kh2 Th6# (VK).

FS 526, Nr. 6331 (K. Ewald): Die in f-103, S. 242, gedruckte Korr. genügt nicht: NL 1.CSb8=CL c5 2.CDb7=CS Lf1 3.c6 La6 4.CLc7=CT Ld6= oder 1.– L×e5 2.CDc6=CS Lc3 3.Kb7 Kd7 4.Ka6 K×c6=.

FS 541, Nr. 6543 (E. Bartel): Die in FS 567 gedruckte Korr. (kein Wunder: So ein frecher Einsatz einer MäFig rächt sich natürlich — da kennt Caissa nix!) genügt nicht: NL 1.c2 2.c1=S 3.S×a2 6.c1=T 8.Tg4 10.Se4 12.Kf4 16.c1=G 17.Gg5 19.a1=D 21.Df3 Sg6# (VK).

FS 664, Nr. 8022 (B. Lindgren): Gegen die in BuB 2/2006 berichtete NL (f-166, S. 409) hilft **+sSf4**, was so in Fritz Chlubnas Buch *Das Matt des weißen Königs* steht (FM).

f-20, S. 228, Nr. 1156 (H. Moser): Auch die Korr. in f-25, S. 383, ist NL (in 8): 1.Lf8 Gg8 2.Lg7 Gg6 3.Lf6 Ge6 4.Lg5 Ghf5 5.Lf4 Gf3 6.Le5 Ge4 7.Ld4 Gc4 8.Lf2 G×f1# (VK).

f-41, S. 239, Nr. 2351 (K. Gandew): Dieser geteilte 1. Preis ist NL in 7: 1.h8=D+ Kg5 2.f8=nT nTa8 (2.– nT×f3 [Th1]? 3.Ke1 nTf8 4.nTe8 nT×e3 [Be2]

5.g8=nD+ Kf4 6.Tf5+ K×e3 [nTa1]#) 3.f8=L nTf8 4.Ke1 nT×f3 [Th1] 5.nTg3+ nT×e3 [Be2] 6.Th5+ Kf4 7.Tf5+ K×e3 [nTa1]# (VK).

f-41, S. 275 (E. Bartel): NL in 7: 1.Lb3+ d5 2.e×d5 Kg6 3.Td8 Lh8,Ld4 4.S×g3 Ld4,Lh8 5.K×h4 Lh8,Ld4 6.Dh3 Ld4,Lh8 7.Tf6+ L×f6#, 3.– L×d8 4.a8=D La5,Lg5 5.Dg8+ K×f5 6.f4 Ld8 7.Dg4+ h×g4# (VK).

f-44, S. 443, Nr. 29 (G. Glaß): Auch die Korr. in f-47, S. 154, ist NL: 1.f×g2 Se4 2.g1=S Sc3+/ Sc5+ 3.Sf3 Sa4= (-eb-).

f-44, S. 443, Nr. 40 (G. Glaß): Gegen die NL in f-91, S. 108, hilft **+sBb4** (C+) (-eb-).

f-44, S. 445, Nr. 76 (G. Glaß): NL 1.Kh7 a×b7 2.Lg7 f×e7 3.Lf8 e×f8=D 4.Sd6 D×d6= o. ä. (-eb-).

f-44, S. 445, Nr. 77 (E. Bartel): Korr. s. **Diagr.** (gegen die NL in f-91, S. 108): 1.f3 d×e6 2.f2 e×d7 3.f1=D d8=N 4.D×c4 N×b4 5.Df4 Nd5= (C+). Autor: „Doppelte Rückkehr wB/sB nach Umwandlung in wN/sD.“

f-47, S. 166, Nr. 2796 (M. Schwalbach): Die Korr. (f-56, S. 219) in NL in 8: 1.Da8 Lh5 2.Da5+ Kd6 3.De5+ K×e5 [Dd1] 4.Dg4 Le8 5.De6+ Kf4 6.Kh4 La4 7.Df5+ S×f5 [Dd1] 8.Kh5 Le8# (VK).

f-63, S. 610, Nr. 3705 (W. Alaikow): NL in 8: 1.h×g8=nD [nZg1] 2.nDf8 3.g×f8=nD [nDd8] 4.nD×a5 [nBa7] 5.a8=nD 6.nDb5 7.nDa×a4 [nBa7] 8.nDf×b4 [Bb7]+ nN×b4 [nDf1]# (VK).

f-64, S. 64 (N. Macleod): Lösung: 1.Lc9! [2.Th6#] Da4/Db4/De4/Df6 2.D×c6/D×f5/Dg1/Dd9#. 1.Ld8? Df6! 1.Le3? De4! 1.Lf4? Db4! (1.L5f6? scheitert nicht nur an 1.– Da4!, sondern auch an 1.– D×c7/Dd7! sD-D-Holzhausen (De4/Df6), Läuferverführungen.

f-64, S. 64 (A. Benedek): Lösungen: 1.Te2 Kb1 2.Te4 Sd5# und 1.Th3 Kb2 2.Tf3 Sg2# (C+). (BS).

f-65, S. 85, Nr. 30 (A. J. Karwatkar & N. Shankar Ram): Lösungen: 1.Tf4+ K×f4 2.Tc8 Td6#, 1.Te3+ K×e3 2.Ta6 Tc5#, 1.Tc4 Kf4 2.Te1 Td6# und 1.Te6 Ke3 2.Th4 Tc5# (C+). (BS).

f-65, S. 92, Nr. 0 (h. suwe): Lösung: 1.0-0+ Df3 2.Kh8 Df4 3.Tg8 Dh6# (C+). (BS).

f-65, S. 93, Nr. I (W. Jörgensen): Lösung: 1.Tf4! [2.Dd8+ Kc5 3.Dd4+] D×f6 2.c8=D+ Kd5 3.Se3+; 1.– Dg7,Dh7 2.c8=T+ Dc7 3.T×c7; 1.– Dh3 2.c8=L+ Kc5 3.L×h3; 1.– D×f4 2.c8=S+ Kc5 3.D×f4; 1.– Kc5 2.b4+ Kd6 3.Td4+ (C+). (BS).

f-65, S. 94, Nr. II (B. Lindgren): Lösung: 1.Dh1! Zz. g×h1=D 2.d8=D+ Kc6 3.Tf5 Dd5 4.Dd7+ D×d7#; 1.– g×h1=T 2.d8=T+ Kc6 3.Sh3 T×e1+ 4.Le6 T×e6#; 1.– g×h1=L 2.d8=L L×f3 3.Ld7 L×f3 4.Lc6 L×c6#; 1.– g×h1=S 2.d8=S S×g3,Sf2 3.Se4+ S×e4 4.Tf6+ S×f6# (C+). (BS).

f-65, S. 94, Nr. III (A. Uddgren): Lösung: 1.Ke6 Sd6 2.Ke5 La8 3.Tb7 Sf5 4.Ke4 Sg3+ 5.Kf3 Sh1 6.Te2 L×b7#. Aber leider NL: 1.f3 Sa5 2.Kc7 Sc4 3.Kb7 S×e3 4.Ka8 Sd5 5.Te7 L×f3 6.Ta7 Sb6# (BS).

f-65, S. 94, Nr. IV (K. Widlert): 1.Lh8? T×e2! Lösung: 1.La8! [2.Td1#] Th1 2.Lh8 Td1 3.T×d1#; 1.– Kb1 2.Td1+ K×a1 [Lc1] 3.Le3# oder 2.Lg7 3.Td1#/Te1# (Duale). (BS).

f-65, S. 96, Nr. V (A. Hildebrand): Lösung: 1.Sd1 Lb3 2.T×c3 L×d1+ 3.Kd2 Sf7,Se6 4.Ta3,Th3 und gewinnt (BS).

f-65, S. 97, Nr. VI (C. P. Swindley): Lösung: 1.Kd6! Kf6 2.Db1 g6 3.Df1+ Kg7 4.Ke5 K×f8 5.Kf6 Lg7# (C+). (BS).

f-65, S. 102, Nr. VII (A. Lundström): Lösungen: a) 1.Sc5 T×g2 2.Td3 T×a2 3.Sb3 Ta4#; b) 1.Sd4 Lc5 2.Tb5 T×g2 3.Sb3 Tc2#; c) 1.Sc3 Th1 2.Tb5 T×e1 3.Sd5 Te4#; d) 1.Sf4 T×h4 2.Td3 Th6 3.Sd5 Tc6# (C+). (BS).

f-65, S. 103, Nr. VIII (J. Knöppel): Lösung: Die wBB schlugen alle fehlenden 6 sSteine, auch die sBB b7 und d7 nach deren Umwandlung. Bb7 mußte dafür einmal schlagen. 2 weitere Schlagobjekte brauchte der sBh5. 1 wStein bleibt übrig. Entweder wurde er vom sBd7 geschlagen, damit sich dieser die weiße Rochaderuhe nicht stört (dann wandelte sich der wBd2 auf d8 um und zwang den sK zum Ziehen) oder der wBd2 wandelte sich nicht um und wurde auf der d-Linie geschlagen (dann wandelte sich der sBd7 auf d1 um und zwang den wK zum Ziehen). Die weiße und schwarze Rochade schließen sich daher gegenseitig aus. Also nicht 1.Td1? 0-0! sondern 1.0-0-0! 2.Dd8#. (BS).

f-65, S. 106, Nr. IX (J. Mortensen): Lösung: Die weiße Dame muß sich mit 4 dreieckigen Zugfolgen so-

gar noch vom sK entfernen, um im 13. Zug das Feld g6 zu erreichen: 1.Dh7+ Kc1 2.Dc7+ Kb1,d1 3.Di1+ 4.Di8+ 5.Dc8+ 6.Dj1+ 7.Dj9+ 8.Dc9+ 9.Dk1+ 10.Dk10+ 11.Dc10+ 12.Dl1+ 13.Dg6+. Nun kann sie sich wieder nähern: 14.Dc6+ 15.Dh1+ 16.De4+ 17.Dc4+ 18.Df1+ 19.Dd3+ Kc1 20.D×d2+ Kb1 21.Dd1# (BS).

f-65, S. 109, Nr. XI (A. Tüngler, H. P. Rehm & H. Gruber): Im Original (in 0-0) stehen die Autoren in der hier angegebenen Reihenfolge. Im Nachdruck (in f) steht Arno Tüngler nur abgekürzt und so versteckt, daß er für das Inhaltsverzeichnis nicht entdeckt wurde. Außerdem ist das Brett falsch wiedergegeben: Das Feld a2 soll nämlich fehlen. (Lösung siehe f-160/131.) (BS).

f-65, S. 111, Nr. XIV (h. suwe): Lösungsbesprechung von Werner Speckmann in der DSZ: „Sofort führt die Plachuttaverstellung 1.Le6? nicht zum Ziel, weil auf 1.– D×e6 2.L×b6+ D×c6 die weggelenkte sD Schach bietet. Deshalb bewirkt Weiß eine Umgruppierung der Plachuttasteine, bei der sD und sT ihre Funktion austauschen: 1.Tc2! Th2 2.Se2 T×e2 3.Tc6 Dh6, und nun kann 4.Le6 D×e6/T×e6 5.T×e8+/L×b6+ D×e8/T×c6 6.L×b6#/T×e8# erfolgen.“ (C+). (BS).

f-66, S. 169 (R. J. Millour): Die Forderung ist H=3, die 4 Lösungen sind: 1.e1=D f8=D 2.De3 De8 3.Dc5 Db5=, 1.e1=T f8=T 2.Th1 Tg8 3.Th8 Lh7=, 1.e1=L f8=L 2.Ld2 Lh6 3.Le1 Ld2= und 1.e1=S f8=S 2.Sf3 Sg6 3.Sh4 f3= (C+). (BS).

f-68, S. 324 (G. Büsing): Lösung: 1.Ke8 e4 2.Ke9 e5 3.Ke10 e6 4.Ke11 e7 5.K×e12 e8 6.Ke11 e9 7.Ke10 e×f10 8.e11 e×f11 9.Kf10 e12 10.Ke11 e13 11.Ke12 e14D# (BS).

f-70, S. 411, Nr. A (L. Lindner): Lösung: 1.Kb4 Kb7 2.Ka5 Lc3# (C+). (BS).

f-70, S. 411, Nr. B (H. Ebert): Lösung: 1.Ta2! Kc1 2.Sd2 Kd1 3.Sb3 Ke1 4.Kg2 Kd1 5.Kf3 Ke1 6.Ta1# (C+). (BS).

f-70, S. 411, Nr. C (S. Clausen): Verführungen: 1.Td2/Tc2/Tb2? Td8/Tc8/Tb8! Lösung: 1.Ta2! Zz. Kh1/Ta8/Tb8/Tc8/Td8 2.D×T; 1.– T×f8+ 2.g×f8=D,T (C+). (BS).

f-76, S. 216, Nr. 4699 (T. Szabó): NL in 7: 1.a8=H+ Kb6 2.b8=D+ Kc6 3.Df6+ K×d5 4.Sd6+ Kc5 5.Da7+ Kb4 6.Db2+ Lb3+ (6.– H[×b2]c1?#!) 7.D×b3+ H[×b3]c3# (VK).

f-76, S. 219, Nr. 4735 (b. ellinghoven, K. Wenda & K. Widlert): Co-Autor KW(end) schreibt: „Auf Grund von BuB 2/2007 (f-168) habe ich Nr. 4735v nochmals analysiert. Da die sDg5 sowohl sBg5 ersetzt als auch sLa7 einspart, kann ich mich doch mit bernds Korrektur anfreunden (H#3 als Meredith). Ich bin also einverstanden, daß Nr. 4735v in dieser Form in die Annalen eingeht (s. *Diagr.*: 1.g1=D e8=D 2.c1=D+ De3 3.e1=D Ka3#). Meine Version als H=3 sollte die Nr. 4735a bekommen,

aber die Autorenschaft des Triumvirats soll jedenfalls aufrecht bleiben. Ich gebe Bernd Recht, daß es doch ein anderes Problem ist.“

f-91, S. 75, 3. Preis (H. Axt): Die Korr. der Andernachversion ist noch inkorrekt. DL 4.Nf2 6.Ng7 (AB); NL 1.Nh3 L×d2 2.Ne1 L×e1 3.Lb5 d×c8=D 4.Le2 N×e2 5.Ng1 D×f5+ 6.Kc6 b8=D= (UH).

f-97, S. 412, Nr. 5916 (F. Ziak): Die in f-103, S. 269, gedruckte Korr. genügt nicht: DL 28.Lg2 29.Lh3 30.K×f4 32.Kd4 33.f4 34.L×d7 35.Lf5 36.f3 37.f2 D×f5=.

f-122, S. 334, Nr. 7116 (V. Bunka): NL 1.Lc4 a5 2.L×e6 a5,Ka8 3.Lf5 e5 4.Kg4 La3 5.Kg5 Lf8 6.Td4 La3 7.g4 Lf8 8.Td7 La3 9.Te7 L×e7#; 2.– Kb7 3.Kg4 Ka6,Kc6 4.Kg5 K~ 5.Td4 K~ 6.Lf5 e5 7.Td7 La3 8.g4 Lf8 9.Te7 L×e7# (VK).

f-126, S. 186, Nr. 7214 (W. Sheglow): NL (ohne Kurzvarianten) 1.Tg7+ Kf1 2.Tf7+ Kg1 3.Dd3!!! Th8 4.Tg7+ Kf2 5.Lg3+ Kg1 6.Lb8+ Kf2 7.Df3+ Ke1 8.Tg1+ Kd2 9.Df2+ Kc3,Kd3 10.Tg3+ Kc4 11.Df4+ Kc5 12.Dd6+ Kc4 13.Ld5+ Kd4 14.Lg8+ Ke4 15.Lh7+ T×h7 16.Dg6+ Kd4,Kd5 17.Td3+ Kc5 18.Df5+ Kc4, Kc6 19.De4+ Kc5 20.La7+ T×a7#; 3.– Th6 4.Ld4+ Kh2 5.Tf2+ Kg1 6.Tg2+ Kh1 7.Tg1+ Kh2 8.De2+ Kh3 9.Th1+ Kg3 10.De3+ Kg4 11.Ld7+ Te6 12.Lc8 Kf5 13.Th6 Kg4 14.Ka4 (auch 14.Lf6) Kf5 15.Lf6 (auch 15.Lc5) Kg4 16.Le7 Kf5 17.Df3+ Ke5 18.Th5+ Kd4 19.Lc5+ Kc4 20.La6+ T×a6# (FM).

f-131, S. 35, Nr. 7647 (M. J. Mischko & F. Müller): NL in 29: (1.-16. wie AL) 17.Dg4+!! Ke3 18.Lc5+ Td4 19.a7 Kf2 20.a8=D Ke1,Kf1,Ke3 21.Dh1+ Kf2 22.Sa8 Ke3 23.Sb6 Kf2 24.Kb1 Ke3 25.De1+ Kd3 26.Dee2+ Kc3 27.Dg7 Kb3 28.Df3+ Td3 29.Dd1 T×d1# (OJ).

f-150, S. 16, Nr. 8836 (M. Caillaud): Der in BuB

2/2007 (f-168, S. 82) gemeldete DL wurde bereits in BuB 1/2006 (f-163, S. 295) berichtet; dort steht auch eine Korr. (BG).

f-163, S. 292, Nr. 9414 (G. Sobrecases): Der Autor stimmt Thomas Kolkmeyers Anmerkung in der Lösungsbesprechung (f-168, S. 96) zu und gibt seiner Aufgabe in der Neufassung (s. *Diagr.*: 1.– XTb8 2.XT×b8+ a×b8=S 3.XTf1 Sd7 4.XTf8+ S×f8 5.D×f8+ g×f8=S 6.a2 S×g6 7.K×g6 f5+ 8.Kf7 f6 9.Kg6 f7 10.Kh5 Kg7 11.Kh4 Kh6 12.a1=D f8=XT 13.Dh8+ XT×h8#) eine andere Forderung.

f-163, S. 297, linke Spalte, Mitte, nach (3844): Im Mecklenbecker Chess (der Erfinder Bernd Eickenscheidt legte Wert auf diese Schreibweise wegen des Gleichklangs der vielen „e“) darf sich ein Bauer auf der 6. Reihe umwandeln, er muß es aber nicht. (Ich meine sogar, daß bei der Erstveröffentlichung von Mecklenbecker Chess ein Problem [von mir] dabei war, in dem ein wB auf die 6. Reihe zieht mit 5 Varianten: Umwandlung in D, T, L und S sowie Nicht-Umwandlung.) Also ist dieser Einwand zu einem Problem von W. Nebotow nicht korrekt (BS).

f-168, S. 69, Nr. 9514 (W. Barsukow): Es fehlt sLh8 — sorry!

f-168, S. 69, Nr. 9515 (W. Barsukow): Es fehlt wBd4 — sorry!

Helfer und Helfershelfer

AB Arnold Beine

BS Bernd Schwarzkopf

FM Frank Müller

UH Unto Heinonen

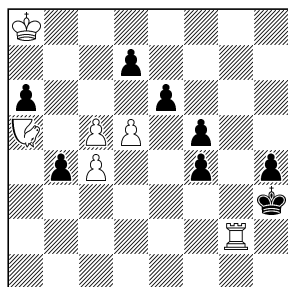
BG Bernd Gräfrath

-eb- Erich Bartel

OJ Olaf Jenkner

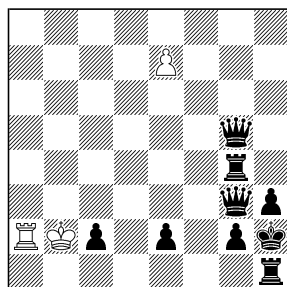
VK Václav Kotěšovec

Erich Bartel
77v f-44/445



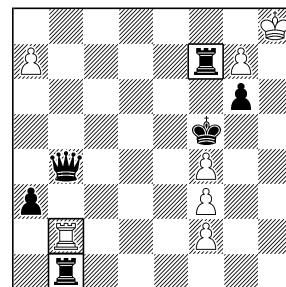
H=5 C+ 6+8

bernd ellinghoven
Klaus Wenda
Kjell Widlert
4735v f-76



H#3 C+ 3+9
Madras

Guy Sobrecases
9414v f-163/292



H#13 C+ 7+6
0.1;1.1...
Doppellängstzuger
1+2 Röntgen-Türme

60. feenschach-Thematurier: Nur Bauern

Preisrichter: Andreas Thomas (Groß Rönnau)

Turnierleiter: Volker Gülke (Lübeck)

Bericht des Turnierleiters

In Heft 164, September 2006, wurde das 60. Thematurier von *feenschach* in 2 Abteilungen unter dem Titel „Nur Bauern“ ausgeschrieben. Gefordert waren Aufgaben, die in der Diagrammstellung nur Bauern enthielten und die sich mittels *Alybadix* bzw. *Popeye* prüfen ließen. Daneben galt in

Abteilung 1: Es werden (nur) normale Bauern verwendet, die sich (nur) in normale Damen, Türme, Läufer und Springer umwandeln können.

Abteilung 2: Anstelle von normalen Bauern (oder zusätzlich zu normalen Bauern) können alle Steine verwendet werden, deren Name auf „(. . .)bauer“ endet, z. B. neutraler Bauer, königlicher Bauer, Berolnabauer, Superbauer. Auch die Verwendung von Taxis ist erlaubt. Ebenso ist jede Bauernumwandlung möglich, die in irgendeiner Märchenbedingung erlaubt ist, die *Popeye* und/oder *Alybadix* zuläßt, z. B. Chamäleonfiguren, Nachtreiter bei Cavalier Majeur, Umwandlung in (halb-)neutrale Figuren.

Bis zum Einsendeschluß am 3.10.2007 erreichten mich 37 Aufgaben von 9 Autoren:

Arnold Beine (Geisenheim) [2, 9, 14, 15 – 10, 15], Iwan A. Brjuchanow (UA-Tschaplinka) [3, 8, 13 –], Bernd Gräfrath (Mülheim an der Ruhr) [1 – 5, 6, 12, 14], Friedrich Hariuc (Duisburg) [18 –], Bernd Horstmann (Limburg) [5, 7, 11, 19, 20 – 2], Gunter Jordan (Jena) [10, 12, 16 –], Václav Kotěšovec (CZ-Prag) [21 –], Karol Mlynka (SK-Bratislava) [4, 17 – 3, 11, 13, 16], Waleri Nebotow (UA-Charkow) [6 – 1, 4, 7, 8, 9].

Unter den 21 Aufgaben der ersten Abteilung erwiesen sich zwei als inkorrekt: Die Nr. 13 hat eine Nebenlösung, bei der Nr. 6 paßt die vom Autor angegebene Forderung nicht mit der Lösung zusammen.

Unter den 16 Aufgaben der zweiten Abteilung entzogen sich die Nr. 1, 4, 8, 9 aus unterschiedlichen Gründen einer Computerprüfung. Die Nr. 7 erwies sich als nebenlöslich.

Preisbericht

Insgesamt gingen 37 Probleme von 9 Autoren ein. In der Beurteilung war für mich ein Kriterium, daß sich die Aufgabe mit Königen nicht oder nur mit sehr viel mehr Aufwand darstellen läßt, d. h., sie sollte dem Turniercharakter *nur Bauern* entsprechen.

Ein weiterer Maßstab für eine Auszeichnung war für mich die Idee und nicht so sehr das Aufsuchen von Lösungen mit Hilfe des Computers, was nicht unbedingt bedeuten muß, daß nicht auch auf diese Art interessante Stellungen gefunden werden können.

Bei Nr. 6 passen Forderung und Lösung nicht zusammen, wahrscheinlich plante der Autor ein Serienzug-Eigenpaar, das müßte dann allerdings Weiß durchführen.

Abteilung I

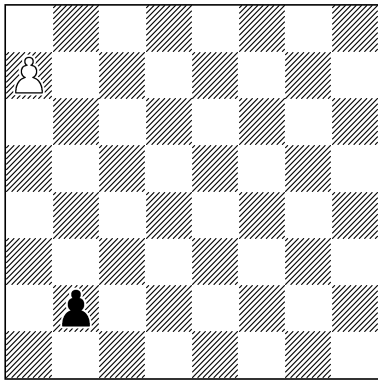
In dieser Abteilung wurden mir vom Turnierleiter Volker Gülke, dem ich an dieser Stelle für seine sorgfältige vorbereitende Arbeit herzlich danke, 21 anonymisierte Probleme vorgelegt.

1. Preis: Nr. 4 Karol Mlynka

a) 1.b1=T a8=D 2.Tb8 Da6 [+sKa8]# – b) 1.h1=T g8=D 2.Th7 Df8 [+sKh8]#
c) 1.d1=T c8=D 2.Tg1 Dh3 [+sKh1]# – d) 1.c1=T a8=D 2.Tb1 Da3 [+sKa1]#

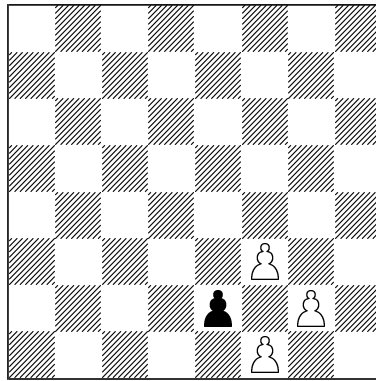
Republikanerschach bietet sich zwar bei Stellungen ohne Könige an, hier gefällt mir aber die Idee, den König in allen vier Ecken des Brettes bei minimalen Materialeinsatz mattzusetzen, und dies ohne weitere Märchenbedingungen.

1. Preis: 4
Karol Mlynka
 60. TT, Abt. 1



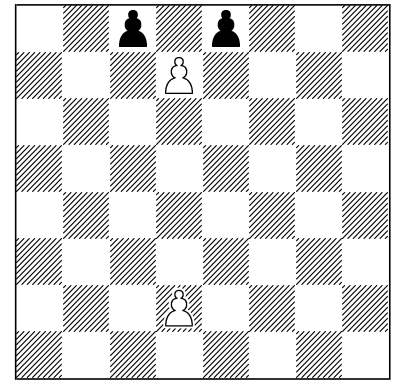
H#2 b) a1=g1 C+ 1+1
 c) a1=c1 d) ♚b2→c2
 Republikanerschach

2. Preis: 20
Bernd Horstmann
 60. TT, Abt. 1



H#5 b) ♖g2→d1 C+ 3+1
 Einsteinschach
 Platzwechselcirce
 Republikanerschach

1. ehrende Erwähnung: 7
Bernd Horstmann
 60. TT, Abt. 1



H#5 Duplex C+ 2+2
 Circe Parrain Einsteinschach
 Republikanerschach

2. Preis: Nr. 20 Bernd Horstmann

a) 1.e×f1=S [Be2] e3 2.S×e3= [Bf1] f4 3.L×f4=T [Be3] e×f4=S [Te3] 4.Tf3=L g×f3=S [Lg2] 5.Lh1=S f2 [Kh2]# – b) 1.e×f1=S [Be2] d2 2.S×d2=L [Bf1] e3 3.L×e3=T [Bd2] d×e3=S [Td2] 4.Te2=L f2 5.L×f3=T [Be2] e×f3=S [Te2, +sKe1]#

Der eindeutige abwechslungsreiche Lösungsverlauf über fünf Züge unter Beteiligung aller vier Bauern sowie die Endstellungen – in b) sogar noch mit Ausnutzung der Platzwechselcircebedingung – beeindrucken. Der gleiche Anfangszug stört mich nicht.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 7 Bernd Horstmann

1.c6 d×e8=S 2.c5 [Be7] Sf6=B 3.e×f6=S d3 [Bf7] 4.c4 d×c4=S 5.Sh7=B [Be5] S×e5=L [+sKh8]# – 1.d4 c5 2.d×c5=S e×d7=S [Bb4] 3.Sa4=B [Bb6] S×b6=L 4.a5 [Bb7] L×a5=T 5.b8 [Ba6] T×a6=D [+wKa8]#

Daß das Ganze als Duplex funktioniert, ist erstaunlich. Leider steht in b) der sB auf b4 nutzlos herum. Für die Optik wäre eine Anfangsstellung mit schwarzem Bauern auf c7 schöner, um den Dreifachschritt des Bauern zu vermeiden.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 11 Bernd Horstmann

1.e7 d×c8=S 2.e6 [Bc7] Sd6=B 3.c×d6=S g5 [Bd7] 4.Se8=B d×e8=S 5.e5 [Be7] Sf6=B 6.e×f6=S g×f6=S [Be7] 7.e4 [Sf5] S×e4=L 8.S×e7=L [Bd6] Lc2=S [Bc5] 9.Lg5=S c×d6=S 10.Sh3=B [Be4] S×e4=L 11.h2 [Be3] S×e3=L [+Kh1]#

Wunderschönes langzügiges Abspiel, um den schwarzen König endlich auf h1 zu erlegen. Obwohl bestimmt Genosse Computer geholfen hat, man muß es erstmal finden.

1. Lob: Nr. 12 Gunter Jordan

a) 1.– e5 2.g4 5.g7 e1=L 6.g8=D Lb4 7.Db3 La3 [Bb4] 8.Db2 [Bb3] L×b2 [Ba3]=
 b) 1.– b5 2.g4 5.g7 b1=L 6.g8=S Lh7 7.Sh6 Lg8 [Bh7] 8.Sf7 [Bh6] L×f7=

Mit sparsamen Mitteln bei immerhin drei verschiedenen Umwandlungen hilft Schwarz Weiß beim Selbstpatt, das dann auf zwei zum Brettmittelpunkt symmetrischen Feldern stattfindet.

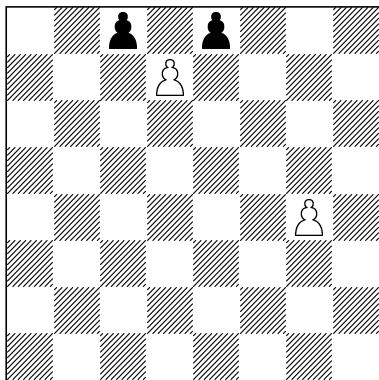
2. Lob: Nr. 21 Václav Kotěšovec

1.c5 4.c8=S 5.S×c3 6.Se4 7.c4 11.c8=D 12.D×h5 13.Dg6 14.h5 17.h8=L 18.L×f4 19.L×g5 20.f4 24.f8=T 25.T×a6 26.Tb6=

2. ehrende Erwähnung: 11

Bernd Horstmann

60. TT, Abt. 1

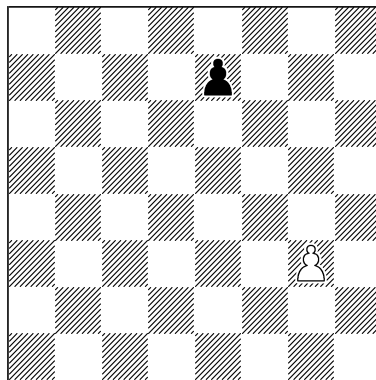


H#11 C+ 2+2
Circe Parrain Einsteinschach
Republikanerschach

1. Lob: 12

Gunter Jordan

60. TT, Abt. 1

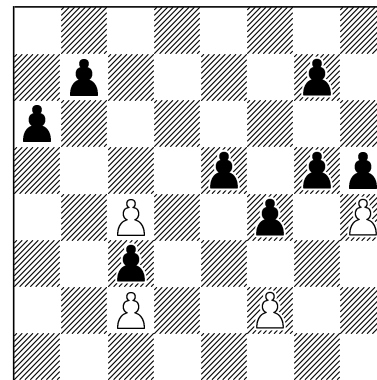


HS=8* C+ 1+1
b) ♞e7→b7
Sentinelles

2. Lob: 21

Václav Kotěšovec

60. TT, Abt. 1



Ser.=26 C+ 4+8
Marscirce

Marscirce typische Wendungen mit Allumwandlung. Läuft ab wie ein Uhrwerk.

3. Lob: Nr. 5 Iwan A. Brjuchanow

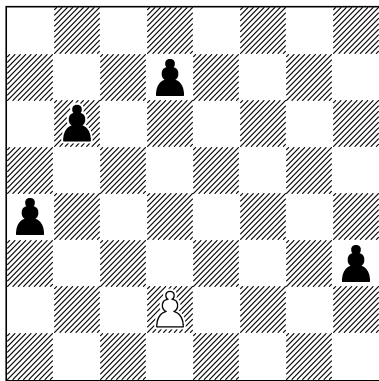
1.a3 d3 3.a1=L d5 4.Lf6 d6 5.Le7 d×e7 [Lf8] 6.h2 e×f8=S 7.h1=L S×d7 8.La8 S×b6 [Bb7]=

Die Geschichte hinter dem Problem: Ein Bischof begeht Selbstmord, der andere landet im Verließ, amüsant.

3. Lob: 5

Iwan A. Brjuchanow

60. TT, Abt. 1

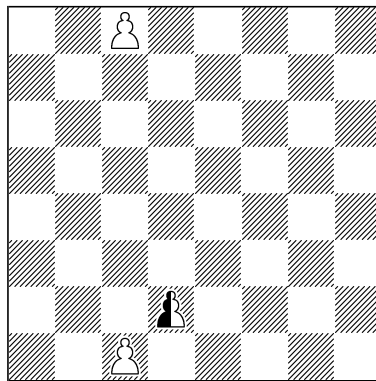


H=8 C+ 1+4
Circe

1. Preis: 2

Bernd Horstmann

60. TT, Abt. 2

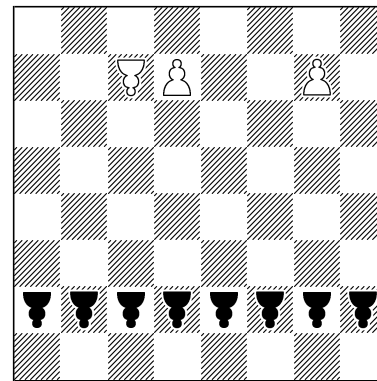


H#6 0.1;1.1... C+ 2+0+1
b) ♞c8→b5 c) ♞c8→e3
d) ♞c8→c2
Einsteinschach
Platzwechselcirce
Republikanerschach

2. Preis: 15

Arnold Beine

60. TT, Abt. 2



H=7* C+ 3+8
Doppellängstzüger Köko
♣♣=Berlinabauer

Abteilung II

In dieser Abteilung gingen 16 Probleme ein.

Durch die erweiterten Regeln waren der Phantasie der Autoren kaum Grenzen gesetzt.

1. Preis: Nr. 2 Bernd Horstmann

a) 1.- c3 2.d1 d4 3.d×c3=nS [Bd4] d5 4.nS×d5=nL [Bc3] c4 5.nL×c4=nT [Bd5] d6 6.nT×c8=nD [Bc4] c5 [Kc7]# - b) 1.- b6 2.d×c1=nS [Bd2] d3 3.nS×d3=nL [Bc1] c4 4.nL×c4=nT [Bd3] d4 5.nT×d4=nD

[Bc4] nDb2=nT 6.nT×b6=nD [Bb2] b3 [Kb5]# – c) 1.– d4 2.d×e3=nS [Bd4] c4 3.nS×c4=nL [Be3] nLe6=nS 4.nS×d4=nL [Be6] e7 5.nL×e3=nT [Bd4] d5 6.nT×e7=nD [Be3] e4 [Ke6]# – d) 1.– d3 2.d×c2=nS [Bd3] d4 3.nS×d4=nL [wBc2] c3 4.nL×c3=nT [Bd4] d5 5.nT×c1=nD [Bc3] nDd1=nT 6.nT×d5=nD [Bd1] d2 [Kd4]#

Mit drei Steinen vier echoartige langzügige Manöver, das gefällt.

2. Preis: Nr. 15 Arnold Beine

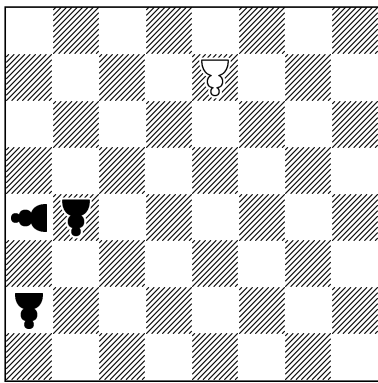
* 1.– cd8=L 2.hg1=L Lf6 3.ab1=S L×b2 4.Sc3 L×c3 5.cd1=L Lf6 6.de1=T Ld8 7.gf1=T Lf6= – 1.ab1=L cd8=D 2.hg1=S Dh8 3.Sh3 D×h3 4.gf1=L Da3 5.fe1=L Df8 6.bc1=T D×f1 7.ed1=T Df8=

Zwei abwechslungsreiche Manöver, die in zwei witzigen parallelen Einsperrungen enden (Echo). Toll, daß sich dies in Satz und Lösung abspielt, wobei beide dieselbe Länge haben.

3. Preis: 6

Bernd Gräfrath

60. TT, Abt. 2



HS=3

C+ 1+3

Zwei Lösungen

Cavalier Majeur

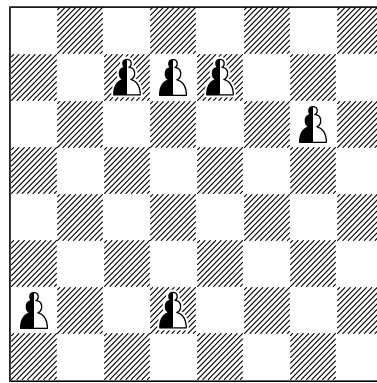
♙ ♚ =Berolinabauer

♞ =Superberolinabauer

1. ehrende Erwähnung: 10

Arnold Beine

60. TT, Abt. 2



H=16

C+ 0+0+6

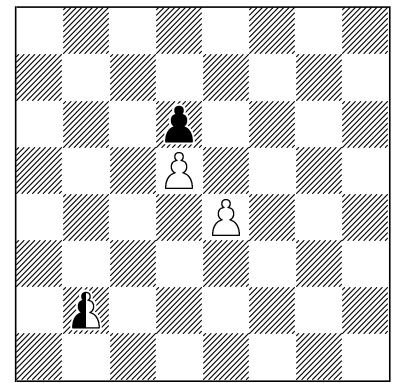
Anti-Köko Circe

Doppellängstzüger

2. ehrende Erwähnung: 1

Karol Mlynka

60. TT, Abt. 2



H#2

C+ 2+1+1

b) ♞d6→e7 c) ♞d6→f7

Chamäleonschach

Republikanerschach

3. Preis: Nr. 6 Bernd Gräfrath

1.f8=D d1=T 2.D×b4 Ta1 3.Db1 T×b1= – 1.d8=N c2 2.N×b4 b1=L 3.Nc2 L×c2=

Schöne Allumwandlung mit sparsamsten Mitteln.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 10 Arnold Beine

1.d5 a4 2.g5 d3 3.g4 e8=nS 4.nSxc7 [nBc2] nSa8 5.Sb6 Sxa4 [nBa7] 6.c1=nS nSxd3 [nBd7] 7.nSc1 nSc3 8.nSb5 nSb3 9.nSxa7 [nBa2] nSa5 10.a1=nS nS5b3 11nSb5 nSxa1 [nSb8] 12.nSc2 nSe1 13.nSxd7 [nBd2] nSf6 14.nSc7 nSce8 15.nSxf6 [nSg1] nSxg4 [nBg7] 16.g6 d3=

Autor: „Wie macht man 6 neutrale Bauern, von denen sich sogar 3 noch in Springer umwandeln und keiner vom Brett verschwindet, für Schwarz bewegungsunfähig? Antiko macht's möglich.“ Dem kann sich der Preisrichter nur anschließen. Eine exzellente Idee!

2. ehrende Erwähnung: Nr. 1 Karol Mlynka

a) 1.b1=nCS nCSd2=nCL 2.nCLg5=nCT nCTg7=nCD [+sKe6]#

b) 1.b1=nCT e5 2.nCTb8=nCD e6 [+sKd7]#

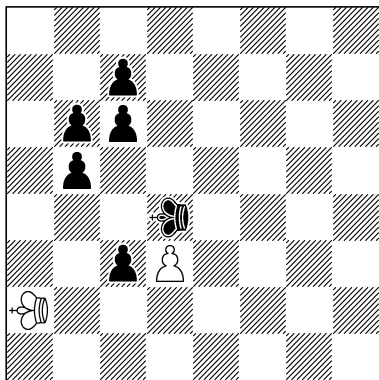
c) 1.b1=nCL nCLc2=nCT 2.f6 nCTc7=nCD [+sKe6]#

Ähnlich dem 3. Preisträger, hier aber mit abwechslungsreichem Chamäleonspiel.

1. Lob: 2

Bernd Gräfrath

60. TT, Abt. 2



HS#9

C+ 2+6

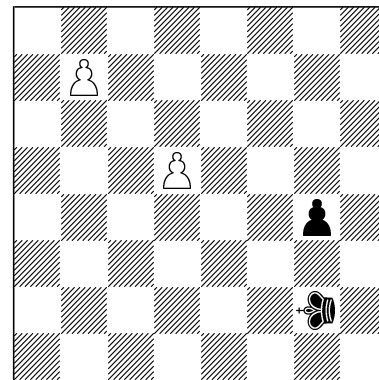
Zwei Varianten

♞♟=königlicher Bauer

2. Lob: 3

Karol Mlynka

60. TT, Abt. 2



H#2

2.1;1.1

C+ 2+2

Phantomschach

♞=königlicher Bauer

1. Lob: Nr. 2 Bernd Gräfrath

1.kBa3 b4+ 2.kBa4 b5+ 3.kBa5 c5 5.kBa7 c×d3 6.kBa8=kL d2 7.kLd5 kBd3 8.kLa2 b3+ 9.kLb1+ c2# –
1.kBa3 b4+ 2.kB×b4 c5+ 3.kBb5 c4 4.d×c4 kBd3 5.c5 kBd2 6.c×b6 kBd1=kT 8.c8=D kTa3 9.Da6+
kTb3#

Trotz gleicher Anfangszüge wird in dieser Aufgabe die Idee des Hilfsselbstmatts originell wiedergegeben. In der ersten Variante stören die überflüssigen Steine ein wenig.

2. Lob: Nr. 3 Karol Mlynka

1.g1=kS d4 2.kSe2 b8=D# – 1.g1=kT b8=D+ 2.kTd1 Db3#

Rückwärtslaufende Bauern (was mich anfangs etwas verwirrte), Beherrschung des gesamten Brettes mit minimalem Einsatz, dazu eine Dreifach-Umwandlung, das hat gefallen. 1.– d5-d6? ... Sf4/Sg3! 1.– d5-d3? ... Sd4! Leider ist der sBg4 wegen 1.g1=kS b8=D 2.kSh3 Dg3# notwendig.

Märchenschachlexikon

Anti-Köko: Abkürzung für „Anti-Kölner-Kontakt-Schach“ und somit ein Gegenstück zu Köko: Jeglicher Kontakt zwischen Steinen ist untersagt, es darf also kein Nachbarfeld eines anderen Steines betreten werden.

Berolinabauer: Ein Bauer, der schräg zieht und geradeaus schlägt – natürlich – einschrittig vorwärts. Der (schlagfreie) Doppelschritt von der eigenen (2. bzw. 7.) Bauernreihe bleibt möglich, jetzt freilich diagonal. Umzuwandeln ist wie beim normalen Bauern.

Cavalier Majeur: In der Parteeinleitungsstellung werden Springer durch Nachtreiter ersetzt, auch Umwandlung ist dann nur in Nachtreiter, nicht in Springer, erlaubt.

Chamäleonschach: Alle Offiziere ändern nach ihrem Zug ihre Phase in der Reihenfolge S-L-T-D-S.

Circe: Ein geschlagener Stein (außer K) wird auf dem Parteeinleitungsfeld wiedergeboren, wobei bei Bauern die Linie, bei Offizieren (außer D) die Farbe des Schlagfeldes das Wiedergeburtfeld bestimmt. Märchensteine werden auf dem Umwandlungsfeld der Schlaglinie wiedergeboren. Ist das Wiedergeburtfeld besetzt, verschwindet der geschlagene Stein.

Circe Parrain: Bei einem Schlag wird der geschlagene Stein unmittelbar wiedergeboren, nachdem ein weiterer Stein gezogen hat. Dabei ist die Linie zwischen Schlagfeld und Wiedergeburtfeld parallel zu der Zuglinie zwischen Start- und Zielfeld des „weiteren“ Steines, wobei die beiden parallelen Vektoren gleichlang und gleichgerichtet sind.

Doppellängstzüger: Die Längstzüger-Bedingung gilt für Schwarz und Weiß.

Einsteinschach: Ein nichtschlagend ziehender Stein X verwandelt sich als unmittelbare Konsequenz dieses Zuges in einen gleichfarbigen Stein Y, wobei Y als rechter Nachbar von X in folgender Skala zu wählen ist: D-T-L-S-B-B...; für schlagende Steine gilt hingegen die Skala: B-S-L-T-D-D... Könige ziehen und schlagen unverändert. Auf ihre Umwandlungsreihe geratende Bauern bleiben unumgewandelt als zugunfähige Masse stehen. Ein B kann von der eigenen Grundreihe aus einen Einfach-, Doppel- oder Dreifachschritt ausführen. Der an einer Rochade beteiligte T wird zum L.

Hilfswingmatt in n Zügen (HS#n): Weiß zieht an und läßt sich von Schwarz mattsetzen; Schwarz hilft ihm dabei bis auf den schwarzen Mattzug, der wie im Selbstmatt erzwungen werden muß. Beide Parteien bleiben an das Selbstschachverbot gebunden.

Hilfswingpatt in n Zügen (HS=n): Weiß zieht an und läßt sich von Schwarz patt setzen; Schwarz hilft ihm dabei bis auf den schwarzen Pattzug, der wie im Selbstpatt erzwungen werden muß. Beide Parteien bleiben an das Selbstschachverbot gebunden.

Köko (Kölner Kontaktschach): Ein Zug ist nur legal, wenn nach ihm der ziehende Stein Kontakt zu einem anderen Stein hat, also auf einem Nachbarfeld steht.

Königlicher Stein: Zieht und wirkt nicht wie ein („Normal-“)König, sondern wie der betreffende Stein, wodurch z. B. der Begriff der Königsopposition seinen gewohnten Sinn verliert. Er besitzt aber die sonst üblichen Königsfunktionen wie Schachgebot, illegales Selbstschach, Matt oder Patt. Ein königlicher Stein darf über vom Gegner beobachtete Felder ziehen, Felder also, auf denen er im Schach stünde.

Marscirce: Ein schlagender Stein (auch König) wird – vor einem Schlagzug – auf seinem Circe-Feld wiedergeboren und kann nur von dort aus schlagen und schachbieten.

Phantomschach: Jeder Stein (außer König) wirkt (zieht, schlägt, fesselt, bietet Schach bzw. Matt) zusätzlich zu seinen normalen Möglichkeiten so, als stünde er auch noch auf seinem (circegemäßen) Ursprungsfeld der Partieanfängsstellung. Diese Zusatzwirkung ist nur in Kraft, wenn das Ursprungsfeld unbesetzt ist. Falls ein Stein, der nicht auf seinem Ursprungsfeld steht, von seinem Ursprungsfeld zieht bzw. schlägt, muß er hierfür sein bisheriges Standfeld und das Ursprungsfeld verlassen.

Platzwechselcirce: Ein geschlagener Stein wird auf dem Startfeld des schlagenden Steins wiedergeboren. Bauern, die auf der gegnerischen, bzw. eigenen Grundreihe wiedergeboren werden, wandeln gleichzeitig um, bzw. können nicht ziehen.

Republikanerschach: Es wird ohne Könige gespielt. Ein Matt wird dadurch erzielt, daß die gerade gezogene Partei den gegnerischen König als Teil des Zuges auf ein freies Feld setzt, so daß eine legale Mattstellung entsteht (Typ 1). Beim Typ 2 kann anschließend die mattgesetzte Partei in gleicher Weise antworten, wenn dadurch das eigene Matt aufgehoben und das gegnerische Matt erzielt wird.

Sentinelles: Jede Figur (nicht Bauer), die von einem Feld außerhalb der beiden Figurengrundreihen wegzieht, hinterläßt dort einen zusätzlichen Bauern eigener Farbe, sofern nicht schon alle acht vorhanden sind.

Superberolinabauer: Wie Bauer, zieht jedoch schräg beliebig weit Richtung Umwandlungsreihe, kann geradeaus beliebig weit Richtung Umwandlungsreihe schlagen.



Turnierberichte

Chris J. Feather, **Hans Gruber**, Hans Peter Rehm & Klaus Wenda

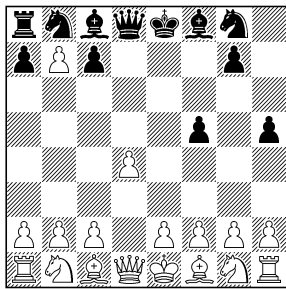
Retros & Beweispartien

France-Echecs 2006 (Weihnachtsturnier). Ge-

fordert waren Masandaufgaben. Hier werden nur die Retros berichtet. 1. Preis: *Éric Pichouron* (1.d4 h5 2.Kd2 Th6 3.Ke3 Te6+ [Be7=w] 4.Kd2 f5 5.Ke1 Kf7 6.e8=L+ [Bd7=w] D×e8 7.d8=S+ [Bb7=w, Te6=w] D×d8 8.Te8 K×e8). Zwei Umwandlungssteine werden sofort nach der Umwandlung geschla-

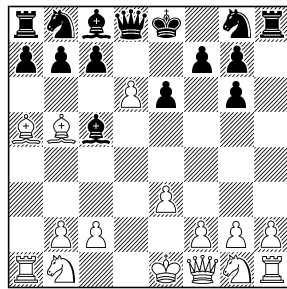
gen. 4. Preis: *Éric Pichouron* (1.a4 e6 2.Ta3 Lc5 3.Tg3 d6 4.Tg6 h×g6 5.e3 Th4 6.Lb5+ [Ba4=s] Kf8 7.d4 a3 8.Ld2 a2 9.La5 a1=T 10.Kd2 Ta4 11.Df1 Th×d4+ [Ta4=w, Bd6=w] 12.Ke1 Th4 13.Ta1 Th8). Spezifischer Pronkin. — Ehrende Erwähnungen: 1. *Éric Pichouron* (BP in 19 Ez., Masand), 4. *Éric Pichouron* (BP in 22 Ez., Masand). — Lobe: 6. Paul Raican (BP in 20 Ez., Einsteinschach, Masand). — PR: Michel Caillaud.

Éric Pichouron
France-Echecs 2006
Weihnachtsturnier
1. Preis



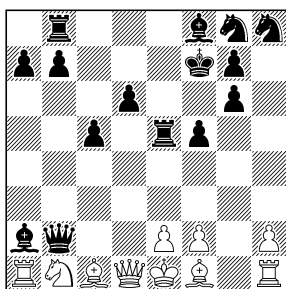
BP in 16 Ez. 17+12
Masand

Éric Pichouron
France-Echecs 2006
Weihnachtsturnier
4. Preis



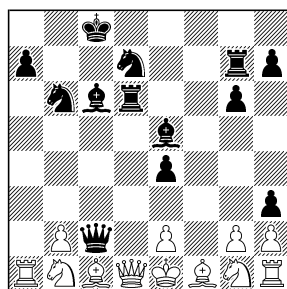
BP in 26 Ez. 15+15
Masand

Reto Aschwanden
Problemesis 2005
1. Preis



BP in 33 Ez. C+ 10+15

Reto Aschwanden
Problemesis 2005
2. Preis

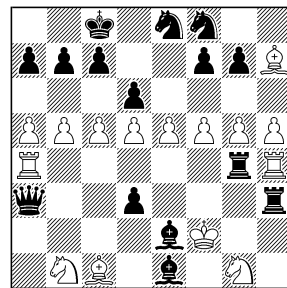


BP in 40 Ez. C+ 12+13

Problemesis 2005, Retro. 1. Preis: *Reto Aschwanden* (1.d4 Sc6 2.d5 Tb8 3.d6 e×d6 4.g4 Df6 5.g5 D×b2 6.g6 h×g6 7.Sf3 Th5 8.Se5 T×e5 9.Lg5 f5 10.Ld8 S×d8 11.c4 Sf7 12.c5 Sh8 13.c6 Kf7 14.c×d7 c5 15.d8=L Le6 16.Lg5 L×a2 17.Lc1). Skurriler, geheimnisvoller Pronkin: Ohne ersichtlichen Anlaß wird [Lc1] auf d8 geschlagen, und danach wandelt [Bc2] auf d8 in Läufer um, der dann nach c1 geht. 2. Preis: *Reto Aschwanden* (1.d4 g6 2.d5 Lg7 3.d6 Le5 4.d×c7 d5 5.a4 Ld7 6.c8=L Dc7 7.a5 D×c2 8.a6 Lc6 9.a×b7 Sd7 10.b8=T Sgf6 11.Tb4 Sb6 12.Lh3 Tg8 13.Tg4 0-0-0 14.f4 Td6 15.f5 Sfd7 16.f6 Tg7 17.f×e7 f5 18.e8=S f×g4 19.Sf6 g×h3 20.Se4 d×e4). 3/4 Ceriani-Frolkin-AUW mit reziprokem Schachschatz. 3. Preis: *Rustam Ubaidullajew* (1.a4 e5 2.a5 De7

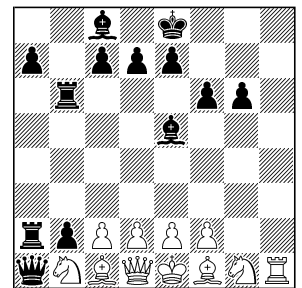
3.Ta4 Da3 4.b4 Sf6 5.b5 Lb4 6.g4 d6 7.g5 Lg4 8.f4 Sbd7 9.Kf2 0-0-0 10.d4 The8 11.d5 Sf8 12.Dd4 e×d4 13.h4 Te3 14.h5 Tde8 15.Th4 Th3 16.c4 Tee3 17.c5 Teg3 18.e4 Se8 19.Ld3 Le2 20.e5 Tg4 21.L×h7 d3 22.f5 Le1+). 4. Preis: *Éric Pichouron* (1.g4 a5 2.g5 a4 3.g6 a3 4.g×h7 a×b2 5.h×g8=S Th6 6.h4 Tb6 7.h5 g6 8.h6 Lg7 9.h7 Le5 10.h8=S f6 11.Sf7 K×f7 12.a4 D×g8 13.a5 Ke8 14.a6 Da2 15.a7 D×a1 16.a×b8=S Ta2 17.Sa6 b×a6). Zwei Ceriani-Frolkin- und ein Schnoebelen-Springer.

Rustam Ubaidullajew
Problemesis 2005
3. Preis



BP in 44 Ez. C+ 15+15

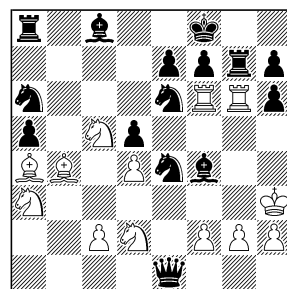
Éric Pichouron
Problemesis 2005
4. Preis
Nicolas Dupont
gewidmet



BP in 34 Ez. 11+13

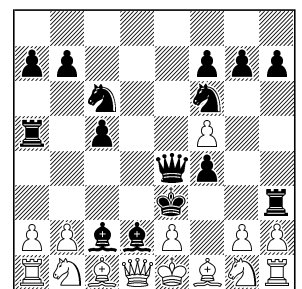
— Ehrende Erwähnungen: 1. Michel Caillaud, *Éric Pichouron* & *Eric Huber* (BP in 21 Ez., Masand), 2. *Alexandre Leroux* (BP in 46 Ez.), 3. *Satoshi Hashimoto* (BP in 33 Ez.), 4. *Satoshi Hashimoto* (BP in 44 Ez.), 5. *François Labelle* (BP in 25 Ez.). — Lobe ohne Rangfolge (alphabetisch sortiert): *Thierry Le Gleuher* (Wo wurde [Lc1] geschlagen?), *Philippe Leroy* (BP in 33 Ez.), *François Perruchaud* (BP in 20 Ez.), *Éric Pichouron* (*Gérald Ducloux* gewidmet) (BP in 35 Ez.), *Kostas Prentos* & *Andrey Frolkin* (BP in 44 Ez.), *Rustam Ubaidullajew* (BP in 36 Ez.). — PR: *Nicolas Dupont*.

Andrej Frolkin
Kostas Prentos
Problemist Ukraini 2006
Reizen-70-
Geburtstagsturnier
(Beweispartien)
1. Preis



BP in 51 Ez. 13+15

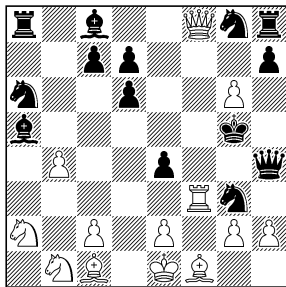
Rustam Ubaidullajew
Problemist Ukraini 2006
Reizen-70-
Geburtstagsturnier
(Beweispartien)
2. Preis



BP in 45 Ez. 14+15

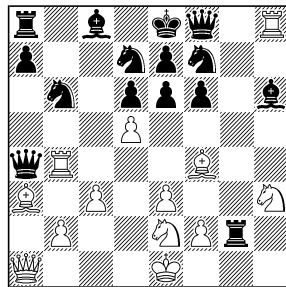
Reizen-70-Jubiläumsturnier, Abteilung „Beweispartien“, Problemist Ukraini 2006. 1. Preis: *Andrej Frolkin & Kostas Prentos* (1.a4 c5 2.a5 c4 3.a6 c3 4.a×b7 c×b2 5.Ta6 Da5 6.Sa3 b1=S 7.Tg6 Sc3 8.d4 S×e2+ 9.Dd2 Sc3 10.Dh6 g×h6 11.Lb5 Lg7 12.La4 Sb5+ 13.Ke2 Le5 14.Kf3 Lf4 15.Kg4 Sf6+ 16.Kh3 Tg8 17.Sf3 Tg7 18.Te1 d5+ 19.Te6 De1 20.Ld2 a5 21.Lb4 Sa6 22.b8=S Se4 23.Sd7 Sbc7 24.Tef6 Se6 25.Sc5+ Kf8 26.Sd2). 2. Preis: *Rustam Ubaidullajew* (1.c4 e5 2.c5 Dh4 3.c6 Lb4 4.c×d7+ Ke7 5.d8=T Sf6 6.Td3 Td8 7.Tc3 Td5 8.d4 Ta5 9.d5 Lf5 10.d6+ Ke6 11.d7 c5 12.d8=D Sc6 13.D8d2 Td8 14.Tc2 Td3 15.Dc3 Th3 16.Td2 Lc2 17.Dg3 Kf5 18.f4 Ke4 19.Sf3 Ke3 20.f5 De4 21.Df4+ e×f4 22.Sg1 L×d2+).

Alexandr Semenenko
Problemist Ukraini 2006
 Reizen-70-
 Geburtstagsturnier
 (Beweispartien)
 3.-4. Preis



BP in 47 Ez. 13+14

Andrej Frolkin
Kostas Prentos
Problemist Ukraini 2006
 Reizen-70-
 Geburtstagsturnier
 (Beweispartien)
 3.-4. Preis



BP in 55 Ez. 13+15

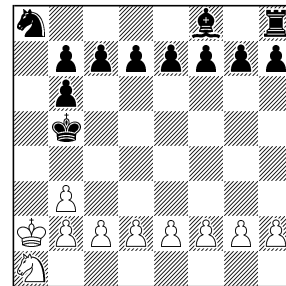
3.-4. Preis: *Alexandr Semenenko* (1.a4 g6 2.a5 Lg7 3.a6 Lc3 4.a×b7 a5 5.Ta3 Sa6 6.b8=S a4 7.Sc6 La5 8.Te3 a3 9.Sb4 a2 10.d4 a1=S 11.d5 Sb3 12.d6 Sd2 13.Sa2 Se4+ 14.b4 e×d6 15.Dd4 Dh4 16.Dg7 Ke7 17.Df8+ Kf6 18.Sh3 Sg3 19.f4 S×h1 20.Sf2 Sg3 21.f5 Kg5 22.f×g6 f5 23.Se4+ f×e4 24.Tf3+). 3.-4. Preis: *Andrej Frolkin & Kostas Prentos* (1.a4 h5 2.a5 h4 3.a6 h3 4.a×b7 h×g2 5.h4 g5 6.h5 g4 7.h6 g3 8.h7 Sh6 9.Ta6 Tf8 10.Td6 c×d6 11.h8=L Da5 12.Lc3 f6 13.d4 Sf7 14.Th8 Lh6 15.Sh3 g1=S 16.Lf4 g2 17.e3 Se2 18.Lb4 Sc3 19.La3 Sa4+ 20.Sc3 g1=D 21.Da1 Dg7 22.Lc4 Df8 23.Le6 d×e6 24.d5 Sd7 25.b8=T Tg2 26.Tb4 Sab6 27.Se2 Da4 28.c3). — PR: Anatoli Wasilenko.

Die Schwalbe 2007, 197. Thematurier (Karl-Fabel-100-Gedenktournier; Retrozwillinge).

1. Preis: *René J. Millour* (Jede Bewegung hat eine horizontale (+ rechts, - links) und eine vertikale (+ aufwärts, - abwärts) Komponente, die der Imitator mitzumachen hat. Beispiel: Ke1→a2: h=-4, v=+1.

Aus den Summen H und V aller h's und v's läßt sich die Gesamtbewegung des Imitators berechnen — und damit auch sein Standfeld in der Partiausgangsstellung (PAS). Der Imitator kann in der PAS nicht auf den Reihen 1, 2, 7, 8 stehen (allesamt besetzt), auch nicht auf 6 (kein erster weißer Zug), und nicht auf 5, falls ein Springer den ersten Zug machte. Und daraus folgt $-7 \leq H \leq +7$ und $-4 \leq V \leq +5$, ansonsten könnte der Imitator zu Partiebeginn nicht auf dem Brett gestanden haben.

René J. Millour
Die Schwalbe 2007
 Fabel 100 MT
 1. Preis



Ergänze einen 10+12 Imitator, so daß jeder fehlende Stein nur auf (jeweils) einem bestimmten Feld geschlagen werden konnte!

b) ♖h8→♖h1

„nach rechts“ gewandert sein müssen, damit der Imitator auf dem Brett stehen konnte. a) Zunächst soll der Spezialfall „Imitator auf der ersten oder achten Reihe“ abgehandelt werden; in diesem Fall müßte nämlich Schwarz am Zug sofort entschlagen, um Weiß einen letzten Zug zu ermöglichen. Ein Entschlag (z.B. eines wS) auf b5 wäre illegal, da dies zu H=-19 führen würde, und dieser Wert könnte im Laufe des Rückspiels höchstens noch auf -8 reduziert werden — dies aber bedeutet, daß der Imitator nicht auf dem Brett gestanden haben könnte. Also könnte der Imitator nur auf der achten Reihe stehen mit T×Sh8 als letzten Zug. Nur der Imitator auf d8 erlaubt sowohl partiemögliche H- und V-Werte als auch eindeutige Schlagfälle (wDb6, wTa f1, wTh h1, wS h8, sD d8, sT e8, sS b3 mit H=-4 und V=+5, Imitator in der Partiausgangsstellung auf h3, aber Weiß ist dann retro patt, weil nach sTg8×Sh8 [Ic8-d8] der Rückzug Sg6-h8 unmöglich ist!

Nun versuchen wir, Schlagfelder für die fehlenden Steine zu finden, so daß wir den zu negativen H-Wert verbessern können, um den Imitator auf dem

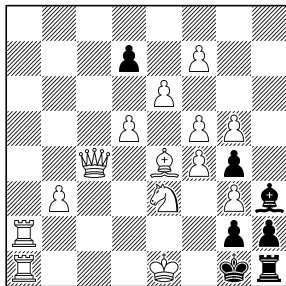
Brett haben zu können. Das wäre: $wTh=0$, $wTa=+5$, $sTa=+2$ (auf c8, bevor sD und sK die 8. Reihe verlassen haben), $wD+sS$ oder $wS+sD = +5$ ($wD+sS$ oder $wS+sD$ auf h geschlagen). Das führt zu $H=-2$. Stellen wir den Imitator nach f (in der PAS also auf h), wird dieses maximale H auch erforderlich. Der erste Entschlag muß (wie in der Verführung Id8) $T \times Sh8$ gewesen sein. Vertikal haben wir nun: $V=-2$, $wS=+7$, $wsTT=0$, $sD=v$ (noch unbekannt), so daß wir $V=v+5$ erhalten. Nun ist die Frage, ob der Imitator so auf f3 bis f6 aufgestellt werden kann, daß v eindeutig wird? Mit dem Imitator beispielsweise auf f4 brauchen wir $V=+1$ oder $V=0$, damit $v=-4$ oder $v=-5$, also konnte die sD auf h3 oder h4 ent schlagen werden; Ähnliches gilt für den Imitator auf f5 oder f6. Nur mit dem Imitator auf f3 klappt es mit $V=0$ oder $V=-1$ — da aber h2 ständig besetzt war, kann die sD nur auf h3 ent schlagen worden sein! Damit haben wir für **a): Imitator auf f3 mit folgenden Schlagfällen: wD auf b6, wTa auf f1, wTh auf h1, wS auf h8, sD auf h3, sT auf c8, bS auf b3! H=-2 und V= 0, Imitator in der Partieausgangsstellung auf h3.** b) Auch hier ist „Imitator auf der 1. oder 8. Reihe“ ein Spezialfall. wK hat keinen Retrozug, sK schon, aber nur auf der 5. Reihe. Ein Entschlag ist nun auf h1 statt auf h8 möglich. Hier droht kein sofortiges Retropatt, so daß nicht unbedingt sofort ent schlagen werden muß. Theoretisch könnte sK irgendwo auf der 5. Reihe ent schlagen, das wäre aber illegal: Zu $VD=-2$ (siehe oben) addieren wir 4 für einen Entschlag (von wS oder wD) auf der 5. Reihe, weiterhin hat der schwarze Stein, der nicht auf b3 ent schlagen wurde, höchstens 0 als V-Wert, so daß wir den notwendigen Wert von $V=4$ oder $V=5$ nicht erreichen können, den wir benötigten, wenn der Imitator auf der 8. Reihe wäre. Nur ein Retrozug eines Springers von b5 nach a7 brächte einen Imitator von der 1. Reihe, doch dies würde zur „h-Illegalität“ führen, die wir schon aus a) kennen, dieses Mal mit $H=-9$. Theoretisch könnte wD einen sS auf b5 ent schlagen, das aber führte zu $V=-2+4-3=-1$, aber mit dem Imitator auf der 1. Reihe benötigen wir $V=-2$ oder $V=-3$. Auch ein Entschlag auf der 1. Reihe führt zu einem illegalen V-Wert. Die Berechnung des möglichen H-Wertes liefert nun -6: das sieht gut aus, und Imitator auf b1 lieferte folgende Schlagfelder: $wDe8$, $wTe1$, $wSb6$, $sDb3$, $sTac8$, $sThh8$, $sSh1$ mit $H=-6$ und $V=-2$ und dem Imitator auf h3! Hier droht kein Retropatt, z.B. kann man (mit Kurznotation) zurückspielen $Kb5 Tg1(Sh1)$, $Sg3 Ka3$, $Kd5 [Ib4]$

... Die Schritte der Auflösung also: 1) $wT \times Sh1$, 2) $sS \times De8$, 3) wK und wD kehren zurück auf die erste Reihe, 4) $wB \times Db3$ — und das geht nicht, denn die Rückkehr von wD und wK auf die erste Reihe funktioniert nur mit sK und sS auf der 8., und dazu muß der Imitator auf der 3. Reihe stehen — dann aber geht die Schlagrücknahme nicht! Nun kommen wir zur wirklichen Lösung: Nun kann der Imitator etwa auf f (siehe die a-Lösung) durch den wT nach links bewegt werden. Dann kann ein K auf der h-Linie ent schlagen! Nun wollen wir wieder den H-Wert berechnen: $wTa e1 (+4)$, $sTa c8 (+2)$, $sTh h8 (0)$, $wD \& sS$ oder $sD \& wS$ beide auf h (+5), damit kommen wir zu $H=-14+4+2+0++5=-3$. Und nun der V-Wert: für alle Türme ist er 0, $wD \& sS$ oder $sD \& wS = v$, und damit ist $V=v-2$. $H=3$ bedeutet, daß wir (bei dem Imitator notwendigerweise auf h in der Partieanfangsstellung) den Imitator auf e platzieren müssen. Nun müssen wir den Imitator so auf einem Feld zwischen e3 und e8 platzieren, daß die Entschläge eindeutig werden: Mit $Ie3$ brauchen wir $V=0$ oder $V=-1$, also $v=2$ oder $v=1$. Das geht auf unterschiedliche Weisen, z.B. $wSh4 \& sDh6$, $wDh5 \& sSh5$... Ähnlich mehrdeutige Entschlagfelder ergeben sich auch bei $Ie4$ und $Ie5$. Mit $Ie6$ ($v=5$ oder $v=4$) gibt es nur vier Kombinationen, da keine Dame nach h8 kommen konnte: $wSh8 \& sDh6$ ist illegal, denn zuerst muß sD ent schlagen werden, aber wK kommt mit dem Imitator auf e6 niemals nach h6; aus dem gleichen Grund scheidet auch die Kombination $wSh8 \& sDh5$ aus. Aber auch $wDh6 \& sSh8$ ist illegal, da Weiß immer retropatt wird, z.B. $Kc5 [If6] Tf1 [Id6] Kd5 [Ie6] Te1 [Id6] Ke5 [Ie6] Td1 [Id6] Kf5 [Ie6] Tc1 [Id6] Kg5 [Ie6] Kb1 [If5] Kh6 [Ig6]$ retropatt. $wDh5 \& sSh8$ funktioniert aber, da sK nach h5 kommen kann! Damit funktioniert die Auflösung wie folgt: (1) $sK \times Dh5$, (2) wK und wD gehen nach 1, (3) $a2 \times Sb3$, (4) $wS \times Sh8$, (5) sK und sD gehen nach 8, (6) $a7 \times Sb6$, (7) die SS ent schlagen TT und LL und kehren dann nach Hause zurück! Damit haben wir als Lösng von **b): Imitator auf e6 mit folgenden Schlagfällen: wDh5, wTae1, wSb6, sDb3, sTac8, sThh8, sSh8 mit H=-3 und V=-2 und Imitator in der Partieausgangsstellung auf h4.**)

2. Preis: Werner Keym (Die wBB schlugen 9 mal. Ferner geschah $sBf3 \times Sg2$. Ein wL auf sFeld bleibt als Schlagobjekt übrig. In Fassung a) war zuletzt $sBf3 \times Sg2 Sh4-g2$ möglich, früher $wBe3 \times Figurf4$ und $sBe5 \times Lf4$. Außerdem erfolgte $sBa7-a1=X$ (daher 0-0-0 unzulässig), danach $wB \times X$. Die Lösung

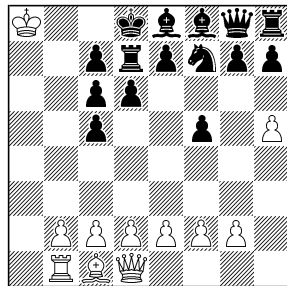
ist 1.Ke2#. In b) ergäbe zuletzt sBf3×Sg2 und früher sBe5×Lf4 einen Schlagfall zu viel wegen des sBe7. Weiß zog zuletzt, und der einzige wZug, der einen vorhergehenden sZug erlaubte, war wBf2-f4, davor sBf3×Sg2. In diesem Fall war sBa×Lb-b1=X möglich und 0-0-0 ist zulässig. Die Lösung ist 1.g4×f3 e. p. 0-0-0#. Einzüger mit den drei reellen Fabelschen Bosheiten: Unüblicher Anzug, e. p., Rochade.

Werner Keym
Die Schwalbe 2007
 Fabel 100 MT
 2. Preis



#1 14+7
 b) ♜d7→e7

Bernd Gräfrath
Die Schwalbe 2007
 Fabel 100 MT
 3. Preis

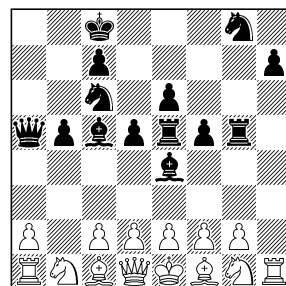


Geringste Zahl 11+15
 der Königszüge von
 Weiß? Schlagschach
 b) ♜d7→♞d7

3. Preis: Bernd Gräfrath (Der wLf1 wurde von dem jeweils fehlenden schwarzen Stein geschlagen, der dann selber auf f1 geschlagen wurde. Drei weitere weiße Steine wurden geschlagen, um die schwarze Bauernstruktur zu erzeugen. Der letzte fehlende weiße Stein wurde auf h2 bzw. h1 geschlagen, um dem schwarzen Stein den Weg nach f1 zu ermöglichen, ohne vorher den wBf2 oder den wBh5 schlagen zu müssen. In a) kann der sS relativ leicht auf f1 schlagen und so den wK befreien, der sich dann auf den Weg zum Schlagfeld c5 oder c6 machen kann. Die geringste Zahl der weißen Königszüge ist dann 8, und der wKa8 ist ein Phönix-König. In b) mußte der fehlende sT über a4 und h4 nach h1, um von dort aus den wLf1 zu schlagen. Zu diesem Zeitpunkt darf der wBa2 nicht mehr auf der a-Linie stehen. Also muß sich dieser umwandeln, bevor sich der sT auf den Weg macht. Der wBa2 braucht aber freie Bahn, um nach a8 und wieder zurück zu kommen, ohne einen schwarzen Stein schlagen zu müssen. Also müssen a7×b6×c5 und b7×c6 erfolgen, während der wKe1 noch eingesperrt ist. Daher müssen für die drei Bauernschläge der fehlende weiße Turm und die fehlenden weißen Springer verwendet werden. Der sT braucht aber auf h1 ein Schlagobjekt, und dieses kann dann

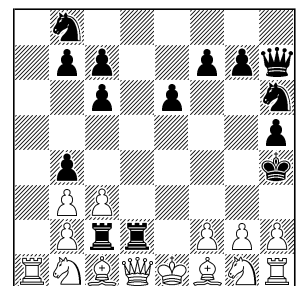
nur der umgewandelte wBa2 sein. Die einzige weiße Figur, die von a8 nach h1 gelangen kann, ohne einen schwarzen Stein schlagen zu müssen, ist ein weißer König. Also ging ein Ceriani-Frolkin-König von a8 nach h1 (was mindestens 12 Züge erfordert), und danach ging der Original-König von e1 nach a8 (was mindestens 14 Züge erfordert), mit Darstellung des Anti-Pronkin-Themas (wobei die thematische Figur ein König ist!). Die geringste Zahl der weißen Königszüge in b) ist dann insgesamt 26.). — Ehrende Erwähnungen: 1. Dmitrij Baibikov (Ergänze Steine! Hat der sK im Verlauf der Stellungsentstehung nachweislich das Feld f3 betreten?), 2. Klaus Wenda (-6→#1, Verteidigungsrückzüger Typ Proca, ohne Vorwärtsverteidigung, Anticirce Typ Cheylan), 3. Werner Keym (Wie viele Felder konnten die vorhandenen Steine höchstens betreten, wenn jeder dieser Steine kein Feld mehrmals betrat?). — Lob: 1. Wolfgang Dittmann (-2→#1, Verteidigungsrückzüger Typ Proca, ohne Vorwärtsverteidigung, Anticirce), 2. Juraj Lörinc (Letzter Zug? Isardam bzw. Vogtländer Schach bzw. Patrouilleschach bzw. Marscirce), 3. Klaus Wenda (-3→S#1, Verteidigungsrückzüger Typ Proca, Anticirce). — PR: Thomas Brand, 17 Aufgaben. (*Vielen Dank an TB für die Bereitstellung der Datei mit den Lösungsangaben der Preisträger. Diese sind unverändert übernommen. HG*)

Reto Aschwanden
StrateGems 2005
 1. Preis



BP in 36 Ez. 14+14

Jorge J. Lois
Roberto Osorio
StrateGems 2005
 2. Preis



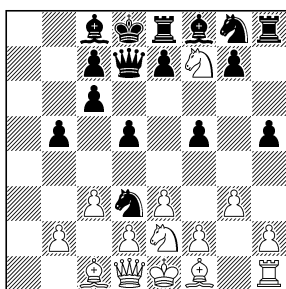
BP in 42 Ez. 14+14

StrateGems 2005, Beweispartien. 1. Preis: Reto Aschwanden (1.b4 e6 2.b5 Dg5 3.b6 Da5 4.b×a7 b5 5.h4 Lb7 6.h5 Le4 7.h6 Sc6 8.h×g7 Sh6 9.g8=S 0-0-0 10.Sf6 d5 11.Sd7 Tg8 12.Sb8 Tg5 13.a8=D Te5 14.Da7 f5 15.Dc5 L×c5 16.Sd7 Tg8 17.Sf6 Tg5 18.Sg8 S×g8). Springer und Dame als Ceriani-Frolkin-Figuren werden von Offizieren geschlagen, nachdem der Springer ein mehrzügiges Rückkehr-Manöver machte, um einen Schachschild zu bieten. 2. Preis: Jorge Lois & Roberto Osorio (1.c3 h5

2.Da4 Sh6 3.Dc6 d×c6 4.e4 Le6 5.e5 Lb3 6.a×b3 e6 7.Ta4 Ld6 8.Tb4 Ke7 9.e×d6+ Kf6 10.d7 Dg8 11.d8=T Kg5 12.d4+ Kh4 13.Td5 a5 14.Tg5 a×b4 15.d5 Ta5 16.d6 Td5 17.d7 Td2 18.d8=D Tc2 19.Dd1 Dh7 20.Ta5 Td8 21.Ta1 Tdd2). Zweifache Pronkin-Umwandlung auf d8, der Turm agiert als Schachschild für die Dame. — Ehrende Erwähnungen: 1. Kostas Prentos & Andrei Frolkin (BP in 39 Ez.), 2. Andrei Frolkin & Kostas Prentos (BP in 40 Ez.). — Lobe: 1. Paul Raican (BP in 37 Ez.), 2. Mario Parrinello (BP in 26 Ez.). — PR: Hans Gruber (als Ersatz nominiert), 18 Aufgaben.

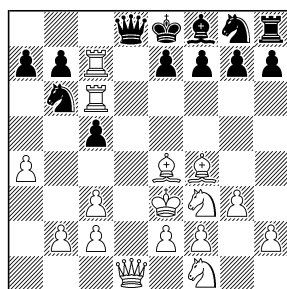
StrateGems 2006, Retros. Preis: Bernd Gräfrath (R 1.Sg5-f7 Sd3-c5 2.Tg1-h1 Lb7-c8 3.Th1-g1 Dc8-d7 4.Tg1-h1 Kd7-d8 5.Th1-g1 Td8-e8 6.Sf3-g5 Ke6-d7 7.Lg2-f1 Kf6-e6 8.Sg1-e2 Td6-d8 9.Ke2-e1 De8-c8 10.Lf1-g2 Kg5-f6 11.Se1-f3 Dg6-e8 12.Sc2-e1 Dh6-g6 13.Sa1-c2 f7-f5 14.Dc2-d1 Lc8-b7 15.Db1-c2 Sd7-c5 16.Sb3-a1 Se5-d7 17.Da1-b1 Lf5-c8 18.Sc5-b3 Lh7-f5 19.Lh3-f1 Tg6-d6 20.Sb7-c5 b6-b5 21.Lc8-h3 Sf6-g8 21.Da8-a1 Sg8-f6 22.a7-a8=D). Schilde des weißen Läufers und des weißen Springers für die zu entwandende Dame (andere Figuren hätten beim Versuch, die Nord-West-Ecke zu verlassen, schlagen müssen). — Ehrende Erwähnung: Klaus Wenda (-3→S#1, Verteidigungsrückzüge Typ Proca, Anticirce Typ Cheylan). — Lob: Wolfgang Dittmann (-8→#1, Verteidigungsrückzüge Typ Proca, Anticirce Typ Cheylan). — PR: Alexander Nazarov, 7 Aufgaben.

Bernd Gräfrath
StrateGems 2006
Preis



Legal? 14+16
Schlagschach

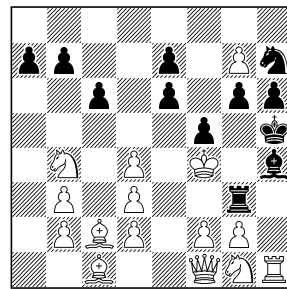
Gianni Donati
StrateGems 2006
1. Preis



BP in 37 Ez. C+ 16+13

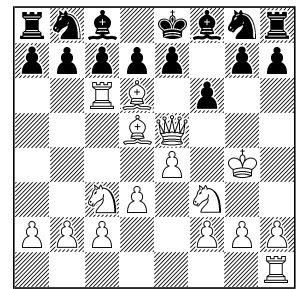
StrateGems 2006, Beweispartien. 1. Preis: Gianni Donati (1.g3 c5 2.Lg2 Da5 3.Le4 Dc3 4.d×c3 d5 5.Lf4 d4 6.Kd2 d3 7.Ke3 d2 8.Dc1 d1=D 9.Sf3 Dd8! 10.Td1 Le6 11.Td7 Lb3 12.Tc7 Dd1! 13.a×b3 Sd7 14.Ta6 Td8 15.Tac6 Sb6 16.Sbd2 Td4 17.Sf1 Ta4 18.b×a4 Dd8! 19.Dd1). Phantastisches Pronkin-Pendel.

Jorge Lois
Roberto Osorio
StrateGems 2006
2. Preis



BP in 51 Ez. 15+12

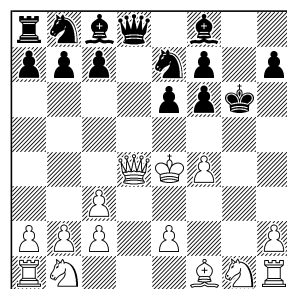
Gianni Donati
StrateGems 2006
3. Preis



BP in 36 Ez. 16+15

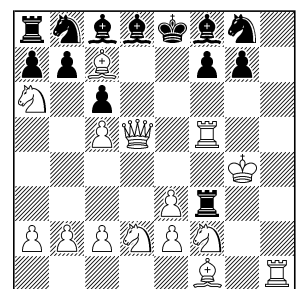
2. Preis: Jorge Lois & Roberto Osorio (1.h4 f5 2.h5 Kf7 3.h6 Kg6 4.Sh3! Kh5 5.Sc3 g6 6.Sd5 Lg7 7.Sb4 Lf6 8.Sg1+! Lh4 9.Sf3! Sf6 10.e3 Dg8 11.Ke2 Db3 12.a×b3 Tg8 13.Ta6 Tg7 14.Te6 d×e6 15.Sg1! Ld7 16.Kf3 Lb5 17.Le2 Sc6 18.Df1 Td8 19.Ld1 Td3 20.Se2! Sd4+ 21.Kf4 c6 22.e×d4 Tg3 23.h×g7 Ld3 24.c×d3 h6 25.Lc2 Sh7 26.Sg1!). Dreifache Rückkehr des [Sg1] unter Nutzung aller dreier erreichbarer Felder, um drei verschiedene weiße Steine zu verstellen. 3. Preis: Gianni Donati (1.e4 Sc6 2.Dh5 Se5 3.Ke2 Sg6 4.Kf3 f6 5.Kg4 Kf7 6.Sf3 Ke6 7.Lc4+ Kd6 8.Te1 De8 9.Te3 Df7 10.Tc3 Dd5 11.d3 Ke6 12.Lf4 Kf7 13.Ld6 Ke8 14.De5 Sf4 15.L×d5 Se6 16.Tc6 Sc5 17.Sc3 Sa6 18.Th1 Sb8). Lange Springerwanderung, um den schwarzen König zu beschirmen, damit dieser die schwarze Dame herauslassen kann — damit diese dann von einem Offizier geschlagen werden kann. — Ehrende Erwähnungen: 1. Unto Heinonen (BP in 34 Ez.), 2. Kostas Prentos & Andrei Frolkin (BP in 31 Ez.), 3. Unto Heinonen (BP in 39 Ez.). — Lobe: 1. Andrei Frolkin & Kostas Prentos (BP in 53 Ez.), 2. Marco Bonavoglia (BP in 7 Ez., zwei Lösungen, Andernachsach). — PR: Hans Gruber, 17 Aufgaben.

Satoshi Hashimoto
Problem Paradise 2000
1. Preis



PG 15.0 14+14

Michel Caillaud
Problem Paradise 2000
2. Preis

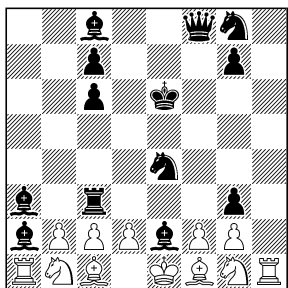


PG 26.0 15+13

Problem Paradise, Retros 2000. 1. Preis: Satoshi Hashimoto (1.g4 e6 2.g5 Lb4 3.g6 Lc3 4.d×c3 Se7

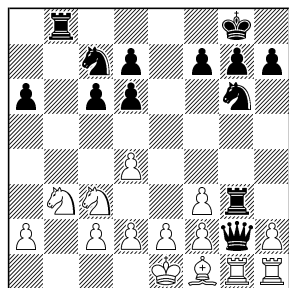
5.Lg5 0-0 6.Lf6 g×f6 7.g7 d5 8.g×f8=L d4 9.Lh6 d3 10.Lc1 Kg7 11.Kd2 Kg6 12.Ke3 d2 13.Ke4 d×c1=L 14.Dd4 Lh6 15.f4 Lf8). Die schwarzfeldrigen Läufer beider Seiten werden geopfert und auf dem Ursprungsfeld des jeweiligen Gegners neu erwandelt, um dann auf das Ursprungsfeld des eigenen Vorgängers zu ziehen (der weiße wird vom schwarzen Umwandlungsbauern zudem geschlagen). 2. Preis: Michel Caillaud (1.d4 c6 2.Lf4 Db6 3.Lc7 Dc5 4.d×c5 e5 5.Dd5 e4 6.Sd2 e3 7.f×e3 h5 8.Kf2 h4 9.Kf3 h3 10.Kg4 h×g2 11.Sh3 g1=L 12.Lg2 Lf2 13.Taf1 Lh4 14.Tf5 Ld8 15.Sf2 Th3 16.Lf1 Tf3 17.h4 Sa6 18.h5 Sb4 19.h6 Sd3 20.h7 Sc1 21.h8=S Sb3 22.Sg6 Sa5 23.Se5 Sc4 24.S×d7 Sb6 25.Sb8 Sd7 26.Sa6 Sb8). Zehnzügiger schlagfreier Springerrundlauf en suite. — Ehrende Erwähnungen: 1. Étienne Dupuis & Michel Caillaud (BP in 38 Ez.), 2. Gianni Donati (BP in 42 Ez.), 3. Satoshi Hashimoto (BP in 32 Ez.). — Lobe: 1. Gianni Donati (BP in 47 Ez.), 2. Satoshi Hashimoto (BP in 32 Ez.), 3. Mark Kirtley (BP in 40 Ez.). — PR: Hans Gruber (Ersatzrichter), 26 Aufgaben.

Nicolas Dupont
Problem Paradise
 2004-2005
 1. Preis



PG 25.0 12+13

Roberto Osorio
Jorge Lois
Problem Paradise
 2004-2005
 2. Preis

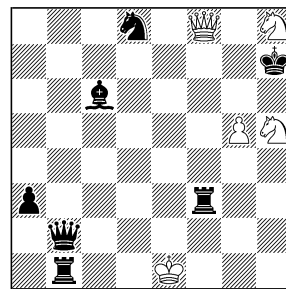


PG 24.5 14+13

Problem Paradise, Beweispartien 2004/2005. 1. Preis: Nicolas Dupont (1.e4 h5 2.Dg4 h×g4 3.a4 Th3 4.a5 Tc3 5.a6 g3 6.a×b7 a5 7.h4 a4 8.h5 a3 9.h6 a2 10.h7 a×b1=L 11.Th6 La2 12.Tc6 d×c6 13.e5 Sd7 14.e6 Sdf6 15.e×f7+ Kd7 16.b×a8=S e5 17.Sb6+ Ke6 18.Sc4 e4 19.Sa3 e3 20.Sb1 La3 21.f8=D Se4 22.Df3 Df8 23.Dd1 e2 24.h8=T e×d1=L 25.Th1 Le2). Drei Pronkins, von denen einer sogar auf seinem Heimatfeld geschlagen wird. 2. Preis: Roberto Osorio & Jorge Lois (1.Sf3 h5 2.Sd4 Lb7 3.Sb3 Lf3 4.g×f3 Sa6 5.Lh3 Tb8 6.Kf1

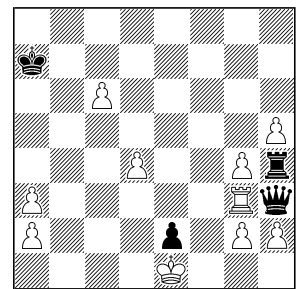
Tb6 7.Kg2 Db8 8.Dg1 Tg6+ 9.Kf1 c6 10.Dg4 Dg3 11.Dc4 b×c4 12.Ke1 c3 13.b×c3 Sc7 14.La3 a6 15.Ld6 e×d6 16.Kd1 Le7 17.Kc1 Lf6 18.Kb2 Ld4 19.c×d4 Se7 20.Sc3 0-0 21.Tag1 Tb8 22.Lf1 Dg2 23.Kc1 Kg3 24.Kd1 Sg6 25.Ke1). Der wK schlägt nach rechts und links aus, bevor er auf e1 landet. — Ehrende Erwähnungen: 1. Nicolas Dupont (BP in 42 Ez.), 2. Roberto Osorio (BP in 32 Ez.). — Lobe: 1. Lob: Jorge Lois & Roberto Osorio (BP in 37 Ez.), 2. Lob: Thierry Le Gleuher (BP in 36 Ez.), 3. Lob: Roberto Osorio & Jorge Lois (BP in 31 Ez.). — PR: Andrej Frolkin & Andrej Kornilow.

Klaus Wenda
 Quartz 2005-2006
 1. Preis
 Paul Raican gewidmet



-2→S#1 5+7
 b) ♖b2→d3
 Verteidigungsrückzüge
 Typ Proca Anticirce
 Typ Calvet

Wolfgang Dittmann
 Quartz 2005-2006
 2. Preis



-6→#1 10+4
 Verteidigungsrückzüge
 Typ Proca Anticirce
 Typ Cheylan

Quartz, Retro 2005-2006. 1. Preis: Klaus Wenda (a) R 1.Ke1×Bf2 [Ke1] Db8-b2+ 2.Kg1×Sg2 [Ke1] & v: 1.g6+ Dh2#. b) R 1.Ke1×Bd2 [Ke1] Tb8-b1+ 2.Kc1×Sc2 [Ke1] & v: 1.Sf6+ Tb1#) Harmonischer Proca-Zwilling. 2. Preis: Wolfgang Dittmann (R 1.Kb1×Ta1 [Ke1] Ka8-a7+ 2.d3-d4 Zz. (2.b5×Ba6 e. p. [Ba2] a7-a5 3.Kc1-b1 Ta2-a1+ 4.Te3,f3-g3 & v: 1.Tf8+/Te8+ D×B [Dd8]!) e3-e2 3.d2-d3 e4-e3 4.b5×Ba6 e. p. [Ba2] a7-a5 5.Kc1-b1 Ta2-a1+ 6.Td3-g3 & v: 1.Td8#). — Ehrende Erwähnungen: 1. Andrej Frolkin & Kostas Prentos (BP in 34 Ez.), 2. Paul Raican (-4→S#1, Verteidigungsrückzüge Typ Proca, Anticirce). — Lobe ohne Rangfolge: Paul Raican (BP in 45 Ez.), Paul Raican & Vlaicu Crisan (BP in 30 Ez.), Nicolas Dupont (BP in 57 Ez.). — PR: Bernd Gräfrath, 12 Aufgaben.

Glosse

Und die Aufholjagd geht weiter ... Nun ist ein Teil der noch wartenden Urdrucke veröffentlicht, und auch Lösungsbesprechungen folgen bald!

Der Sätzer